oberlausitz.

DAS FERIENMAGAZIN 2023

oberlausitz.

PACK DIE BADEHOSE EIN.

Wenn es in den Urlaub geht, dann solltest du als erstes die Badesachen einpacken. Denn nach einer Wanderung im Naturpark Zittauer Gebirge entspannt es sich am besten im Freizeitbad im Trixi Ferienpark. Wir haben das ganze Jahr bei jedem Wetter geöffnet.

Trixi

TRIXI-FERIENPARK.DE

Anzeige

Herzlich willkommen
Witajće k nam

Liebe Leserinnen und Leser,

die Rakotzbrücke Kromlau (im Bild) gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Das Oberlausitzer Denkmal aus dem 19. Jahrhundert heißt Sie willkommen – wie auch all die anderen Ausflugsziele, die wir Ihnen in dieser 21. Auflage des Ferienmagazins empfehlen. Erleben Sie interessante Tage in der Oberlausitz. Das Heft ist ein guter Begleiter.

Ihr Rainer Große, Herausgeber
und das Team vom Ferienmagazin

@oberlausitzcom @oberlausitzcom

www.ferienmagazin.de

Oberlausitz 2023

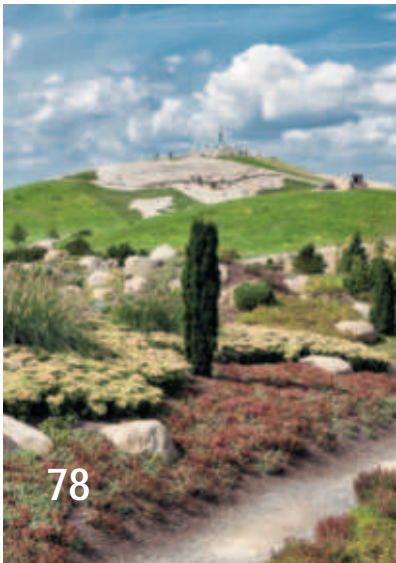
Inhalt

Typisch Oberlausitz

Ausgezeichnet – UNESCO-Landschaften	4-5
Das große Erbe der Lausitz	6-7
Abgefahren – Radregion Oberlausitz	8-9
Wanderbar – Oberlausitzer Bergweg	10
Besinnlich – Pilgern auf der Via Sacra	11
Einladend – Umgebindehäuser	12
Köstlich – Lausitzer Fisch®	13
Bezaubernd – Oberlausitzer Sechsstädtebund	14-15
Einzigartig – Kinderabenteuerland Oberlausitz	16-17
Gästelieblinge	18
Facettenreich – Reise durch die Oberlausitz	19

Ausflüge in die Feriengebiete

Lausitzer NEISSELAND	20-29
Görlitz	26-27
Naturpark Zittauer Gebirge	30-47
Übersichtskarte Oberlausitz	40-41
Oberlausitzer Bergland	48-55
Bautzen	56-61
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	62-65
Westlausitz	66-74
Lausitzer Seenland	76-78
Das Ferienmagazin / Impressum	79
Veranstaltungen	80



Das neue Schloss im Muskauer Park/Park Mużakowski

Ausgezeichnet

UNESCO-Landschaften in der Lausitz

Blick in den Herrengarten im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

Das große Erbe der Lausitz

Faszinierende Kultur- und Naturmonumente von UNESCO zertifiziert

Wer die Lausitz besucht, findet auf engstem Raum sprichwörtlich ausgezeichnete Stätten von Weltrang: Den bekanntesten UNESCO-Titel trägt der deutsch-polnische **Muskauer Park/Park Mużakowski.**

Er zeigt sich anders als die bis dahin üblichen Parkanlagen: Hier steht das Schloss nicht in der Mitte und er ist auch nicht in 20 Minuten durchschritten. Es ist ein Landschaftsgarten von schier grenzenloser Weite. Seine 830 Hektar Gesamtfläche und das 50 Kilometer umfassende Wegenetz breiten sich beiderseits des Grenzflusses Neiße aus, zu zwei Dritteln auf polnischer, zu einem Drittel auf deutscher Seite.

Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785 bis 1871) schuf dieses Meisterwerk, das seit Jahrzehnten durch grenzüberschreitende Kooperation bewahrt und weiterentwickelt wurde. Zuvor schien die im 19. Jahrhundert gestaltete Anlage des Gartenkünstlers fast vergessen. Doch es gelang, das Ensemble in seiner ganzen Harmonie und Schönheit wiederherzustellen. Cord Panning, Geschäftsführer der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ und Parkdirektor, erinnert sich: „Gerade heute, wo der Strukturwandel in aller Munde ist, denke ich oft an die Person Fürst Pückler. Alle, die damals über ihn den Kopf geschüttelt haben, sind heute vergessen, Fürst Pückler aber bleibt unvergessen. ”

Schönheit liegt auch unter der Erde

Jüngstes Mitglied im Bunde der Ausgezeichneten ist der **UNESCO-Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa**, ein deutsch-polnisches Projekt. Diese Landschaft entstand in der Eiszeit, als ein Gletscher die Erde 300 Metern tief stauchte, aufwarf und wertvolle Rohstoffe zum Vorschein traten. Von Glassanden und hochwertigen Tonen lebten die Menschen hier, schufen Handwerke. Gebrauchsartikel wie Glas beispielsweise waren begehrt. Weißwasser entwickelte sich zu einer weithin bekannten Glasmacherstadt.

Heute bringt die Muskauer Waldeisenbahn neugierige Besucher, viele wandern, radeln oder folgen einem erfahrenen Geoparkführer durch den Geopark zu faszinierenden Ausblicken. „An die 400 buntfarbige Seen, die kräftig blau oder türkis leuchtend wie kleine Edelsteine in der Landschaft liegen, sind entstanden, als die Menschen nach Ausbeute der Tagebaulöcher die Natur sich selbst überließen”, so schildert Nancy Sauer die Landschaft. Sie ist Geologin und die Direktorin des Geoparks.

Einzigartige Naturräume in Europa

Nicht weit entfernt sind in Mitteleuropa einzigartige Landschaftsräume zu finden. Wo sich nach der Eiszeit der Fluß in ein fein gegliedertes Netz von Fließen zerteilte, formte sich das Binnendelta der Spree – das heutige **UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald**. Er steht genauso unter besonderem Schutz wie das **Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“**, das sich auf etwa 30.000 Hektar Fläche im Nord-osten Sachsens ausbreitet. Etwa 5.700 Pflanzen- und Tierarten sind dort nachgewiesen. 160

Geotouristenpfad „Ehemalige Babina-Mine" in Leknica, Polen

Grube Providentia bei Döbern, im Geopark

Großteich Sdier in Großdubrau, im Biosphärenreservat

Vogelarten brüten in dem Gebiet. Hinzu kommen 90 Arten von Zugvögeln, was im Frühjahr und Herbst ein ganz besonderes Spektakel ist.

Mit annähernd 1.000 Teichen zählt die Oberlausitz zu den größten wirtschaftlich genutzten Teichgebieten Europas. Allein im Biosphärenreservat gibt es 39 Teichgruppen mit mehr als 350 Teichen, in denen vor allem Karpfen heranwachsen. Dort prägen stille Gewässer, undurchdringliche Röhrichte und einsame Wälder die Landschaft. Naturliebhaber können auf Lehrpfaden sowie Rad- und Wanderwegen Stille und Entschleunigung erleben.

Sorbische Kultur lebt auf

Diese UNESCO-Welterbestätten liegen alle auch in der Heimat der Sorben, die hier seit Jahrhunderten ihre Kultur bewahren. Wolfgang Kotissek spielt im Sorbischen Folkloreensemble Schleife den Dudelsack und die dreisaitige Geige. Im Spreewald geboren, hat er im Oberlausitzer Halbendorf, im Kirchspiel Schleife, seine zweite Heimat gefunden und schwärmt: Es sei die abwechslungsreiche und in ihrer historischen Vielfalt einzigartige Kulturlandschaft, die ihn nicht loslasse: „Ein landschaftliches Juwel, obwohl ihm durch Jahrhunderte der Kohleabbau seinen Stempel aufdrückte. 'Gott schuf die Lausitz – und der Teufel legte die Kohle hinein', so geht das geflügelte Wort, das treffend einfängt, wie nah Segen und Fluch hier immer beieinanderlagen."

Gemeint ist der Braunkohlebergbau. „Ich war'n Bergmann, weiter hab ich nischt gelernt, ich hab dieses Land in jedem Winter treu gewärmt…" – so beschrieb Liedermacher und Baggerfahrer Gerhard Gundermann (1955 bis 1998) in seinem wehmütigen Lied „Brigitta" die Situation in den 90er Jahren, als die Braunkohlentagebaue schlossen und die Kumpel arbeitslos wurden. Inzwischen ist der grundlegende Wandel in der alten Bergbaufolgelandschaft spürbar. Im Lausitzer Seenland wächst mit gefluteten Seen die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas heran, lädt ein zum Baden, Boot fahren, Segeln, Surfen, Jetski, Wakeboarden und Wasserski fahren.

*

„Fernab des Trubels der Großstädte ist die Oberlausitz noch immer ein Geheimtipp", resümiert Lorenz Richter, ein Ranger im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. „Mich faszinieren die vielen Landschaften auf kleinem Raum. Das findet man nur selten. Vom südlichsten Zipfel im Zittauer Gebirge bis zum nördlichsten Punkt im Lausitzer Seenland sind es kaum 100 Kilometer."

Mehr Informationen:

www.oberlausitz.com/grosses-erbe

Buchbare Angebote

Individualreisen und Busreisen in eine Region, die von der UNESCO mit mehreren Titeln bedacht wurde.

Ausgezeichnet mit UNESCO-Titeln

Vier Ausflugsziele in der Oberlausitz und in Südbrandenburg tragen den Titel: ▶ der Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau als Welterbestätte (seit 2004), ▶ der Muskauer Faltenbogen als Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa (seit 2015), ▶ die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft als Biosphärenreservat (seit 1994) und ▶ der Spreewald als Biosphärenreservat (seit 1991)

Immaterielles UNESCO-Kulturerbe

Blaudruck, ein Färbeverfahren, das auf Naturmaterialien wie Leinen, Baumwolle oder Seide angewandt wird, ist im Jahre 2018 in die Liste der UNESCO aufgenommen worden.

Im bundesweiten Verzeichnis für immaterielles Kulturerbe, das lebendige kulturelle Traditionen wie Tanz, Theater, Musik, mündliche Überlieferungen, Naturwissen usw. würdigt, sind aufgenommen: ▶ die gesellschaftlichen Bräuche und Feste der Sorben im Jahresverlauf und ▶ das Kamenzer Forstfest

Zum Weiterlesen:

- ▶ Muskauer Park (S. 22ff.)
- ▶ Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teiche (S. 64ff.)
- ▶ Sorbische Kultur (S. 15, 58, 59, 62)

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Abgefahren

Radregion Oberlausitz – mehr Abwechslung geht nicht!

Rast an der Mittellandroute, hier am Olbersdorfer See

Kilometer für Kilometer verspricht das Oberlausitzer Radwegenetz pures Fahrvergnügen. Viele ausgeschilderte Routen und zahlreiche digitale Touren, auf welchen Sie sich über das Tourenportal oder die App Oberlausitz.Touren navigieren lassen können, sprechen für eine Vielfalt an Möglichkeiten, die Region per Rad zu entdecken. Wer auf nur einer Rundtour die Charakteristik der gesamten Oberlausitz erfahren möchte, wagt sich an die OL 100, die auf unvergesslichen 620 Kilometern die Region umrundet.

Für Familien gibt es Themenrouten

Das Radwegnetz der Region ist auch hervorragend für Familien geeignet. Kurze Tagesausflüge für Kinder bieten spannende Themenrouten, wie z. B. die Radtour zum Saurierpark bei Bautzen oder um den Berzdorfer See bei Görlitz. Langstreckenradler und Ambitionierte können ihre Ausdauer hingegen auf einzigartigen Fernradwegen wie z. B. der Mittellandroute, dem Froschradweg oder der Sächsischen Städteroute unter Beweis stellen.

Zwillingsradweg

Die bekanntesten Radwege der Region sind der Oder-Neiße- und Spreeradweg entlang der beiden Flüsse. Der Zwillingsradweg schafft eine Verbindung zu diesen beiden Radwegen und kombiniert sie zu einer 270 Kilometer langen Radrundtour – zu großen Teilen sehr idyllisch in Sichtweite der beiden Flüsse – entlang von viel Sehenswertem. Die Tour beginnt in Görlitz, schlängelt sich charmant-verspielt an der deutsch-polnischen Grenze und vorbei am Berzdorfer See und dem Kloster St. Marienthal bis zum Naturpark Zittauer Gebirge. Ab Zittau bietet sich die anspruchsvolle Etappe der Mittellandroute als Verbinder zum Spreeradweg, den anderen Zwilling der Radrundtour, an – entlang der schönsten Umgebindehäuser der Oberlausitz. Der Zwilling Spreeradweg durchquert weiter das Oberlausitzer Bergland bis Bautzen mit seinen 15 Türmen, die es zu entdecken gilt. Flussabwärts geht es durch das artenreiche Land der Tausend Teiche im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Danach auf dem Froschradweg weiter in östlicher Richtung, vobei am Findlingspark Nochten, am Rhododendron-Park Kromlau, bevor der Weg im UNESCO-Weltkulturerbe Muskauer Park wieder auf den Oder-Neiße-Radweg trifft. Von da führt die Etappe entlang wildromantischer Natur und zurück nach Görlitz.

Foto: Anita Demianowicz

Ein Highlight ist die Rakotzbrücke im Kromlauer Park. Durstlöscher für unterwegs: Getränke von Landskron und Oppacher (links).

Mehr Informationen:
www.oberlausitz.com/radregion

Mehr Informationen:
www.zwillingsradweg.de

Buchbares Reiseangebot Zwillingsradweg
www.augustustours.de
▶ Rundreise ab/an Görlitz (8 Tage / 7 Nächte)
▶ 7 x Übernachtung in Hotels & Pensionen mit 3-Sterne-Standard
▶ 7 x reichhaltiges Frühstück ▶ Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft während Ihrer Radtouren ▶ 1 Paket ausführliches Karten- und Informationsmaterial pro Zimmer
▶ 24-Stunden-Telefonservice während Ihrer Radreise ▶ p. P. / 7 Nächte ab 759 Euro

Angebote und Buchung im Internet:
AugustusTours, Turnerweg 6
01097 Dresden, Tel. +49 351 5634820
aktiv@augustustours.de
www.augustustours.de

Tipp: ▶ **„Gravelrider"**, die in der Oberlausitz mit ihren geländegängigen Rädern auch auf unwegsamen Wegen unterwegs waren, beschreiben es so: „Ich tauchte hier quasi ins pure Abenteuerland ein. Den hektischen Alltag konnte ich komplett vergessen. So schön. So herrlich. So wohltuend."

Schnappschuss von Bernd Schadowskis Tour nach Schlesien (s. u.)

Erfahrungsberichte:
▶ Graveln im Dreiländerdreieck – Blogger haben die Region erkundet
▶ Blogger Bernd Schadowski über seine Tour von Zittau (D) über Friedland (CZ) nach Wigandsthal (PL)
▶ Blogger Thomas Terbeck über seine Tour nach Löwenberg (PL)

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Wanderbar

Oberlausitzer Bergweg mit sagenhaften Weitsichten

Mehr Informationen:
Wanderangebote, alle Etappen, Tourenbeschreibung & -daten, Wanderhotels
www.oberlausitz.com/bergweg

Buchbares Reiseangebot „Oberlausitzer Bergweg"; 7-Tagestour, u. a.:

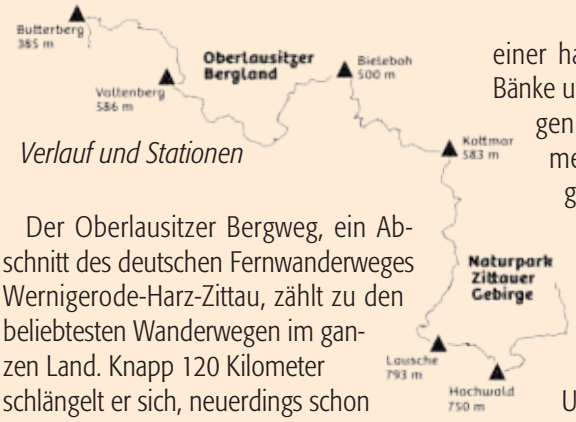
- 7 Übernachtungen/Frühstück in Hotels/Gasthöfen DZ mit DU/WC
- Informationsmaterial mit Wegbeschreibung, Karten im Maßstab 1:25.000
- 6 Lunchpakete für die Wanderungen
- Gepäcktransfer von Haus zu Haus
- Bergpass und Wanderabzeichen
- Gratisparkplatz am Ausgangsort

Buchungsanfrage (s. QR-Code r.)
Weitere Anfragen und Buchung:
Tourismuszentrum
Naturpark Zittauer Gebirge
Tel. +49 3583 7976400
tourismuszentrum@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Oberlausitzer Bergweg: 6 Berge, 2.300 Höhenmeter, mehr als 120 Kilometer Wegstrecke!



Verlauf und Stationen

Der Oberlausitzer Bergweg, ein Abschnitt des deutschen Fernwanderweges Wernigerode-Harz-Zittau, zählt zu den beliebtesten Wanderwegen im ganzen Land. Knapp 120 Kilometer schlängelt er sich, neuerdings schon vom Bischofswerdaer Butterberg (385 Meter) aus, über den Valtenberg (587 Meter), Bieleboh (499 Meter) und Kottmar (583 Meter) bis in den Naturpark Zittauer Gebirge mit den höchsten Bergen der Region Lausche (793 Meter) und Hochwald (749 Meter) – alle mit spektakulären Fernsichten – und schließlich bis nach Zittau, entlang der deutsch-tschechischen Grenze.

Der Schwierigkeitsgrad wird als mittel eingestuft und die Aufstiege sind nie zu steil. In einer halben Stunde ist man meist oben. Bänke und Schutzhütten geben zudem Gelegenheit zur Rast. Einige Wandersleute meistern den Bergweg in ein paar Tagen, andere etappenweise mit längeren Pausen.

Empfehlenswert für eine zünftige, reibungslose Tour ist, ein buchbares Reiseangebot zu nutzen. Entlang der Strecke bieten gemütliche Unterkünfte den speziellen Service „Wandern ohne Gepäck" – Das Motto für unterwegs: 6 Etappen, 7 Gipfel, 8 Tage!

Eine Besonderheit bietet der Weg: Wanderer sind mitten in der Natur, finden aber in den Orten viele Baudenkmale wie die einzigartigen Umgebindehäuser, schöne Kirchen, Parks und Gärten. Bis zum nächsten Ort ist es meist nie weit, da lohnen sich Abstecher, so in das historische Zittau, den Textilstandort Großschönau, die Bierstadt Eibau, in das Töpferdorf Neukirch oder nach Bischofswerda, in den wunderbaren Tierpark.

Für alle Feinschmecker empfehlen wir die Veranstaltung: „Kummt oack rei! Kulinarische Wanderwochen am Oberlausitzer Bergweg" im Herbst. Wanderer belohnen sich während dieser Wochen in ausgewählten Bergbauden mit schmackhaften Gerichten aus der Region.

Besinnlich Pilgern auf der Via Sacra

Das Kloster St. Marienthal an der deutsch-polnischen Grenze

Die „Heilige Straße" Via Sacra verbindet 20 sakrale Stätten verschiedener Konfessionen und bietet kulturelle Schätze von europäischem Rang – in der Oberlausitz, Nordböhmen und Niederschlesien. Diese lassen sich mit dem Auto sowie auf Pilgerwegen mit dem Rad oder zu Fuß erkunden. „Der Pilgerweg auf der Via Sacra stellt sich dem Wanderer sehr vielseitig dar. Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und wechselnden Landschaften bieten Platz für Stille, über das Leben nachzudenken sowie Äußeres und Inneres in Einklang zu bringen." So schildert Birgit Pfeiffer ihre Eindrücke, nachdem sie vier Stationen des Weges gepilgert ist (s. Spalte).

Die Via Sacra ist nicht schlechthin ein Weg, es weht einem ein Hauch der Geschichte ins Herz und in die Seele… Als in der Reformationszeit im 16. Jahrhundert andernorts die Landesherren darüber verfügten, welcher Konfession ihre Untertanen angehörten, gab es in der Oberlausitz keine Einheitlichkeit.

Während sich die Städte – übrigens gegen das ausdrückliche Verbot des böhmischen Königs – meist für die evangelische Konfession entschieden, blieben die Zisterzienserinnenklöster St. Marienthal und St. Marienstern und das Domstift Bautzen katholisch. Dieses Nebeneinander der Konfessionen entwickelte sich zu einem Miteinander und machte die Region – in der zudem mit dem Deutschen und dem Sorbischen zwei Sprachen gesprochen werden – nur ein paar Jahrzehnte später im Dreißigjährigen Krieg zu einem Zufluchtsort für religiös Verfolgte. Der berühmte Schriftsteller und Freigeist Arno Schmidt (1914-1949), der im schlesischen Lauban (Lubań) bei Görlitz aufgewachsen ist, urteilte deshalb: „Hier in den Lausitzen wurde schon echte große Toleranz vorgelebt, in jeder Beziehung." Diesem Geist nachzuspüren, das macht heute die Via Sacra möglich.

Das Logo kennzeichnet im Heft alle Orte mit Stationen der Via Sacra.

Pilgerroute Via Sacra
www.via-sacra.info
Die Pilgerrouten (zu Fuß, mit dem Rad) auf einen Blick; die Stationen der Via Sacra werden vorgestellt; mit Karten, Wegebeschreibungen sowie Tipps für Anreise, Ausrüstung und Einkehr.

Buchbare Angebote:

Bautzen | Zittauer Gebirge | Görlitz | Cunewalde, Bautzen, Löbau

Reiseberichte:
Die Journalistin Birgit Pfeiffer (im Bild rechts) beschreibt Stationen der Via Sacra: von Oybin über Zittau nach St. Marienthal und Görlitz

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Einladend
Häuser mit Seele

Urlaub im Umgebindehaus

Umgebindehaus in Obercunnersdorf, das den Ehrentitel Denkmalort tragen darf. Mehr als 250 gibt es davon, beim Bummel fühlt man sich wie in einem Freilichtmuseum.

Vorschläge für Ihren Urlaub in einem Umgebindehaus

Eine perfekte Ferienwohnung im Umgebindehaus erleben Sie im Marktquartier 5 in Neusalza-Spremberg, eine mit dem Umgebindehauspreis ausgezeichnete Einrichtung (www.marktquartier5.de). Weitere Angebote – siehe qr-code oben.

Stiftung Umgebindehaus:

Tel. +49 3586 3695815

www.stiftung-umgebindehaus.de

Der Umgebindelandsommer – Veranstaltungskalender:

Gastgeber laden zu Ausstellungen, Kursen oder zum Schauen in ihre Umgebindestuben u.v.m. ein. Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.umgebindelandsommer.de

Tipps & Termine:

▶ 28. Mai: **Tag des offenen Umgebindehauses** mit Veranstaltungen und Führungen in zahlreichen Orten

▶ Erfahren Sie mehr über Umgebindehäuser auf den Seiten: 30ff., 36, 38, 42, 49, 52, 53, 54

Schmal, breit, klein, groß, schlicht oder prunkvoll: Umgebindehäuser können ausgesprochen verschieden aussehen. Mit den Umgebindehäusern prägt eine weltweit einzigartige Volksbauweise den Süden der Oberlausitz im Dreiländereck zu Polen und Tschechien. Schätzungsweise sind 19.000 Umgebindehäuser in diesen Gebieten zu finden. Charakteristisch für die urigen Bauten ist die hölzerne Stützkonstruktion, die eigenständig vor den Wänden der Blockstube steht. Die Bögen des sogenannten Umgebindes tragen das Obergeschoss und das Dach. Aus Holz, Lehm, Stroh und Steinen errichtet, gleicht kein Haus dem anderen.

Prachtvolle Türgewände, schmiedeeiserne Fenstergitter, kunstvolle Verschieferungen an der Fassade, meisterlich gefügte Hölzer – mit vielen Details sind die Häuser eine Augenweide. So manches Umgebindehaus hat als Museum, Gaststätte oder Herberge geöffnet, beispielsweise das Reiterhaus in Neusalza-Spremberg, das Schunkelhaus in Obercunnersdorf, das Heimatmuseum in Sohland, der Faktorenhof in Eibau und der Museumshof mit Kaffeerösterei in Ebersbach-Neugersdorf.

Durch sieben Gemeinden der Region führt die Oberlausitzer Umgebindehausstraße als Teil der Deutschen Fachwerkstraße. Wer das besondere, authentische Ferienerlebnis sucht, der ist hier genau richtig.

Schnitt eines Umgebindehauses um 1800

Der „Umgebindelandsommer" kommt!

Vom Tag des offenen Umgebindehauses am 28. Mai bis zum Tag des offenen Denkmals am 10. September sind Veranstaltungen rund ums Umgebindehaus geplant. Beispielsweise in der Kulturfabrik Meda Mittelherwigsdorf eine Fotoausstellung über Umgebindehäuser und ihre Bewohner. Außerdem können Interessierte die Umgebindehausstraße und drei Routen durch Polen und Tschechien entdecken. Ein aktueller Online-Veranstaltungskalender (s. Spalte links) hält Interessierte auf dem Laufenden.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

André Meyer ist Chef des 1. Bio-Berggasthofs Sachsens, der „Beckenbergbaude" in Eibau. Er bietet das ganze Jahr über Lausitzer Fisch an und kreiert immer wieder neue Leckerbissen.

Mit etwa 1.000 Teichen ist die Oberlausitz Deutschlands größtes bewirtschaftetes Binnenfischgebiet. Ein Pfund, das die Region mit ihrer jahrhundertealten Tradition in der Karpfenaufzucht hat. Darauf setzen auch in diesem Jahr die 22. Lausitzer Fischwochen® – von Mitte September bis Ende Oktober wird abgefischt! Die Feinschmecker dürfen sich auf leckere kulinarische Entdeckungsreisen in der Oberlausitz begeben. Ob gekocht, gebacken, gegrillt oder geräuchert – Lausitzer Fisch® (Karpfen, Schleie, Hecht, Wels oder Zander) aus Gewässern der Region kommt dabei verstärkt auf den Tisch. Zum Programm gehören die Abfischfeste ebenso wie Naturmärkte, Teichwanderungen u.v.m.

Unterhaltsame Stunden bietet das Besucher- und Informationszentrum des UNESCO-Biosphärenreservats „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft" in Wartha (s. S. 64). Eine multimediale Ausstellung im HAUS DER TAUSEND TEICHE widmet sich dort der jahrhundertealten Tradition der Teichwirtschaft in der Region, vor allem der Karpfenaufzucht im Wechsel der Jahreszeiten.

Erfahren Sie mehr über die Arbeit in einer Teichwirtschaft auf Seite 63!

Teichlandschaft

Tag der „Ernte", Abfischen in Rietschen

Lausitzer Fisch®
Was ist Lausitzer Fisch®; die Qualitätskriterien; zertifizierte Betriebe; Teichwirtschaften u.v.m.

Rad- und Wandertouren:
Schöne Touren entlang der Teiche

Restaurant-Tipps:
Wo man Fisch-Gerichte genießen kann

Lausitzer Fischrezepte:
Zum Selbermachen für daheim

Hofläden: Wo man immer ganz frischen Fisch kaufen kann

Unterwegs mit Ranger Lorenz im Biosphärenreservat:
Vergnügliche Tour – Start am HAUS DER TAUSEND TEICHE

Europäische Union
Europäischer Meeres- und Fischereifonds EMFF 2014-2020
Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur und Fischerei
SACHSEN

Bezaubernd

Eine Zeitreise durch sechs Städte eines starken Bundes

Stadterkundung in Familie in Görlitz, hier am Untermarkt

Das Sorbische Museum auf der Ortenburg in Bautzen erzählt in Ausstellungen von Trachten, Bräuchen, moderner Kunst und Musik der Sorben. Tipp: Videoguide für Kinder!

Prächtige Rat- und Bürgerhäuser, mittelalterlich anmutende Gassen, reich ausgestattete Kirchen, wehrhafte Befestigungsanlagen – Oberlausitzer Städte empfangen ihre Besucher in einer Kulisse, die unverkennbar die Spuren wechselvoller Geschichte trägt. 1346 schlossen sechs Orte ein starkes Bündnis – den **Oberlausitzer Sechsstädtebund** – gegen Raubritter, Wegelagerer und Schutzgelderpresser, die in der Oberlausitz für Unruhen sorgten. Nahezu 500 Jahre hielt der Bund zwischen Bautzen, Kamenz, Löbau, Görlitz, Zittau und Lubań (heute in Polen), der den Städten eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte einbrachte.

Das Bündnis der Städte lebt heute symbolisch weiter. Attraktive Reisepakete animieren Gäste dazu, historische Spuren, Geschichten und Schönheiten in den sechs Städten aufzuspüren. Die mittelalterlichen Orte bieten dafür eine ideale Kulisse – beispielsweise bei großen Stadtfesten wie dem Internationalen Straßentheaterfestival „Via Thea“ und dem „Altstadtfest/Jakuby Fest” in Görlitz oder dem „Altstadtfestival Wasser! Kunst! Licht!” in Bautzen.

Künstler führen in Hallen und Theatern traditionelle und moderne Stücke auf und geben mitreißende Konzerte. Bei Stadtführungen erfahren Besucher anschaulich von den Eigenheiten einer jeden Stadt und erleben nahezu hautnah die ereignisreichen Geschichten. Dazu vermitteln modern eingerichtete, teils einzigartige Museen verschiedener Ausrichtungen Aha-Effekte und Wissen.

Vier der deutschen Stationen der Via Sacra befinden sich in Städten des Sechsstädtebundes und bewahren sakrale Schätze von europäischem Rang in ihren Kirchen. Die historischen Pflaster in Altstädten atmen förmlich Geschichte und laden zur Zeitreise – und zu kulinarische Angeboten in Gasthäusern.

Familien mit Kindern im Alter von etwa 7 bis 13 Jahren können die Städte auf ihre Art und Weise kennenlernen. Mit dem Heft **„6 spannende Stadtspiele”** (s. rechts) in der Hand erkunden die Kinder die Straßen und Plätze der Innenstadt, entziffern Inschriften, zählen da Türme und dort Apostelfiguren, haben richtig zu tun, die kniffligen Fragen zu beantworten, um eine Überraschung zu gewinnen (s. Spalte rechts).

Blick zur Kirche St. Annen in Kamenz. Sie birgt den berühmten Flügelaltar, Station Via Sacra

Mehr Informationen

Sechsstädtebund für Familien sowie buchbare Angebote
www.oberlausitz.com/sechsstaedtebund

Wie das Stadtspiel für Kinder abläuft:

Im Heft (s. unten) findet Ihr zu jeder der sechs Städte ein kniffliges Stadtspiel. Es führt Euch an interessante Orte und gibt Euch Rätsel auf. Folgt der Wegbeschreibung und beantwortet die Fragen. Löst Ihr das Quiz vollständig, bekommt Ihr in der Tourist-Information der jeweiligen Stadt einen Stempel. Wer mindestens drei Siegel sammelt, kann sich auf eine kleine Überraschung freuen. Die Stadtspiele gelten bis einschließlich 2024.

Wie das genau beim Besuch der Städte abläuft? Nun, Ihr haltet Augen und Ohren offen, so könnt Ihr die Fragen im Nu beantworten.

Broschüre mit Stadtspielen:

Siehe qr-code, auch als Download unter **www.oberlausitz.com** oder in Tourist-Informationen erhältlich.

Erfahren Sie mehr über Städte des Bundes im Heft: Görlitz – S. 26, Zittau – S. 32, Löbau – S. 47, Bautzen – S. 56ff., Kamenz – S. 74

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Einzigartig

Kinderabenteuerland Oberlausitz

Olbersdorfer See

KRABAT-Mühle Schwarzkollm

Herrnhuter Sterne

Zittauer Schmalspurbahn

Oder-Neiße-Radweg in Bad Muskau

Im Saurierpark Bautzen: Vorsicht! Der könnte echt sein, sich plötzlich umdrehen, oder?

Der Saurierpark ist ein einzigartiges Abenteuerland: Hier erwarten euch mehr als 200 lebensgroße Modelle von 130 Arten von Dinosauriern. Außerdem das Forschercamp mit Ausgrabungsstätte, ein Kletterurwald, eine Raumstation und vieles mehr.

Der Saurierpark ist einer von über **40 Freizeitknüllern der Oberlausitz**, die vieles ermöglichen: Hier könnt ihr einem Walross den Buckel runterrutschen, in einem Baumhaus schlafen oder mit eurer Familie auf Dino-Safari gehen! Die attraktiven Freizeitknüller-Einrichtungen bieten euch Spaß, Spannung, Erlebnis und Abenteuer – die Einrichtungen garantieren hohe Qualitätsstandards, faire Preise und Familienfreundlichkeit. Sie ziehen zu allen Jahreszeiten besonders Familien an, die sich fragen: Was machen wir heute?

Von A wie Abenteuerkletterwald bis Z wie Zittauer Tierpark, Badespaß oder Bootstour, Museum, Zoo und Sternegucken – zu jeder Jahreszeit ist hier für jeden etwas dabei!

Fertigt einen eigenen Herrnhuter Stern an, probiert ein schwarzes Eis in der KRABAT-Mühle oder erkundet die Oberlausitz bei einer Fahrt mit einer echten Dampflok. Entdeckt die verzauberte Welt von Turisede im Abenteuerfreizeitpark. Dort erwarten euch in der Natur unterirdische Geheimgänge, überirdische Baumhäuser, das sagenhafte Zauberschloss und Haustiere aus aller Welt.

Kleine Wanderungen im Steinzoo im Zittauer Gebirge führen euch zu skurrilen Felsformationen. Auf familienfreundlichen Fahrrad-Rundwegen gelangt ihr zu idyllischen Seeufern, liebevoll sanierten Umgebindehäusern und Abenteuerspielplätzen. Abkühlung gibt's in den reichlich vorhandenen Gebirgsbädern oder Badeseen, wie z. B. dem Bärwalder, Berzdorfer oder Olbersdorfer See.

Im Baumhaus, auf dem Bauernhof oder in einer gemütlichen Ferienwohnung schlafen – die buchbaren Angebote versprechen euch einzigartige Familienpakete mit Erlebnis, Spaß, aber auch Erholung und ganz vielen Wohlfühlmomenten im Dreiländereck zwischen Deutschland, Polen und Tschechien!

Walrossrutschen im TRIXI-Bad Großschönau

Spielplatzerkundung im Land der Turisede

Mehr Informationen:
Familienurlaub in der Oberlausitz
www.oberlausitz.com/familie

Wandern mit Kindern:
www.oberlausitz.com/familie/wandern-mit-kindern

Radfahren mit Kindern:
www.oberlausitz.com/radfahren-mit-kindern

Die BEST-OF-Ausflugsziele mit Kindern:
Von 120 Natur-Schau-Spielen im Tierpark Görlitz über die Urzeitrallye im Saurierpark, das Walross-Buckel-Rutschen im Trixi-Park, mit einer echten Dampflok fahren oder das Live-Escape-Spiel im Zoo Hoyerswerda bis zur Sternenwelt, wo jeder Herrnhuter Sterne basteln kann…

Arrangements für Familien
Familienfreundliche Einrichtungen, die spezielle Erlebnistage, Wochenenden oder Urlaubswochen bereithalten.

Freizeitknüller der Oberlausitz:
Alle Einrichtungen auf einen Blick
www.freizeitknueller.de

Oder auch hier im Heft:

- Freizeit- und Campingpark Thräna (S. 21)
- Muskauer Waldeisenbahn (S. 23)
- Kulturinsel - Geheime Welt von Turisede (S. 25)
- Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. (S. 27)
- Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund (S. 29)
- Burg und Kloster Oybin (S. 34ff.)
- Trixi-Bad Großschönau (U2, S. 39)
- Kindertobeland/Eissport-Arena Jonsdorf (42)
- Jonsdorfer Schmetterlingshaus Jonsdorf (S. 43)
- Rodelpark Oderwitz (S. 45)
- Herrnhuter Sterne (S. 46)
- Monsterroller Neukirch/Lausitz (S. 55)
- Serbski muzej – Sorbisches Museum (S. 15, 56)
- Saurierpark in Kleinwelka bei Bautzen (S. 60)
- Irrgarten am Saurierpark (61)
- HAUS DER TAUSEND TEICHE (S. 64)
- Massenei-Bad Großröhrsdorf (S. 68)
- Camping- & Freizeitpark LuxOase (S. 69)
- Tier- und Kulturpark Bischofswerda (S. 70)
- Museum der Westlausitz Kamenz (S. 74)
- KRABAT-Mühle Schwarzkollm (S. 76)
- Zoo & Schloss Hoyerswerda (S. 76)
- ZCOM Zuse-Computer-Museum (S. 76)
- Sächsisches Industriemuseum Energiefabrik Knappenrode (S. 76)
- Findlingspark Nochten (S. 78)
- Landskron BRAU-MANUFAKTUR GÖRLITZ (U3)

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Tipp: Gäste-lieblinge der Oberlausitz von Urlaubern empfohlen

Gästelieblinge des Jahres 2022

Endlich Urlaub! Ankommen, wohlfühlen, genießen – ob beim Restaurantbesuch, einem Wochenendaufenthalt in einer Ferienwohnung oder einem Wellnessurlaub im Hotel. Was hat Ihnen gefallen? Was könnte besser laufen?

Mit Ihren Bewertungen können Sie anderen Gästen eine Orientierung geben. Sie können sich ganz einfach am Wettbewerb beteiligen, indem Sie Ihre Eindrücke vom Aufenthalt in die zur Verfügung stehenden Internet-Bewertungsportale schreiben. Jedes Jahr werden die beliebtesten Unterkünfte der Region ermittelt. Hierzu wird das Monitoringsystem TrustYou genutzt. Alle Pensionen, Gasthöfe und Hotels mit mindestens 70 Onlinebewertungen sowie Ferienwohnungen mit mindestens 50 Onlinebewertungen wurden für die Teilnahme am Wettbewerb qualifiziert.

Genießen Sie Ihren Urlaub bei den Gästelieblingen des Jahres 2022!

1. in der Kategorie Hotel:
Hotel BEI SCHUMANN
www.bei-schumann.de

„Wellnessjuwel", „absolute Entschleunigung" oder „perfektes Hotel", so beurteilen Gäste das 4-Sterne-Superior-Hotel in Kirschau – weil das Haus einige Trümpfe in der Hand hält: einen traumhaften Spa-Tempel mit Pflege- und Schönheitsritualen; verschiedene Restaurants, in denen Gäste je nach Vorliebe auf ihren Geschmack kommen; Zimmer, die echte Unikate sind, und freundliches Personal. All das verdiente 2022 einen Michelin-Stern und den HolidayCheck Special Award.

2. in der Kategorie Pension:
Gasthof „Alte Schmiede Lückendorf"
www.pension-zittauer-gebirge.de

Fernab vom Alltagstrubel, umgeben von einer verloren geglaubten Ruhe wird der Gebirgs-Gasthof in Lückendorf zum besonderen Erlebnisort für seine Gäste. Anspruchsvolle Wanderungen im Zittauer Gebirge laden ebenso ein wie die gemütliche Unterkunft selbst oder das frische erstklassige Speiseangebot aus der Gasthof-Küche. Gäste loben: „Die 'Alte Schmiede' überzeugt auf ganzer Linie." Nicht verwunderlich sind die 96,94 TrustScore-Punkte (von 100 möglichen) und eine Antwortquote von 99 Prozent.

3. in der Kategorie Ferienwohnung:
Ferienwohnungen Harmonie und Bergblick
www.oberlausitzer-ferienhaus.de

„Die Ferienwohnungen liegen traumhaft schön und ruhig in Carlsberg im Oberlausitzer Bergland. Sie sind modern und gemütlich mit Liebe zum Detail eingerichtet. Wir haben uns total wohl gefühlt", schreiben Gäste in Bewertungsportalen.

Mehr Informationen:
Landestourismusverband Sachsen e.V.
www.ltv-sachsen.de

Anfragen und Informationen zum Tourismus in der Oberlausitz

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Humboldtstraße 25, 02625 Bautzen
Tel. +49 3591 48770
info@oberlausitz.com
www.oberlausitz.com
@oberlausitzcom

Facettenreich

Die Vielfalt der Landschaften

Blick auf Schirgiswalde im Oberlausitzer Bergland

Vielgestaltig und überraschend wie kaum eine andere Ferienregion in Deutschland – das ist die Oberlausitz im Dreiländereck zu Polen und Tschechien. Wer von Hoyerswerda im wachsenden Lausitzer Seenland mit dem Auto nach Zittau vor die Tore des Naturparks Zittauer Gebirge fährt, durchquert auf den rund 100 Kilometern unterschiedlichste Landschaftskulissen. Sie können gespannt darauf sein.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr.

Radtour am Berzdorfer See bei Görlitz

Der Erlichthof Rietschen ist ein lebendiges Museumsdorf mit Schrotholzhäusern. Er liegt am Wolfsradweg und bietet auch eine Wolfsausstellung.

Stilvoll und natürlich

Im NEISSELAND ist vielerorts zu sehen, wie unterschiedlich Holz Verwendung fand

Schrotholzhäuser prägten einst die waldreiche Gegend nördlich von Niesky. Heute sind die dunklen Blockbauten aus kantig gehauenen Balken eher eine Rarität im Straßenbild. Am Ortsrand von Rietschen jedoch steht eine ganze Siedlung mit fast 30 solchen Gebäuden, die einen Eindruck vermitteln, wie ein Lausitzer Heidedorf im 19. Jahrhundert ausgesehen haben könnte. Die bis zu 300 Jahre alten Häuser stammen größtenteils aus Orten, die dem Braunkohleabbau weichen mussten. Behutsam abgetragen, wurden sie am Erlichtteich in Rietschen originalgetreu wieder aufgebaut.

Die Schrotholzhäuser der urigen Siedlung stehen als Museumsgehöft, Naturladen, Keramikscheune, Webhaus, Nähstübchen, Hofladen, Scheunencafé oder Schokolädchen offen. Mehrfach im Jahr bildet der Erlichthof die Kulisse für verschiedene Feste. Für Familien mit Kindern dürfte es reizvoll sein, an den neun Stationen des neuen Fischerei-Erlebnisweges Geschichten zu lauschen und Geheimnisse zu enträtseln.

Ein Holzhauspfad verbindet in Niesky fast 100 Ein- und Mehrfamilienhäuser, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts für Beschäftigte der Christoph & Unmack AG entstanden. Als größter Hersteller für industriell vorgefertigte Holzbauten führte die Firma in den 1920er- und 1930er-Jahren den Markt in Europa an. Der Architekt Konrad Wachsmann begann 1926 seine berufliche Karriere in Niesky. Für ein Vorstandsmitglied von Christoph & Unmack entwarf er ein Wohnhaus, das als herausragendes Zeugnis der klassischen Moderne gilt. 1927 fertiggestellt, ist im Konrad-Wachsmann-Haus heute ein Fachmuseum für historischen Holzhausbau eingerichtet (lesen Sie mehr auf Seite 21, oben).

Besonders phantasievolle Holzkonstruktionen sind in der „Geheimen Welt von Turisede“ zwischen Görlitz und Rothenburg zu begehen und zu erklettern. Unweit der deutsch-polnischen Grenze bilden Zauberschloss, Geisterkeller, Käseberg-Labyrinth, Mäander-Tal, Baumwanderweg und unterirdische Geheimgänge eine Abenteuerlandschaft, die das Werk ausgesprochen kreativer Holzgestalter ist. Zum Übernachten auf dem weitläufigen Gelände lädt Deutschlands erstes Baumhaushotel ein (lesen Sie mehr darüber auf Seite 25).

Ehemaliges Sägewerk in Sagar

Johann-Raschke-Haus, Touristinformation in Niesky

Holz spielt auch im Museum von Sagar eine dominierende Rolle, befindet sich die forst- und agrarhistorische Schauanlage doch auf dem Grundstück eines ehemaligen Sägewerkes. In Sprey bei Boxberg ist eine Schrotholzkirche erhalten, die ohne einen einzigen Nagel errichtet wurde. Und südlich von Görlitz bestimmen Umgebindehäuser mehr oder weniger das Bild in der Landschaft. Charakteristisch für diese Gebäude ist eine hölzerne Stützkonstruktion, die eigenständig vor den Wänden der Blockstube steht und Umgebinde genannt wird.

Touristische Gebietsgemeinschaft NEISSELAND e.V. E/3
Elisabethstraße 40, 02826 Görlitz
Tel. +49 3581 3290121
info@neisseland.de, www.neisseland.de
www.oberlausitz.com/neisseland

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

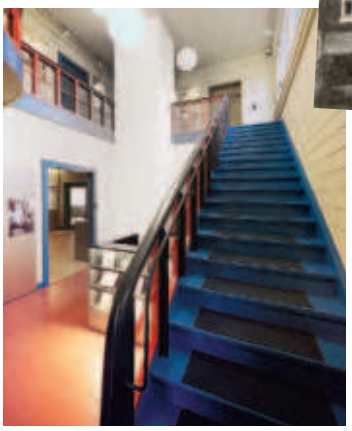
oberlausitz.

Anzeige

Museum für Holzbau

100 Jahre Werks- und Musterhaussiedlung Niesky-Neuödernitz

Das Konrad-Wachsmann-Haus in Niesky mit Dauerausstellung



Die alte Postkarte zeigt Neuödernitz bei Niesky.

In der Stadt sind noch immer fast 100 historische Gebäude zu bestaunen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden, darunter das Konrad-Wachsmann-Haus. Heute Museum, erinnert die Ausstellung darin an die Pionierzeit der industriellen Produktion sowie an namhafte Architekten der Moderne, die daran beteiligt waren.

Niesky hat eine ganz besondere Geschichte im Holzhausbau, die wiederum eng mit der Christoph & Unmack AG verbunden ist. Von 1887 an in der Stadt ansässig, produzierte die Firma anfangs leicht transportable Baracken, später verschiedene Typen von Holzhäusern für den zivilen und privaten Bereich. Zahlreiche eigene Werbekataloge präsentierten die breite Produktpalette von der kleinen Sommerlaube bis hin zu Kirchen. Sonderbauten wie Hallen, Funktürme und Brücken ergänzten das Sortiment. Zum Holzbau kamen bald weitere Produktionsbereiche hinzu, so etwa der Motoren-, Maschinen-, Stahl-, Brücken- und Waggonbau, sodass die Belegschaft auf bis zu 4.500 Mitarbeiter in Niesky anwuchs. Für sie ließ das Unternehmen nach dem Ersten Weltkrieg Mehrfamilienhäuser in Werkssiedlungen errichten. Diese dienten gleichzeitig als Musterhausausstellung.

Museum & Touristinformation Niesky
Johann-Raschke-Haus
Zinzendorfplatz 8, Tel. +49 3588 25580
touristinfo@niesky.de
www.museum.niesky.de

Museum Niesky
Konrad-Wachsmann-Haus E/3
Goethestraße 2, Tel. +49 3588 2239793
www.wachsmannhaus.niesky.de

Für Campingfreunde und Tagesgäste

Beliebte Freizeitoase

Der kleine familienfreundliche Freizeitpark liegt ruhig mitten im Herzen der Oberlausitz. An der „Radeltankstelle" verweilen die Eltern gern bei Kaffee und leckerem Kuchen, die Kinder sind bei den Tieren oder toben auf dem Spielplatz in der Freizeitoase am Wildgehege. Für Groß und Klein das Highlight: Gemeinsam eine Runde Gaudi-Golf.

Im separaten Campingbereich kann jeder selbst wählen: sonnig oder schattig, im Familien- oder 50+Bereich, einen Platz für Gäste mit Hund, auf der „Baby-" oder „Zeltwiese" oder auf dem „Durchreiseplatz" für eine Nacht.

Tipps für Camper: ▶ Brötchenservice ▶ WLan frei ▶ Campinghütten ▶ Bad im kleinen Waldsee; **Tipps auch für Tagesgäste:** ▶ Gaudi-Golf (Bild links), Outdoor-Spiele, Grillstellen und Lagerfeuerplatz ▶ gastronomische Versorgung ▶ ausgedehntes Wandergebiet und angrenzendes Radwegenetz – bekannt als „Radeltankstelle" an Froschradweg und Neisselandtour

Freizeit- und Campingpark Thräna
Zum Wildgehege, 02906 Hohendubrau OT Thräna D/3
Tel. +49 35876 41238, Mobil: +49 174 9152380
info@freizeitcamp-thraena.de
www.freizeitcamp-thraena.de

Hotel in Weißwasser für umweltbewusstes Handeln ausgezeichnet

Engagiert für Gäste

„Anders als daheim und doch zu Hause": Dieser hohe Anspruch dürfte den Nerv all jener treffen, die bei Reisen auf gewisse Annehmlichkeiten nicht verzichten möchten. Das Team vom Hotel Kristall in Weißwasser setzt alles daran, dass sich Gäste rundherum wohlfühlen. Die Inhaberfamilie ist mit Leidenschaft und großem Engagement Gastgeber. Christina Piche, die vor mehr als 40 Jahren die Geschäftsleitung übernahm, führt das moderne Stadthotel inzwischen gemeinsam mit Sohn Daniel.

2022 konnten sich beide über den „DEHOGA Umweltcheck" in Gold freuen. „Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung", gesteht Daniel Piche. Belohnt wurden die langjährigen Anstrengungen, im Hotelbetrieb umweltbewusst und nachhaltig zu handeln. Beim Einkauf wird auf regionale Produkte geachtet. Direkt vor dem 4-Sterne-Hotel befindet sich eine Ladestation für Elektroautos. Zum Ausschwärmen in die Umgebung stehen Fahrräder zum Ausleihen bereit, denn attraktive Ziele wie der Muskauer oder der Kromlauer Park liegen nicht weit entfernt vom „Kristall".

Tipps: ▶ 40 komfortable Zimmer ▶ Bistro mit Speisen aus frischen regionalen Produkten ▶ Stadtstrand mit Außengastronomie

Hotel Kristall ****
Karl-Liebknecht-Straße 34, 02943 Weißwasser D/1
Tel. +49 3576 2640
info@hotelkristall.de, www.hotelkristall.de

Anzeige

Im Park des Grünen Fürsten

Die geniale Gartenkunst bewundern – bei Spaziergängen, Stadt- und Parkführungen, Boots- und Kutschfahrten

„Wer mich ganz kennenlernen will, muß meinen Garten kennen, denn mein Garten ist mein Herz".

Hermann (Ludwig Heinrich) Fürst von Pückler-Muskau

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz / Porträt Hermann Fürst von Pückler-Muskau von Georges François Louis Jacquemot um 1838

Ein Spaziergang im Muskauer Park gleicht dem Besuch einer Gemäldegalerie: Alle paar Meter betrachtet man immer wieder neue Bilder. Im Weitergehen ändert sich ständig die Perspektive. Geschwungene Wege als stumme Führer leiten den Besucher zu neuen Sichtachsen und überraschenden Ausblicken.

Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785 bis 1871) war Standesherr, Reiseschriftsteller und vor allem Gartenkünstler von außergewöhnlicher Bedeutung. Die Parkanlage breitet sich beiderseits des Grenzflusses Neiße aus, auf deutschem und polnischem Gebiet. Über zwei Brücken mitten im Park können die Besucher unbeschwert von einem Land ins andere wechseln. Rund zwei Drittel des 830 Hektar großen Landschaftsgartens liegen in Polen.

Die Parkanlage steht beispielhaft für eine künstlerische Ideallandschaft, die Gartendenkmalpfleger zweier Staaten nach kriegsbedingten Zerstörungen und jahrzehntelanger Teilung restauriert und erfolgreich wieder zu Einem zusammengeführt haben.

Wie in der Landschaftsmalerei sind Vorder-, Mittel- und Hintergrund dabei harmonisch aufeinander abgestimmt. Es ist der größte klassische Landschaftspark, den es außerhalb von Großbritannien auf dem europäischen Kontinent gibt. Weltweite Anerkennung dafür erfuhr das Gartenkunstwerk 2004 mit der Aufnahme als **Muskauer Park/Park Mużakowski** in die Welterbeliste der UNESCO (s. auch Seite 6ff.).

Anregungen für Ihren Aufenthalt bekommen Sie in der Tourist-Information direkt neben dem Eingang zum Fürst-Pückler-Park. Kutschfahrten und Führungen werden vermittelt, Fahrräder, Bollerwagen, Rollstuhl und Rollator verliehen. Schlauchbootfahrten auf der Neiße und Fahrten mit der historischen Waldeisenbahn Muskau sind ebenso im Angebot. Auch Tipps zu lohnenden Zielen in der Umgebung, etwa die polnische Nachbarstadt Łęknica, und zur Braunkohlegrube „Babina" werden gegeben. Dort können Interessierte auf einem Geopfad, der über die Besonderheiten des UNESCO-Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa informiert, wandern und radeln.

Bad Muskau Touristik GmbH
Kirchplatz 5, 02953 Bad Muskau D/1
Tel. +49 35771 50492
info@badmuskau.info
www.muskau.info, www.badmuskau.de

Die Facetten des Fürsten hautnah erleben

Um die bunte Welt von Pückler in all ihren Fassetten zu erleben, empfiehlt sich das Kulturhotel am Marktplatz von Bad Muskau, direkt neben den historischen Schlössern. Das Vier-Sterne-Haus ist nicht nur nach „Fürst Pückler" benannt – es orientiert sich bewusst am Leben und Wirken des früheren Standesherrn. So begründete Fürst Hermann von Pückler-Muskau das Kurwesen im Ort, indem er ab 1823 Mineralbäder und Trinkkuren anbot. Den Kurortstatus sichert heute das Kulturhotel für die Stadt. Gäste können sich bei Wellness-Behandlungen oder bei Anwendungen mit Original Bad Muskauer Thermalsole und regionalem Naturmoor verwöhnen lassen.

Mit einer modernen Interpretation historisch überlieferter Speisen will das Hotelrestaurant an die Esskultur des grünen Fürsten erinnern. Er führte ab 1854 seine „Tafelbücher", in denen er alle Menüs und Gäste seiner Tischgesellschaften aufzeichnete. Auf der Karte steht freilich auch hausgemachtes Fürst-Pückler-Eis (im Bild).

Kulturhotel Fürst Pückler Park
Therapeutisches Zentrum Moorbad Bad Muskau GmbH
Schloßstraße 8, 02953 Bad Muskau D/1
Tel. +49 35771 5330
info@kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de
www.kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de

Anzeige

Entspannt von Park zu Park

Waldeisenbahn verbindet Bad Muskau und Kromlau

Der Rhododendronpark in Kromlau zieht Besucher magisch an, umso mehr, seit der Rakotzsee saniert ist und sich die imposante Rundbogenbrücke wieder als voller Kreis im Wasser spiegelt. Viele, die das berühmte Fotomotiv mit eigenen Augen sehen wollen, nehmen die Muskauer Waldeisenbahn. „Als Reaktion auf den größeren Zuspruch für diese Strecke haben wir den Fahrplan für 2023 verändert, damit Gäste genügend Zeit haben, sich den Park anzuschauen, bevor sie mit der Bahn zurück nach Weißwasser fahren“, erklärt Marketingmitarbeiterin Susann Lichnok.

Park-Kombi-Ticket & 3-Stunden-Sonderfahrt

Angepasste Abfahrtzeiten ermöglichen es künftig noch besser, in der Museumsbahn ganz entspannt von Park zu Park zu gelangen. Die Züge auf schmalen Gleisen steuern schließlich auch Pücklers Meisterwerk der Gartenkunst in Bad Muskau an. Dafür empfiehlt sich das spezielle Park-zu-Park-Ticket. Wer damit am Vormittag in Weißwasser startet und den Ausflug geschickt plant, hat für einen Rundgang durch beide Landschaftsparks jeweils etwa drei Stunden. Der Blick in den Fahrplan verrät, an welchen Tagen die Bahn verkehrt und ob die Wagen von Diesel- oder Dampfloks gezogen werden.

Ab Juni gibt es zudem die beliebten Sonderfahrten zum Aussichtsturm „Schwerer Berg“ am Rand des Tagebaus Nochten. Die dreistündigen Touren auf der Tonbahnstrecke werden zu festgelegten Terminen angeboten. Der Betrieb läuft mit einfacher robuster Technik, geht doch der historische Ursprung ins Jahr 1895 zurück. Einst verband das Netz der „Gräflich von Arnimschen Kleinbahn“ die Kohlengruben, Sägewerke, Ziegeleien und Papierfabriken.

Im Rhododendronpark, oben die Rakotzbrücke

Tipps & Termine: ▶ Größte Museumseisenbahn ihrer Art in Deutschland (s. auch S. 33) ▶ 7.-10. April: Osterdampf ▶ 18. Mai: Himmelfahrt ▶ 27.-29. Mai: Pfingstdampf, Park- und Blütenfest in Kromlau ▶ 4. Juni: Kinderfest ▶ 9. Juli: Via Thea – im Muskauer Badepark ▶ 2.-3. September: Museumsfest mit Dampflokbetrieb ▶ 28.+29. Oktober: Halloweenfahrten ▶ 9.-10 Dezember: Weihnachtsmannfahrten ▶ Mehr Veranstaltungen/Fahrten im Internet

Waldeisenbahn Muskau GmbH
Zentrale Abfahrt:
Bhf. Weißwasser-Teichstraße
Geschäftsstelle:
Jahnstraße 5, 02943 Weißwasser D/1
Tel. +49 3576 207472
wem.gmbh@waldeisenbahn.de
www.waldeisenbahn.de

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN

Wagenfeld in „Beła woda”

Glasmuseum erinnert an bedeutende Industriegeschichte

Mit zerbrechlichem Gut ist Weißwasser groß geworden. Nachdem 1873 die erste Glashütte ihren Betrieb aufgenommen hatte, ging es mit dem einstigen Heidedorf sprunghaft aufwärts: Es stieg zum weltweit bedeutendsten Glas produzierenden Ort auf. 1904 gab es immerhin elf Glashütten, fünf Glasraffinerien, eine Spiegelfabrik und eine Glasschablonenfabrik in „Beła woda”, wie Weißwasser auf Sorbisch heißt. Die rasante Entwicklung brachte 1935 auch das Stadtrecht mit sich.

Einen guten Einblick in diese Industriegeschichte gibt das Glasmuseum von Weißwasser. Die frühere Villa des Fabrikanten Edmund Gelsdorf steht seit 1996 mit einer umfangreichen Sammlung an Glaserzeugnissen und Werkzeugen zur Besichtigung offen. Einen exponierten Platz nimmt dabei Wilhelm Wagenfeld (1900 bis 1990, im Bild oben) ein. Der Glasdesigner, der Maßstäbe für die industrielle Produktgestaltung setzte, übernahm 1935 die künstlerische Leitung in den Vereinigten Lausitzer Glaswerken (VLG). An diesem Standort in Sichtweite des Museums wird bis heute Glas produziert.

Produkte, die Wagenfeld in Weißwasser entworfen hat, werden in einem separaten Ausstellungsraum der Gelsdorf-Villa präsentiert, darunter sein berühmtes Kubusgeschirr sowie die zarten Kelchglas-Serien „Oberweimar“ und „Lobenstein“.

Glasmuseum Weißwasser
Forster Straße 12, 02943 Weißwasser D/1
Tel. +49 3576 204000
info@glasmuseum-weisswasser.de
www.glasmuseum-weisswasser.de

Anzeigen

„Schokolade macht glücklich"

Bei Felicitas können kleine und große Besucher selbst mal Chocolatiers sein

Gibt es wirklich diesen Ort, wo Schokolade noch schmeckt und man der Versuchung, sie zu naschen, erliegt? – Ja, man muss nur dem Schokoladenweg im idyllischen Hornow folgen, zum SchokoLaden-Land von Goedele Matthyssen und Peter Bienstman. Die zwei gebürtigen Belgier haben hier vor 31 Jahren ihre eigene Schokoladenmanufaktur gegründet. Weil der Name „Felicitas" *Glückseligkeit* bedeutet, haben sie ihre Schokowelt so benannt und sich ihren Lebenstraum erfüllt. 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zur großen Felicitas-Familie und fertigen Trüffel, Pralinen, Hohlfiguren, Aufstriche, Grußkarten und andere handgefertigte Kreationen aus feinster belgischer Roh-Schokolade. Etwa 1.000 Schokoladenprodukte, darunter mehr als 60 Pralinensorten, reihen sich in Holzregalen im Verkaufsraum aneinander und werden in alle Welt verschickt.

Im Schoko-Kino erzählt ein unterhaltsamer Film die erstaunliche Geschichte von „Felicitas". Besucher erfahren hier, wie Schokolade handwerklich aus besten Zutaten hergestellt wird. Das Rüstzeug dazu hatte Goedele Matthyssen einst bei dem renommierten Meisterchocolatier Goossens in Antwerpen erworben.

Goedele Matthyssen und Peter Bienstman präsentieren eine schokoladige, scherzhafte Version ihrer Konterfeis. Sie sind sicher: „Schokolade macht glücklich". Kunstvolle Abbildungen verzieren auch die Tafeln und Mini-Täfelchen.

Schokofiguren selber machen

Eine Schauwerkstatt gewährt durch große Glasscheiben nicht nur Einblick in die Herstellung und Dekoration von Schokolade, sondern lädt jeden ein, sich einen eigenen Glücklichmacher selbst herzustellen, Schokolade zu bemalen oder eine Figur zu gießen. In der Show-Küche sind gerade Kinder am Werkeln – sie dekorieren nach eigenen Vorstellungen ihre Schokoladenstücke und Hohlfiguren mit kreativen Verzierungen und Schriften. Ein Geschenk zu Mamas Geburtstag? Eine Nascherei für die lange Rückfahrt im Auto? Egal, die kleinen Kunstwerke gehen zuvor noch für eine Weile in die Kühlung und die Kinder stürmen derweil, während Mama, Papa und die Großeltern im Schokoladencafé Platz nehmen, ins Freie. Sie klettern am Holzspielplatz, spielen auf der großen Wiese mit dem Ball und freuen sich im Streichelzoo bei den Ziegen, Hasen und Meerschweinchen. Hier lässt sich ein ganzer Nachmittag verbringen!

Schokocafé und Erlebnisscheune

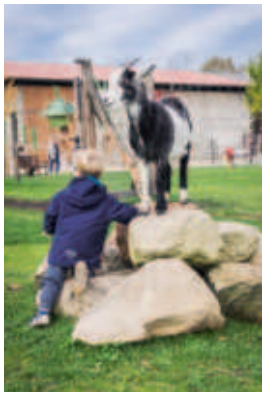
Das gemütliche Café mit weiten Fensterfronten und „Kakaobohnen-Lampen" verwöhnt Besucher mit feinster Trinkschokolade oder Kaffee, mit Eis, Konditorei- und Patisseriespezialitäten, Crêpes und Waffeln aus hauseigener Herstellung. Zusätzlich serviert Koch Jonny Lawrenz herzhafte Gerichte der Brasserie.

In der Mitmach-Schauwerkstatt können die Kinder selbst ein kleines Schokoladenkunstwerk gestalten – mit Schokolade malen, mit Gummibärchen, Nüssen und bunten Schokolinsen dekorieren.

Schulklassen, Vereine, Firmen und Reisegruppen finden sich oft zu Veranstaltungen in der „Erlebnisscheune" ein. Vorträge und Workshops beschäftigen sich beispielsweise mit den Themen Kakao, gesunde Ernährung und dem Leben auf dem Land, einheimischen essbaren Kräutern und Pflanzen, Frischkornfrühstück, Nudelherstellung oder den Geheimnissen von aztekischer Schokolade. Aber es wurde auch schon oft gefeiert und getanzt.

Tipps & Termine:

- Werksverkauf ▶ MitmachSchauwerkstatt
- Individuelle Schokoladenanfertigungen auf Wunsch ▶ Café mit Terrasse
- Pralinenseminare, Schokoladen-Workshops
- Streichelzoo, Spielplatz (s. Bild)
- Kindergeburtstage
- Tagungen, Firmen- und Familienfeiern
- Frühstück
- Produktionsführungen nach Anmeldung
- aktuelle Veranstaltungen – siehe Internetseite



Confiserie Felicitas & SchokoLadenLand Hornow
Schokoladenweg 1, 03130 Spremberg OT Hornow
Tel. +49 35698 8055545 D/1
info@confiserie-felicitas.de
Gruppenanfragen: event@confiserie-felicitas.de
www.felicitas-schokolade.de
Geöffnet: Mo.-Sa. 8-18 Uhr, So. 14-18 Uhr; nicht an Brandenburger Feiertagen; Filialen in Dresden (Frauenstraße 9 und Altmarkt-Galerie, Altmarkt 25) und in Potsdam (Gutenbergstraße 26)

Wir unterstützen Kakaobauern. www.cocoa-horizons.com
cocoa HORIZONS
100% COMPOSTABLE
Unsere Verpackungsfolie aus Zellulose ist 100% kompostierbar.
Anzeige

Die Geheime Welt von Turisede

Abenteuerliche Urlaubstage in einem Reich der Elfen und Feen

Am Schnittpunkt dreier Kulturen, weitab vom Stress der Gegenwart, versteckt sich die zauberhafte Welt der legendären Turiseder. Ein Wohlfühlort für die Seele und zugleich voller spannender Erlebnisse für Jung und Alt. Ein Tag ist nicht genug und die Nacht spektakulär, daher ist die geheime Welt von Turisede auch der perfekte Ort für den kleinen Urlaub zwischendurch.

Wer schrillen Glamour und den Thrill von Fahrgeschäften sucht, ist hier falsch. In der ehemals als „Kulturinsel Einsiedel" bekannten Welt wurden spielerisch Verbindungen zwischen Kunst, Kultur und Natur geschaffen. Turisede, so nannte man die lang verschollene Kultur der auf Baumhäusern siedelnden Urahnen. Sie ist Vorbild für die sich ständig entwickelnde Abenteuerwelt. Hier kann man hautnah erleben, wie es sich in Naturbauten und gemeinsam mit vielen Tieren mitten in der „Wildnis" leben lässt. Selbst wer schon meint, alles gesehen zu haben, ob mit oder ohne Kinder – hier kommt jeder auf seine Kosten, denn ein Besuch in Turisede ist wie eine Reise in die eigene Kindheit.

Wie wär's? Übernachten in der Schamanenschaluppe im Wald (oben) oder im Felsennest (ganz unten)?

Wetterkapriolen? Kein Problem! Im „Turihallum" versteckt sich noch eine ganz eigene Welt. Im Zentrum dreht sich alles um den „Pfad der Erleuchtung". Ein fantastisches Abenteuer in einer realen Welt. Und wenn die Sonne im Hochsommer vom Himmel brennt, kann man sich in der Neiße abkühlen oder im „Wasserblumengarten" planschen.

Wildnislabyrinth. Dachwanderweg, Kinderspielstadt, Zauberschloss mit Geisterkeller, Tierbegegnungen – auf, unter und über der Erde, überall warten in der geheimen Welt von Turisede versteckte Überraschungen. Herrliche Spazierwege führen zum Erlebnisbereich „Turiuswinkel" auf der polnischen Seite des Grenzflusses. Und wenn der Hunger kommt, dann wird am Lagerfeuer gebrutzelt oder im Baumstammlokal geschlemmt.

Schlafen wie die Turiseder… können die Gäste in einzigartigem Erlebnis-Ambiente. Vom Baumhaus-Hotel über Erdhäuser bis zu – Insidertipp – Baumbetten und Vogelbaumhütten. Die Vielfalt ist enorm. Selbst Camping ist möglich.

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da … Wenn es dunkelt, endet das Abenteuer nicht mit dem Sonnenuntergang. Manche sagen sogar, es gehe dann erst so richtig los: Im Faulenzum, der altturidischen Wellnesslandschaft mit Baumhaussauna und gewaltigen Badekesseln, der Dinner-Schau im Krönum oder dem aberwitzigen Tabularasum, bei dem man an einem Abend spielend mehr Leute kennenlernen kann als bei jedem Speeddating. Und hinterher geht es zur Geisterstunde in den Zauberwald. Wer dagegen den Tag lieber gemütlich ausklingen lässt, der setzt sich ans Lagerfeuer oder lässt sich z. B. in der „Feuerwasserspielunke" verwöhnen.

Geisterstunde in jeder Nacht…

Wo gibt's denn sowas? Kühe und Erdmännchen auf dem Dach? 500 Meter unterirdische Geheimgänge? Ein lebender Urahn von Reh und Hase? Eine Baumhaussauna? Ziegen mit 4 Hörnern? Rätselbier im Schwimmcafé? Bierbad im Kannibalenkessel? Heiraten in einer Anderswelt? – Fragen über Fragen, und die Antworten verstecken sich alle in der herrlichen Naturlandschaft der Neißeauen.

Tipp: ▶ **Turisedische Festspiele:** Am ersten Septemberwochenende laden die Nachfahren der Turiseder zu einem ganz besonderen Fest, dem Folklorum. Mitten im und zu beiden Seiten des Grenzflusses finden spektakuläre Wettkämpfe statt und werden Schätze ausgegraben. Auf 10 Bühnen spielen hunderte Künstler aus vielen Kulturen der Welt und exotische Waren wechseln die Besitzer.
Tickets: **festiware.app/folklorum/2023/tickets**

Geheime Welt von Turisede
Kulturinsel Einsiedel 1,02829 Neißeaue
OT Zentendorf E/3 Tel. +49 35891 49113
buchung@turisede.de, www.turisede.com

Anzeige

Blick vom Rathausturm ins Zentrum der Stadt Görlitz. Der Junge zeigt in Richtung der polnischen Stadt Zgorzelec.

Grenzenlos bummeln und genießen

Görlitz fasziniert durch die Nähe zu Polen und sehenswerte Ziele beiderseits der Neiße

Rund 4.000 Einzeldenkmale aus verschiedenen Bauepochen bilden in Görlitz ein einzigartiges Flächendenkmal. Die Geschlossenheit des Ensembles versetzt nicht nur Touristen und Architekturfans in Staunen. Produktionsteams von Film und Fernsehen schätzen die authentische Kulisse, sodass die Neißestadt als „Görliwood" mittlerweile einen hervorragenden Ruf in der Branche hat.

Ein wunderbarer Standort, um das zauberhafte Flair von Görlitz auf sich wirken zu lassen, ist zweifellos die Altstadtbrücke. Mitten über dem Fluss öffnet sich ein herrliches Panorama. Der Blick geht zur imposanten Pfarrkirche St. Peter und Paul, die mit ihren beiden schlanken, hellen Türmen auf einer kleinen Anhöhe thront. Flankiert wird das Gotteshaus vom ältesten erhaltenen Profanbau der Stadt, dem Waidhaus, in dem einst die kostbare Färbepflanze Waid gelagert wurde. Nur ein paar Schritte weiter ist man schon in Polen, denn wer ans östliche Ufer der Neiße läuft, passiert automatisch und mühelos die Staatsgrenze.

Unbeschwert wechseln Spaziergänger und Radfahrer die Seiten. Menschen schlendern über die Brücke oder verweilen darauf für ein Foto. Es ist kaum vorstellbar, dass der Weg jahrzehntelang da unterbrochen war, wo die bedeutende Ost-West-Handelsstraße Via regia den Fluss überquerte. Am Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört, entstand die älteste Verbindung von Görlitz als moderne Konstruktion neu. 2004 wurde die wiederaufgebaute Altstadtbrücke an historischer Stelle übergeben. Das Bauwerk steht symbolisch für die Annäherung in der seit 1945 geteilten Stadt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit resultierte vor nunmehr 25 Jahren in der gemeinsamen Erklärung von Görlitz und Zgorzelec zur Europastadt.

Die wechselhafte Geschichte der Zwillingsstädte lässt sich inzwischen mit Hilfe einer App und eines virtuellen Stadtplans grenzüberschreitend erkunden. Unter **www.pfade-goerlitz.eu** stehen sechs thematische Routen zur Auswahl. Sie widmen sich unter anderem Brücken, Museen sowie Krieg und Gefangenschaft. Eine Station auf dem Geschichtspfad zu jüdischen Spuren ist das Kulturforum Görlitzer Synagoge. Das prachtvolle Denkmal steht seit 2021 nach langjähriger Restaurierung nun zur Besichtigung und bei Veranstaltungen offen.

Die Altstadtbrücke verbindet Görlitz und Zgorzelec

Berzdorfer See, im Hintergrund die Landeskrone

Am historischen Pfad zu Kultur im Wandel liegt das heutige Städtische Kulturhaus von Zgorzelec (Dom Kultury). Ein Besuch des mächtigen Kuppelbaus, der 1902 als Oberlausitzer Gedenkhalle eröffnet wurde, lässt sich mit einem Spaziergang entlang des neugestalteten Ufers in der polnischen Stadt verbinden. Dabei gibt es grenzenlos auch kulinarisch einiges zu entdecken. Zahlreiche Gaststätten östlich und westlich der Neiße laden zur Einkehr ein, um traditionelle Gerichte mit Einflüssen der schlesischen, sächsischen und polnischen Küche zu genießen.

Eine bei Deutschen und Polen gleichermaßen beliebte Freizeitoase liegt ganz im Süden von Görlitz: der Berzdorfer See. Das Paradies für Badevergnügen und vielseitigen Wassersport entstand aus einem früheren Tagebau und ist direkt über den Oder-Neiße-Radweg gut von der Altstadt aus zu erreichen.

Tipps & Termine:

▶ 31. Mai-11. Juni: 27. Jazztage Görlitz ▶ 24. Juni: Coolinaria – deutsch/polnisches Wein- und Genussfest ▶ 6.-8. Juli: Internationales Straßentheaterfestival ViaThea ▶ 15.-16. Juli: Schlesischer Tippelmarkt ▶ 25.-27. August: Altstadtfest ▶ 8.-23. Dezember: Schlesischer Christkindlmarkt ▶ alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie unter www.goerlitz.de

Görlitz-Information & Tourist-Service
Stadtführungen – Übernachtungen – Reiseangebote – Souvenirs
Obermarkt 32, 02826 Görlitz E/3
Tel. +49 3581 47570
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de
www.goerlitz.de/Familie

Anzeige

Balancieren wie ein Panda

Görlitzer Tierpark lockt mit Kletterpfad, begehbaren Gehegen, Tibet-Dorf

Inmitten von Felsenhörnchen auf der Bank sitzen und umschwirrt von Chinasittichen dem Plätschern eines Wasserfalls lauschen, einem Fischotter nur getrennt durch eine Scheibe beim Futtern zuschauen oder aus einer Forscherhütte heraus beobachten, was sich im Nest der Gänsegeier abspielt: Im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec sind tierisch faszinierende Begegnungen auf Schritt und Tritt möglich. Da dürfen Gäste zudem gern Möhren für Küken raspeln und mit bereitgestelltem Grünfutter Kamele, Stachelschweine, Kühe oder Kängurus füttern.

Etwa 500 Tiere in knapp 100 Arten leben in naturnah und liebevoll gestalteten Gehegen, darunter etliche bedrohte Wildtierarten und alte Haustierrassen. Durch Nähe und emotionale Begegnungen für den Erhalt der Natur zu sensibilisieren, ist eine Herzensangelegenheit der Einrichtung.

Auf dem neuen Kletterpfad ist voller Einsatz gefragt.

Roter Panda mit Jungtier (oben), Zebramangusten-Familie (links), Fütterung der Trampeltiere (rechts)

Auf dem 2022 eröffneten Niederflur-Kletterpfad können große und kleine Gäste an zehn Hindernissen Geschicklichkeit und Gleichgewicht testen. So gilt es, wie rote Pandas auf einem Stamm zu balancieren, wie ein Kuckuck von Nest zu Nest zu hüpfen, wie ein Waschbär von einer Baumhöhle in die nächste zu schlüpfen oder sich wie ein Frosch auf einer wackligen Teichrose zu behaupten.

Außerdem sind im Gelände rund 120 Natur-Schau-Spiele verteilt. Es gibt verschiedene Themenspielplätze, eine Entdeckerscheune zum Austoben bei Regenwetter sowie ein tibetisches Dorf mit fünf Häusern, die originalgetreu im Stil der zentralasiatischen Region gebaut wurden. Und freilich begegnen Besucher dort landestypischen Tieren wie Kaschmirziegen und Yaks.

Tipps & Termine:

- Exklusive Tierbegegnungen buchbar für Rote Pandas, Riesenkängurus, Zebramangusten oder Kamele (s. qr-code)
- 10. September: Tierparkfest

Naturschutz TIERPARK Görlitz-Zgorzelec

Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.
Zittauer Straße 43
02826 Görlitz
Tel. +49 3581 6693000 E/3
info@tierpark-goerlitz.de
www.zoo-goerlitz.de

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN

Vier Sterne für Haus im Grünen

Hotel bei Görlitz empfiehlt sich als ausgezeichnete Oase der Ruhe

Freude über 4 Sterne: Chef Carsten Hartig (l.) und sein Team

Das Hotel Marschall Duroc darf sich seit Sommer 2022 mit vier Sternen schmücken. Der Aufstieg in der Klassifizierung ist alles andere als selbstverständlich, denn er will hart erarbeitet werden. Inhaber Carsten Hartig und Hotelmanagerin Evelyn Rau sehen darin nicht nur Ansporn und Verpflichtung, sondern auch eine tolle Anerkennung fürs ganze Team. „Das Gefüge muss stimmen, damit sich die Gäste wohlfühlen", sagt die Hotelmanagerin. Zudem sei es nötig, Stillstand zu vermeiden, immer wieder neu zu justieren und auf aktuelle Trends zu reagieren. Deshalb wird kontinuierlich im Haus investiert und modernisiert, wie kürzlich in die Einrichtung des Restaurants.

Das familiär geführte Haus mit knapp 90 Betten in 53 Zimmern liegt vor den Toren von Görlitz. Es ist beliebt bei Gästen, die ein ruhiges Quartier im Grünen suchen. Auf der großen Terrasse oder in Sitzecken des schönen Gartens lässt sich der Sonnenuntergang herrlich genießen.

Der Name des 4-Sterne-Hauses erinnert an den französischen Großmarschall Géraud Christophe Michel Duroc. Bei Gefechten unweit der Stelle, wo heute das Hotel steht, wurde der enge Vertraute Napoleons im Mai 1813 schwer verwundet. Einen Tag später starb er auf einem Bauernhof im nahegelegenen Markersdorf.

****** Hotel Marschall Duroc**
Girbigsdorfer Straße 3, 02829 Markersdorf/Görlitz E/3
Tel. +49 3581 7344
info@hotelmarschallduroc.de
www.hotelmarschallduroc.de

Anzeigen

Die Verbindungsstraßen führen an Umgebindehäusern vorbei, sodass man diese Besonderheit der südlichen Oberlausitz sehen und erleben kann.

Wege zum gemeinsamen Erbe

Radfahren und wandern im deutsch-tschechischen Grenzgebiet der Oberlausitz

Umgebindehäuser wirken wie ein verbindendes Element im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck, denn sie prägen in hoher Konzentration die Landschaft in der Oberlausitz, Nordböhmen und Niederschlesien. Fachwerk- und Umgebindehäuser sind eindrucksvolle Beispiele für ökologisches Bauen und gesundes Wohnen. Zahlreiche der bauhistorisch und kulturell wertvollen Gebäude werden als Gaststätten, Museen, Veranstaltungsräume oder Ferienwohnungen genutzt, sodass ihr uriges Ambiente für Reisende direkt erlebbar ist.

Wege miteinander verbinden

Nun sollen Einheimische und Gäste der Region stärker animiert werden, das gemeinsame Erbe radelnd und wandern zu entdecken und damit gezielt auf die in Europa einzigartige Volksarchitektur aufmerksam werden. Von der Oberlausitz werden nun neue Verbindungswege zu tschechischen Rad- und Wanderrouten ausgewiesen, um Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft grenzüberschreitend zu vernetzen. Territorial schließt das Vorhaben die Region zwischen Naturpark Zittauer Gebirge, Oberlausitzer Bergland, Schluckenauer Zipfel und Böhmischer Schweiz bis nach Česká Lípa ein.

Radweg am Faktorenhof in Eibau

Die zusätzlichen Strecken werden zwischen dem Fernradweg „Sächsische Mittelgebirgsroute" auf deutscher Seite und verschiedenen Radrouten auf tschechischer Seite neu markiert. Die Routen führen über Straßen und befestigte Waldwege. Aufgrund ihres hügeligen, teils bergigen Profils sind sie eher für sportlich motivierte und geübte Radelnde geeignet.

Sehenswert:

- Naturparkhaus Waltersdorf mit Café und Museum im Umgebindehaus (s. S. 36)
- Hugenottenhaus Neugersdorf, ältestes erhaltenes und liebevoll saniertes Umgebindehaus in der sächsischen Oberlausitz
- Sonnenuhrendorf Taubenheim (s. S. 50)
- Barocke Papiermühle und Bergruine Dewin in Hamr na Jezeře (Gemeinde Česká Lípa)
- Dorf Dlouhý Důl, drei Kilometer westlich von Krásná Lípa (typisch tschechische Volksarchitektur)

Kontaktadresse: **Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz**
Elisabethstrasse 40
02826 Görlitz E/3
Tel. +49 3581 421362
www.radeln-umgebinde.de

Denkmalgeschütztes Haus in Jetřichovice bei Děčín

Umgebindehäuser in Višňová bei Friedland (CZ)

Anzeige

Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.

Granitabbau und Dorfleben

Museumsverbund zeigt Ausstellungen an fünf Standorten

In den Königshainer Bergen wurde mehr als 130 Jahre Granit gebrochen. Das gut zu verarbeitende Gestein war ein Exportschlager, der beim Bau von Brücken, Straßen und Gebäuden zum Einsatz kam. Der Leuchtturm am Kap Arkona auf der Insel Rügen oder das Eisenbahnviadukt, das in Görlitz die Neiße überspannt, wurden damit errichtet. Wer mehr über die schwere Arbeit in den Steinbrüchen erfahren will, sollte das **Granitabbaumuseum in Königshain** besuchen. 2022 wurde eine neue Dauerausstellung eröffnet, die den Weg des Gesteins vom Bruch bis zur Verarbeitung als Pflaster anschaulich vor Augen führt. Ausgestellt sind auch Maschinen zur Steinbearbeitung, darunter Reste von Kabelkrananlagen, Gleisanlagen mit Loren und Lokomotiven, eine Bremsbahn für den Steintransport sowie Steinsägen und Windkessel zur Druckluftspeicherung. Der tonnenschwere Luftverdichter im Kompressorenhaus lässt den Aufwand erahnen, der für die Versorgung der Steinbrüche mit Druckluft notwendig war.

Das Museum in den Königshainer Bergen ist eine von fünf Einrichtungen, die den Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund bilden. **Schloss Krobnitz** erinnert an ein Stück Preußen in Sachsen, denn dort nahm einst der preußische Kriegsminister Albrecht Graf von Roon (1803 bis 1879) seinen Altersruhesitz. Gleich drei herrschaftliche Gebäude aus verschiedenen Bauepochen sind in **Königshain** zu finden. An das im Rokoko-Stil erbaute **Neue Schloss** grenzen ein Barockgarten und ein kleiner Park im englischen Stil an, der 1996 um einen Rhododendronschaugarten ergänzt wurde.

Wie Bauern vor 100 Jahren lebten und arbeiteten, lässt sich im **Dorfmuseum Markersdorf** nachempfinden. Auf dem Vierseitenhof gibt es unter anderem

Besuch im Schloss Königshain (oben) und im Dorfmuseum Markersdorf (ganz oben)

Backhaus, Wohnküche, Stall, Waschhaus und ein Schulzimmer um 1900 zu besichtigen. Die Ausstellung des **AckerbürgerMuseums in Reichenbach** widmet sich dem früheren Alltag von Bewohnern der Kleinstadt, denn neben der Arbeit in Fabrik, Handel oder Gewerbe betrieben viele eine bescheidene Landwirtschaft, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Tipp: ▶ Virtuelle Museumsrundgänge (Homepage)

Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund gGmbH
02894 Reichenbach/O.L. E/3
Am Friedenstal 5, OT Krobnitz
Tel. +49 35828 88700
info@museumsverbund-ol.de
www.museum-oberlausitz.de

Ein Klosterleben an der Neiße

An der deutsch-polnischen Grenze gibt es eine Zisterzienserinnenabtei, die seit ihrer Gründung im Jahre 1234 ununterbrochen besteht. Die Schwestern in St. Marienthal leben nach der Regel des Heiligen Benedikt „Ora et labora“ (bete und arbeite) im ältesten Frauenkloster des Zisterzienserordens Deutschlands. Die Schwestern kommen sechs Mal täglich zum Gebet zusammen: wochentags erstmals um 4.45 Uhr, sonntags um 5.30 Uhr. Jede der frommen Frauen hat ihre Aufgabe im oder für den Stiftsbetrieb, der von jeher so angelegt war, dass er sich selbst trug. Zum Unternehmen gehören unter anderem Klosterschenke, Wäscherei, Klostermarkt, Nähstube und Gästebetrieb, denn mehrere Räume stehen Besuchern offen für Einkehr und Übernachtung. Zimmer dafür sind auch neben der Klausur eingerichtet, wo die Schwestern wohnen. Die reizvolle Anlage können Besucher individuell oder mit einer Führung besichtigen und dabei allerhand entdecken.

Lesen Sie mehr über die Pilgerroute – zu Fuß und mit dem Rad – auf der Via Sacra auf S. 11!

Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal
St. Marienthal 1
02899 Ostritz E/4
Tel. +49 35823 77300
info@kloster-marienthal.de
www.kloster-marienthal.de

Anzeigen

Auf dem Töpfer schuf die Natur den „Dinosaurier", ein Felsgebilde aus Stein.

Mit Freda durch den Steinzoo

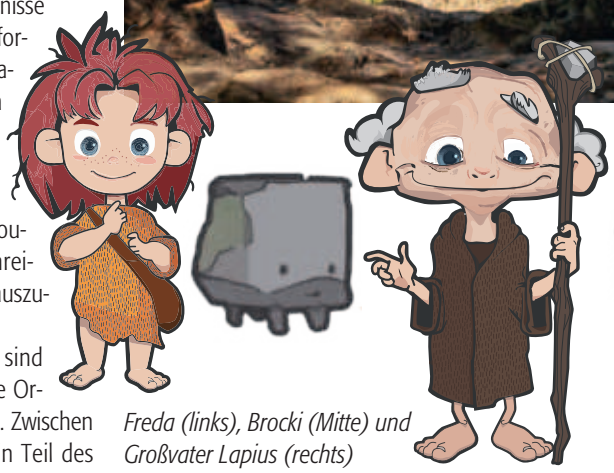
Naturpark Zittauer Gebirge bietet sich für Abenteuertouren und Familienurlaub an

Wie wundersam verwandelt erscheint so mancher Felsen im Zittauer Gebirge. Eigentümliche Formen von Gesteinen erinnern an Taube, Nashorn, Löwe, Bernhardiner, Schildkröte, Papagei oder an eine brütende Henne. Die bizarren Gebilde sind rund um die Kurorte Oybin und Jonsdorf zu finden, weshalb das Gebiet auch Steinzoo genannt wird. Es eignet sich geradezu ideal für Wanderungen mit Kindern, zumal Ausflugsziele mit tierischen Namen wie Mausefalle, Elefantensteine, Ameisenberg oder Fuchskanzel die Phantasie auf Schritt und Tritt beflügeln.

Die „Brütende Henne" auf dem Töpfer

Mit Freda die Geheimnisse erforschen

Durch die scheinbar verwunschene Tierwelt führt mittlerweile ein kleines Mädchen namens Freda, zumindest als Hauptfigur in einer Geschichte. Mit großer Neugier versucht sie die Geheimnisse der zauberhaften Felsenlandschaft zu erforschen. Was Freda dabei mit Großvater Lapius und ihrem Freund Brocki, einem kleinen Findling, erlebt, ist in einer kleinen Broschüre zu erfahren. Die Figuren begleiten beim Lesen durch das gesamte Heftchen, in dem auch drei Wanderrouten beschrieben sind – mit schönen Anreizen, die vermeintlich versteinerten Tiere auszuspähen.



Freda (links), Brocki (Mitte) und Großvater Lapius (rechts)

In den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen sind außerdem Felsgebilde zu bestaunen, die Orgel, Teekanne oder „Drei Brüder" heißen. Zwischen Kurort Oybin und Töpfer eignet sich ein Teil des

STEINZOO IM ZITTAUER GEBIRGE

Weges durch den Steinzoo sogar für Ausflügler mit Kinderwagen. Rund um die Fuchskanzel im Luftkurort Lückendorf lässt sich die Tiersuche mit einem Abstecher zur Burgruine Karlsfried verbinden, wo einst Ritter lebten.

Was es noch zu entdecken gibt? Mit Waldbühne, Weberstube, Schmetterlingshaus, Gebirgsbad und einer Eishalle, die sich zur warmen Jahreszeit in einen Indoorspielplatz verwandelt, finden sich vor allem in Jonsdorf reichlich Freizeitmöglichkeiten. In Oybin lohnt sich ein Aufstieg zur romantischen Burg- und Klosteranlage. Jonsdorf und Oybin sind von Zittau aus geruhsam und zu jeder Jahreszeit mit der historischen Schmalspurbahn zu erreichen.

Ferienspaß gibt's überall im Zittauer Gebirge

Wer sportliche Herausforderungen mag, findet Mountainbike-Strecken und Panoramawanderwege. Der Oder-Neiße-Radweg und der Zwillingsradweg sind nah. Viele Felsen sind als Klettergebiet (auch für Anfänger) erschlossen. Im Abenteuer-Kletterwald in Großschönau führen Parcours in bis zu zwölf Metern Höhe durch Baumwipfel. Daneben liegt der Trixi-Ferienpark, mit besten Bedingungen für Familienurlaub. Bei Schnee sind Skiwanderwege gespurt und Abfahrten am Skiareal an der Lausche möglich. Der Olbersdorfer See lockt als Wassersport-Zentrum und Zittau mit Kulturschätzen wie den Fastentüchern. Weitere beliebte Anlaufpunkte für Familien sind der gusseiserne Aussichtsturm in Löbau und das Kloster St. Marienthal. Eine Erlebniswelt, in der Mädchen und Jungen nach Herzenslust klettern, rutschen und basteln können, steht in der Manufaktur der Herrnhuter Sterne offen. Auch die Ganzjahresrodelbahn in Oderwitz, das Karasek-Museum und eine Wanderung auf den Spuren des Räuberhauptmanns Karasek in Seifhennersdorf lassen Kinderaugen strahlen.

Lesen Sie mehr über die vielfältigen touristischen Angebote auf den Seiten 32 bis 47!

Tipps:

▶ Wo genau sich Steintiere verstecken, Infos zum Steinzoo und zu Familienwanderungen gibt's unter www.steinzoo.de

▶ Die Broschüre „Steinzoo im Zittauer Gebirge" (rechts) ist erhältlich in den Tourist-Informationen sowie als Download unter www.zittauer-gebirge.com

▶ viele grenzüberschreitende Wanderwege ins benachbarte Lausitzer Gebirge (CZ)

▶ Mit der Bahn nach Tschechien – Reiseinfos: www.czech-tourist.de ▶ EURO-NEISSE-Tickets für Polen und Tschechien: www.zvon.de

▶ Bergpass für die schönsten Bergziele in Tourist-Informationen erhältlich

Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge
Markt 9, 02763 Zittau E/5
+49 3583 549940
tourismuszentrum@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

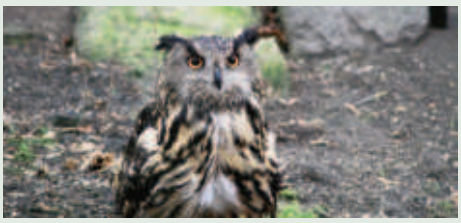
Kleines Gebirge, große Vielfalt

Was den Naturpark Zittauer Gebirge so besonders macht

Der aufregende Steinzoo, die historische Barockstadt Zittau mit ihrem städtebaulichen Ensemble und den weltberühmten Fastentüchern, die bezaubernde Burg- und Klosteranlage Oybin oder die Zittauer Schmalspurbahn, die unermüdlich Ausflügler und Feriengäste in die Bergdörfer bringt – wie schon im vergangenen 19. Jahrhundert: beliebt, besonders und zahlreich sind hier die Ausflugsziele…

Das Zittauer Gebirge bildet zusammen mit dem Lausitzer Gebirge und dem Jeschkenkamm in Tschechien einen Landschaftsraum an der sächsisch-böhmischen Grenze. Wer hier Ferien macht, entdeckt schnell das Besondere – märchenhaft anmutende Sandsteinformationen und bizarre Sandsteinfelsen; hohe vulkanische Restberge, die beim Blick vom Hochwaldturm aus Nebelschwaden hervorlugen; und romantische Talauen, durch die sich Bäche und Flüsse wie die Mandau schlängeln. Besonders anmutig sind die beeindruckenden zahlreichen Umgebindehäuser in idyllischen Blumen- und Textildörfern. Oberlausitzer, die hier in den Bergen aufwuchsen, sind ein herzlicher Menschenschlag und tief mit ihrer Heimat verwurzelt. Die Gästebetreuung in den Bergdörfern hat eine lange Tradition.

Feriengästen erscheint die Landschaft oft wie im Märchen. Nur dass es die Gegend mit ihren vulkanischen Kuppen und tiefen Wäldern wirklich gibt. Jeder kann das 133 Quadratkilometer große Mittelgebirge nach Lust und Laune durchstreifen. Oft führen verschlungene Pfade durch das Rad- und Wanderparadies im Dreiländereck zu Tschechien und Polen. Grenzen sind hier zwar markiert, bilden aber keine Barrieren. Vielerorts ist man allein unterwegs und es herrscht eine wohltuende Stille. Sicher ein Grund, dass seltene Tiere wie Luchs, Uhu, Alpenspitzmaus und Schwarzstorch im Naturpark ihr Domizil gefunden haben.



Der Uhu lebt verborgen, ruft hörbar: „u-uuuuh"

Tipps: ▶ **Erlebnisausstellung „Drinnen erfahren – draußen entdecken"** informiert über Sehenswürdigkeiten, Flora und Fauna im Naturpark. Kinder erfahren Wissenswertes von den Querxen, den Sagengestalten aus der Oberlausitz.

▶ Mit **zertifizierten Naturparkführern** zu bedeutenden Bergen wie Lausche (793 m), Hochwald (749 m), Töpfer (582 m) oder Oybin (514 m) – Infos und Buchungen von Touren über das Tourismuszentrum – Kontakt siehe unten links

Naturpark Zittauer Gebirge e. V.
Naturparkhaus Zittauer Gebirge
Hauptstraße 28, OT Erholungsort Waltersdorf
02799 Großschönau D/5
Tel. +49 35841 **38696** oder 2146
zittauergebirge@naturpark-verein.de
www.naturpark-zittauer-gebirge.de
touristinfo@grossschoenau.de

Anzeige

Einmalig in Deutschland

Stationen der Via Sacra auf dem Kultur- und Denkmalpfad: Zittaus Fastentücher

Besondere Leinentücher verdeckten einst in der Fastenzeit den Blick auf den Altar. Der ursprünglich katholische Brauch überlebte die Reformation nur bedingt. Umso erstaunlicher erscheint die Geschichte des Kleinen Zittauer Fastentuches von 1573. Bis 1684 wurde es im eigentlichen Sinne genutzt. Weltweit ist es das einzige aus historischer Zeit, das eine evangelische Gemeinde in Auftrag gab. 2023 jährt sich die Entstehung der textilen Kostbarkeit zum 450. Male, die im ehemaligen Franziskanerkloster, dem Domizil der Städtischen Museen, zu sehen ist.

Museumsdirektor Peter Knüvener bezeichnet es als „großes Glück, dass dieser Schatz erhalten ist“, ebenso wie das Große Fastentuch von 1472. Es wird auch Bilderbibel genannt, weil darauf 90 szenische Darstellungen aus der biblischen Geschichte schachbrettartig angeordnet sind. Damit besitzt die Stadt im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck gleich zwei sakrale Kunstwerke, die bundesweit ihresgleichen suchen.

Mit 4,15 Meter mal 3,40 Meter hat schon das kleine Fastentuch eine sehr beachtliche Größe. Es zeigt die Kreuzigung Christi, umrahmt von 30 Objekten seiner Passion, und ist damit ein seltenes Exemplar des Typs „Arma Christi“ (lateinisch für „Waffen Christi“). Weltweit existieren davon nur noch acht Beispiele. Die mehr als doppelt so große Bilderbibel füllt eine riesige Glasvitrine in der Zittauer Museumskirche zum Heiligen Kreuz.

Beide Fastentücher hingen früher vor Altären in der Johanniskirche – in einer Zeit, als diese noch völlig anders aussah als heute. Zwischen 1834 und 1837 erhielt das Gotteshaus ein klassizistisches Erscheinungsbild. Nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel, dem Architekten des preußischen Königs, wurde es seinerzeit umgebaut.

Das Kleine Zittauer Fastentuch von 1573

Historische Stadt auf Kulturpfad erkunden

Mit zwei ungleichen Türmen, von denen Gäste einen besteigen können, prägt die Johanniskirche die Silhouette von Zittau. Sie gehört zu den markantesten Bauten in der historischen Innenstadt, ebenso wie das im Neorenaissancestil errichtete Rathaus am Markt und das siebenstöckige Salzhaus von 1511. Repräsentative Bauwerke, darunter das Stadtbad, reihen sich auf dem grünen Ring aneinander, der den alten Stadtkern umschließt. Entlang des Kultur- und Denkmalpfades lassen sich mehr als 50 Stationen erkunden, beispielsweise Heffterbau, Gerhart-Hauptmann-Theater, Schleifermännchenbrunnen und die Fleischerbastei mit der Blumenuhr.

Tipps & Termine: ▶ 16.-19. März: Trinationales Theaterfestival Deutschland-Polen-Tschechien ▶ 23.-28. Mai: 20. Neiße Filmfestival ▶ Juli: Zittauer Filmnächte ▶ 18.-20. August: O-See-Challenge, Olbersdorfer See

Großes Zittauer Fastentuch von 1472

Herausgepickt: Außergewöhnliche Ausstellung

▶ Das imposante Schloss in Hainewalde ist 2023 Teil eines umfassenden Ausstellungsprojektes, in dem es um die Machtergreifung der Nationalsozialisten in der südlichen Oberlausitz geht. Beleuchtet wird ein düsteres Kapitel aus dem Jahre 1933, als das herrschaftliche Haus für einige Monate zum Schutzhaftlager wurde. Im Spätsommer 2023 soll die zweiteilige Ausstellung am historischen Ort und im Zittauer Museum eröffnet werden.

Mehr Infos zur Via Sacra auf S. 11

Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster und Kleines Zittauer Fastentuch (1573)
Klosterstraße 3, 02763 Zittau E/5
Tel. +49 3583 554790
museum@zittau.de
www.museum-zittau.de, www.zittau.de

Anzeige

Mit der Zittauer Schmalspurbahn auf Tour

Zeitreise ins Zittauer Gebirge

Bereits seit 1890 befördern Dampfrösser der Zittauer Schmalspurbahn, die zur DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen gehört, Ausflügler und Urlauber ins Zittauer Gebirge.

Rucksack gepackt und los geht es auf Entdeckungsreise in das Zittauer Gebirge: Mit den täglich verkehrenden Dampfzügen der Zittauer Schmalspurbahn wird bereits die Anreise zum Erlebnis.

Auf der 16 Kilometer langen Strecke ab Zittau geht es in den familienfreundlichen Kurort Jonsdorf auf Abenteuerwanderung durch die Mühlsteinbrüche oder in den Kurort Oybin zur berühmten Burg- und Klosteranlage auf dem wohl bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen haben. Mit Kindern im „Gepäck" darf ein kurzer Halt auf dem Kinder-Bahnhof nicht fehlen, direkt neben dem Oybiner Empfangsgebäude befindet sich der Abenteuerspielplatz ganz im Stil der Bahn. Nach einem aufregenden Tag gibt es im Speisewagen eine köstliche Stärkung für den Heimweg.

Termin: ▶ Jährlicher Höhepunkt im Zittauer Gebirge ist das Festival HISTORIK MOBIL am ersten Augustwochenende mit zahlreichen Fahrzeugraritäten auf Schiene und Straße.

Herausgepickt: Außergewöhnliche Übernachtungsangebote der Zittauer Schmalspurbahn: ▶ die Pension „Zum Bahnel" im Empfangsgebäude des Bahnhofs Kurort Jonsdorf ▶ die Ferienwohnung „Am Wasserhäuschen" im Bahnhof Kurort Oybin ▶ oder die Ferienwaggons, zwei in Ferienwohnungen umgebaute Personenwagen.

Gleichwohl, für welches Objekt Sie sich auch entscheiden, bei allen sind Sie hautnah am Betriebsgeschehen der ganzjährig dampfbetriebenen Schmalspurbahn.

Kontakt Kundenbüro:
Zittauer Schmalspurbahn – SOEG mbH
Bahnhofstraße 41, 02763 Zittau E/5
Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:
täglich von 8.30 bis 13.30 Uhr
Tel. +49 3583 540540
info@zittauer-schmalspurbahn.de
www.zittauer-schmalspurbahn.de
Partner der Erlebnisbox www.365GradUrlaub.de

Kontakt **DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen**
Am Alten Güterboden 4, 01445 Radebeul A/4
Tel. +49 351 2134440
info@dampfbahn-route.de
www.dampfbahn-route.de
www.facebook.com/dbrsachsen

DAMPFBAHN-ROUTE

Die Zittauer Schmalspurbahn ist wie die Muskauer Waldeisenbahn (im Foto rechts), das Eisenbahnmuseum in Löbau und weitere Partner in der Oberlausitz Teil der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen. Diese einzigartige „Ferienstraße" verbindet fünf täglich verkehrende Schmalspurbahnen, vier weitere mit Dampfzügen betriebene Museumsbahnen, zahlreiche Eisenbahnmuseen sowie die Standorte von Modellbahnen. Hinzu kommen einzigartige Bergbahnen sowie die weltweit älteste und größte Schaufelraddampferflotte, die auf der Elbe in und um Dresden im Einsatz ist.

Mit der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen wird die

Landeshauptstadt Dresden auf drei Teilabschnitten mit der Messestadt Leipzig, dem Erzgebirge und Vogtland sowie dem Zittauer Gebirge vernetzt. Von dort führt die Route weiter bis in die Muskauer Heide. Östlich des Lausitzer Seenlandes können Fahrgäste mit der Muskauer Waldeisenbahn in den Landschaftspark Kromlau, bis nach Bad Muskau in den Fürst-Pückler-Park sowie zum Aussichtsturm „Schwerer Berg" bei Weißwasser reisen.

Unter dem Dach der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen arbeiten seit 2010 rund 180 Partner zusammen. Sie bringen Gäste in Kontakt mit Kunst und Kultur, weltberühmtem Traditionshandwerk, hochwertigen Wellnessangeboten oder unverwechselbaren Naturschönheiten. Links und rechts des Schienenstranges finden Sie vielfältige Möglichkeiten für Aktivurlaub, Übernachtungen, Gastronomie und Freizeitspaß für die ganze Familie.

Anzeige

Reiseziel Kurort Oybin – 365 Tage im Jahr den geheimnisvollen Zauber erleben

Überwältigende Kulisse

Blick von der Mönchskanzel aus auf den Kurort und Berg Oybin. Hier oben führen die Wege zum Steinzoo.

Die Lokomotive der Zittauer Schmalspurbahn schnauft heran, Dampfwolken steigen auf. An der Spitze eines Zuges schiebt sich das Stahlross an bewaldeten Berghängen vorbei. Auf schmalen Gleisen nähert es sich dem markanten Felsmassiv. Das sieht aus wie ein riesiger Bienenkorb. Mit schrillem Signal meldet der fauchende Zug seine Ankunft im Kurort Oybin – mitten im Naturpark Zittauer Gebirge.

Bereits seit dem 18. Jahrhundert kommen die Ausflügler, um den 514 Meter hohen Giganten zu sehen, denn auf seinem Plateau befinden sich die berühmten Reste einer Burg- und Klosteranlage. Ab 1740 lockte das Felsmassiv Künstler an, die den Berg für die Ewigkeit festhielten. Einer der ersten war der sächsische Hofmaler Johann Alexander Thiele. Ab 1810 kam der Maler Caspar David Friedrich mit seinem Freund Georg Kersting ins – aus seiner Sicht – „wildromantische Zittauer Gebirge". Etliche Studien entstanden, darunter eine Zeichnung der Wenzelskapelle. Für sein 1823 entstandenes Gemälde „Huttens Grab" ließ er sich seinerzeit in Oybin inspirieren. Es ist heute in den Weimarer Kunstsammlungen zu sehen.

Gänsehaut-Momente

Die mystisch-romantischen Ruinen auf dem Oybin sind heute das bekannteste Ausflugziel des Zittauer Gebirges und eindrucksvolle Kulisse für Filme und Veranstaltungen wie Burgfeste, Ausflüge in die Romantik und Mönchszüge – deren Gesänge weithin durch die Gemäuer hallen und bei so manchem Zuhörer für Gänsehaut sorgen.

Jeder Besucher kann hier seinen Lieblingsplatz finden, wenn er entlang des Rundweges über das Plateau spaziert. Kreuzgang, Kirchruine, Bergfriedhof oder die Aussicht vom Südplateau auf den malerischen Ort und die Gebirgszüge hinterlassen zweifellos Eindruck.

Ruine der Klosterkirche auf dem Oybin

Auf die Gipfel und durch den Steinzoo

Rings um Oybin warten viele Ausflugsziele.

Mausefalle, Elefantensteine und Fuchskanzel: Es gibt tierisch viel zu entdecken. Die Form mancher Sandsteinfelsen erinnert an Taube, Nashorn, Löwe oder sogar an eine brütende Henne.

Wer mag, kann die Gegend während einer Tour mit dem Gebirgsexpress erkunden. Die Bahnen fahren von Mai bis Oktober täglich auf die Gipfel.

Zwischen dem Ort Oybin und dem Felsmassiv „Töpfer" eignet sich ein Teil des Weges durch den Steinzoo (s. S. 30) sogar für Ausflügler mit Kinderwagen.

Rund um die Fuchskanzel im Luftkurort Lückendorf lässt sich die Tiersuche mit einem Abstecher zur Burgruine Karlsfried verbinden. Der beschauliche Ortsteil von Oybin liegt auf der sonnigen Südseite des Zittauer Gebirges – von dort führen viele Wege ins Lausitzer Gebirge nach Böhmen.

Waldfest der Tiere

Kühe trotten zur Alm, Vögel tanzen Walzer, Hasen belagern die Schießbude und durstige Füchse die Bar „Zur frischen Quelle"… die vom Holzschnitzer Paul Riedel geschaffene Attraktion „Oybiner Märchenspiele" stammt aus dem Jahr 1937. Der Modellbauer Sebastian Sonsalla bringt die Märchenwelt seit 2021 wieder auf Vordermann. Rund 200 Tierfiguren bewegen sich darin dank raffiniert ausgeklügelter Mechanik.

Gegenüber vom Haus des Gastes öffnen 2023 die original Oybiner Märchenspiele erstmalig wieder für Besucher.

Anzeigen

Nebenan in der historischen Klosterhofscheune ist die Oberlausitzer Miniwelt beheimatet. Hier sind Modelle von Burgen, Umgebindehäusern und Bockwindmühlen im Maßstab 1:50 zu bestaunen, und ein Märchenzimmer sorgt nicht nur bei den kleinen Gästen für Freude.

Herausgepickt: ▶ Hochzeitskirche

Am Aufgang zum Berg Oybin befindet sich ein Kleinod barocker Baukunst – die 1709 erbaute Bergkirche, auch Hochzeitskirche genannt. Hier findet von Mai bis September die klassische Konzertreihe „Abendmusik bei Kerzenschein" statt.

Tipps & Termine:

▶ 30. April: Maifeuer ▶ Mai-Oktober (samstags): Mönchszüge ▶ 3. Juni: Kinderfest ▶ 7.-9. Juli: Burgfest ▶ 16. Dezember: Märchenhafter Adventsmarkt ▶ 25. Dezember: Kaiserweihnacht

Ob Schaukel oder Riesenrad, in den Märchenspielen ist so einiges in Bewegung (links); kleines Picknick vor dem Hochwaldturm, seit 1892 beliebtes Ausflugsziel, zu Fuß oder mit dem Gebirgsexpress erreichbar.

via sacra

Übernachten und Genießen

Gäste aus Deutschland und Europa kommen alljährlich wieder – ein Grund für die wachsende Beliebtheit ist die hier sprichwörtliche Gastlichkeit. Und die passende Unterkunft wartet schon auf Sie! Die Auswahl ist vielseitig: stilvoll, romantisch, ländlich, modern… Unbezahlbar – egal wo man logiert – ist die Schönheit des Zittauer Gebirges, die bereits im Preis inbegriffen ist.

Burg & Kloster Oybin

Info-Zentrum
Kurort Oybin | Burg & Kloster
Hauptstraße 15
02797 Kurort Oybin. E/5
Tel. +49 35844 73311
info@oybin.com
www.oybin.com

Kaffeehaus unterm Oybin

Die Torten im Café Meier sind einzigartig!

Die Oybiner Eierschecke ist ein Gedicht, der warme Apfelstrudel zergeht auf der Zunge. Die Nougattorte mundet gerade einer Geburtstagsgesellschaft. Zwei Genießer am Nachbartisch ordern schon das zweite Stück. Wir vom Ferienmagazin können das als Stammgäste gut verstehen.

Gäste kommen aus nah und fern, nur um Torten und Kuchen im Café Meier zu schlemmen. Um die 12 Sorten sind immer im Angebot. Alles ist aus eigener Herstellung. Den Charme eines Wiener Kaffeehauses gibt es gratis obendrauf.

Das Highlight schlechthin ist für uns die Haustorte. Wie sie entstand, sagt Chefin Thea Meier: „Zum Geburtstag wünschte ich mir mal eine Torte, die aus meinem Lieblings-Naschwerk besteht: Nougat, Marzipan, Baiser", so die charmante Gastwirtin. Die Konditorin erfüllte den Wunsch in Perfektion. Seitdem gehört die Haustorte zum Café wie Thea Meier selbst. Dass die Inhaberin eine Naschkatze ist, gibt sie zu. „Wenn ich mit meinem Mann unterwegs bin, lassen wir schon mal das Mittagessen weg und genießen dafür ein Stück Torte." 1981 kam Thea Meier

nach Oybin und kellnerte im „Burgkeller". Woanders zu leben, kann sich die gebürtige Zittauerin nicht mehr vorstellen. „Ich liebe diesen Ort und die Berge. Das ist meine Heimat", schwärmt Thea Meier, die mit ihrem Café selbst zum Oberlausitzer Original wurde! Zum Schluss betont sie: „Ohne meinen Partner und das tollen Team wäre der Erfolg nicht möglich."

Tipps: ▶ Zum Haus gehört ein Hotel mit 30 gemütlichen Zimmern, Bowlingbahn, Sauna und Infrarotkabine. ▶ Schöne Terrasse am Café. Familienfeiern und Firmenevents im Wintergarten.

Hotel Café Meier
Inh. Thea Meier
Hauptstraße 1, 02797 Oybin
Tel. +49 35844 7140, Fax 71413 E/5
info@hotelcafemeier.de
www.hotelcafemeier.de

Anzeigen

Blick über den Erholungsort Waltersdorf zur Lausche, dem höchsten Berg (793 m) im Zittauer Gebirge – mit Aussichtsturm (im Bild links oben).

Rund um die Lausche

Am höchsten Oberlausitz-Gipfel mal einen Gang zurückschalten

„Viele unserer Gäste zieht die 793 Meter hohe Lausche mit ihrem Aussichtsturm magisch an. Sie folgen ihrem koketten Werben und genießen nach einem kurzen Anstieg den beeindruckenden Ausblick in alle vier Himmelsrichtungen“, so Michaela Ullrich von der Tourist-Information im Naturparkhaus Zittauer Gebirge. Wer nicht oben war, sei eigentlich nicht da gewesen. Von deutscher wie auch tschechischer Seite führen schöne Wanderwege auf den höchsten Berg des Zittauer Gebirges. Auf dem Gipfel verläuft die Grenze zwischen beiden Staaten – bis 1946 mitten durch das damalige Gasthaus.

Vom Alltag erholen

Malerisch schmiegt sich der Erholungsort Waltersdorf an die sanften grünen Hänge der umliegenden Berge. Michaela Ullrich schwärmt von der Wandlungsfähigkeit der gebirgigen Landschaft. Oft zeichnet sie sich markant am blauen Himmel ab. „Wenn aber Nebel um die Lausche zieht”, so beschreibt sie, „wirkt es fast wie ein anderes Gebirge“. Und dann ist da diese Stille, untermalt vom Rauschen der Bäume und dem fröhlichen Zwitschern der Vögel, der perfekte Ort, um einfach mal den Alltag loszulassen. Wanderpfade, Berge, Bauden, Bäder und Radstrecken stillen die Bedürfnisse der Aktivurlauber.

Bei Schnee bietet Waltersdorf den Feriengästen auch Wintervergnügen. Da locken Abfahrts- und Rodelhänge, Skischule, -ausleihe und -Wettkämpfe. Am Lauschelift führt der Skiwanderweg „Zittauer Gebirge” vorbei. Wintersport hat an den Hängen der Lausche Tradition. Schon um 1900 rodelten die Kinder aus dem Ort mit ihren „Kasehitschen” (Oberlausitzer Mundartwort für Kinderschlitten) die Berghänge hinab.

Spaziergang im Ort voller Umgebindehäuser

Naturparkhaus und -garten

Im Naturparkhaus vermittelt die Erlebnisausstellung mit Videos, Hörstationen, Gesteinskammer und einem Quiz interessante Informationen zum 100. Naturpark Deutschlands. Kinder können den Junior-Ranger-Pass erwerben. Sowohl in der Ausstellung als auch im Naturparkgarten sind Querxe versteckt. Wer deren Fragen richtig beantwortet, bekommt den begehrten Pass und eine Medaille. Mit Matschspielplatz, Barfußpfad, verschiedenen Spielen und einer gemütlichen Sitzecke mit Blick auf die Lausche ist der Naturparkgarten perfekter Ort für Ausflüge mit der gesamten Familie.

Prächtige Umgebindehäuser

Entlang gepflegter Umgebindehäuser an Dorf- und Hauptstraße schlängelt sich ein Denkmalpfad. Tafeln an zehn markanten Stellen informieren über die Zeugnisse einzigartiger Volksarchitektur im Erholungsort Waltersdorf. Immerhin zählt der Ort mehr als 230 solcher sorgsam gepflegten Bauten mit oft prächtigen Vorgärten. Im Textildorf Großschönau gibt’s entlang von Lausur und Mandau weitere 660! Sie lassen sich auf der Umgebindehausstraße (s. S. 54) und auf dem Textilpfad (s. S. 37) erkunden. Allein die prächtigen Umgebindehäuser lohnen einen Besuch der Gemeinde. Aber da wären ja auch noch der Trixi-Ferienpark mit Bad, das Deutsche Damast- und Frottiermuseum und die vielen Hotspots in der Umgebung.

Tipps: ▶ von April bis Oktober wöchentlich wechselnde Ortsführungen in Großschönau oder im Erholungsort Waltersdorf (für Gruppen ab 10 Personen auch nach Vereinbarung) ▶ Motorrad- und Technikmuseum ▶ Volkskunde- und Mühlenmuseum Waltersdorf ▶ Wanderung in Großschönau entlang der Flussauen von Mandau und Lausur ▶ Veranstaltungssaal im Naturparkhaus ▶ Rangerpass mit Querxenmedaille ▶ TRIXI-Ferienpark und Waldstrandbad ▶ Ladestation für E-Bikes am Naturparkhaus

Naturparkhaus Zittauer Gebirge mit Tourist-Information
Hauptstraße 28, 02799 Großschönau
OT Erholungsort Waltersdorf D/5
Tel. +49 35841 2146
touristinfo@grossschoenau.de
www.grossschoenau.de

Anzeige

Webkunst von Weltruf

Wie das Damast- und Frottiermuseum Textilhistorie lebendig hält

Es sind Stadtansichten, Wappen, biblische- und Jagdszenen, Blumen, auch moderne abstrakte Formen – detailreich und fein in textile Flächen eingewebt. Nur beim richtigen Lichteinfall zeigen sich die Motive gut erkennbar im edlen Gewebe: Damast – mit diesem Bildgewebe ist Großschönau weithin bekannt geworden. Europäische Adelshäuser ließen sich die Luxusware aus dem Ort in der Oberlausitz kommen.

Evelyn Schweynoch zeigt Neuheiten, hier einen Einleserahmen, in den das Muster eingelesen wird.

Viel darüber erfährt man im Deutschen Damast- und Frottiermuseum. Eine „Schatzkammer der Damaste“ verdeutlicht mit festlich gedeckter Tafel, wie edle Tischwäsche bei Hofe oder in vornehmen Häusern eingesetzt wurde. Zauberhafte Raritäten und Motivvarianten sind in Schauvitrinen zu bestaunen. Zudem ist die Ausstellung interaktiv gestaltet und lädt zum Selbsterkunden ein. Das Museum gibt einzigartige Einblicke in Großschönaus Textilgeschichte. Es kündet von Sternstunden, beherbergt Damaste und Frottierwaren aus vergangenen Jahrhunderten.

Berühmte Musterzeichner

1666 wurde in Großschönau erstmals Damast gewebt und 1856 nahm die deutsche Frottierindustrie hier ihren Anfang. Zu sehen sind historische funktionstüchtige Webstühle und einige von zahlreichen Musterzeichnungen und -patronen, die hier sorgsam aufbewahrt werden. Besucher erfahren von Musterzeichnern, wie Johann Eleazar Zeissig (1737-1806), der sich nach seinem Geburtsort Schenau nannte. Er zählte seinerzeit zu den bedeutendsten Künstlern, wirkte in der Meißner Porzellanmanufaktur, als Direktor der Dresdner Kunstakademie und bildete Großschönauer Musterzeichner aus. Im Museum befindet sich die größte Sammlung von Schenau-Werken. Ein Bestandskatalog gibt darüber Auskunft.

Hautnah und authentisch

Eine Neueinrichtung der Ausstellung macht nun alles noch verständlicher. Exponate wurden restauriert, nach langer Zeit oder erstmals aus dem Depot geholt. Zu sehen sind nach dem Umbau nun der Weg vom Entwurf zum fertigen Gewebe. Die Arbeitsaufteilung zwischen Entwerfern, Musterzeichnern und Webern soll verdeutlicht werden. Ebenso werden die verschiedenen Steuerungstechniken eines Webstuhls beschrieben: Angefangen beim Handwebstuhl, über frühe Steuerungen – die bekannteste ist die Jacquardsteuerung – bis hin zum computerbetriebenen Webstuhl.

Historische Webtechnik wird am Webstuhl mit Hilfe einer filmischen Präsentation vorgeführt.

Raum mit Arbeiten der Musterzeichner

Ein Raum mit historischen und neuen Lehrmaterialien soll zum Selbermachen anregen, erklärt Evelyn Schweynoch. Die Kunsthistorikerin mit Museums- und Theatererfahrung aus Dresden ist die neue Leiterin des Hauses.

Einen bedeutenden Teil der Textilregion Sachsens könne man im Museum hautnah und authentisch erleben. Es gehe aber auch um den Erhalt alten Handwerkerwissens, insbesondere für textile Fachleute, so die neue Chefin. Sie verweist noch auf den Pädagogikraum für Kinder und auf die Möglichkeit, in der Schauwerkstatt sich Techniken an funktionstüchtigen Webmaschinen erklären zu lassen. Laut Mitarbeiterin Steffi Fribolin interessieren sich wegen der Technik auch viele Männer für das „Weiße Gold“ Damast: „Sie betreten das Museum zögerlich und gehen begeistert wieder raus.“

Herausgepickt: Textillehrpfad

▶ Auf Schritt und Tritt lassen sich quer durch Großschönau steinerne Zeugen der Textilgeschichte entdecken – auf dem sieben Kilometer langen Textilpfad. Fabrikbesitzer ließen einst als Zeichen ihres Wohlstands stattliche Villen errichten. Umgebindehäuser und stillgelegte Fabrikanlagen lassen erahnen, wie Weber lebten und arbeiteten. Die einstige Webschule lädt mit einer textilen Kreativwerkstatt ein, Besucher können dort Schals und Bildteppiche selbst weben. Es finden auch Events, Theater und Konzerte statt. Flyer (links) und Broschüre informieren über die einzelnen Stationen.

Tipps & Termine: ▶ filmischer Museumsrundgang auf der Internetseite ▶ Großschönauer Originale als Mitbringsel – im Museum und bei Werksverkäufen von Damino GmbH und Frottana-Textil GmbH und Co.KG. ▶ Großschönau ist Mitglied der Umgebindehausstraße (s. S. 54)

Deutsches Damast- und Frottiermuseum

Schenaustraße 3
02799 Großschönau D/5
Tel. +49 35841 35469
info@ddfm.de, www.ddfm.de

Anzeige

Ganz wild auf Wild

Lokal mit Tradition und Herz für die Region

So mancher kommt wegen Inventar und Deko, dem singenden Hirschgeweih, mächtigen Tischplatten auf Eichenstümpfen oder der Hirschfigur vor der Schänke. Doch neben dem Augenschmaus steht für alle letztlich der Schmaus auf den Tellern im Mittelpunkt: Der „Wilde Hirsch" ist seit vielen Jahren eine erste Adresse dafür. Gutbürgerliche Küche in hoher Qualität und zu fairen Preisen – hier wird der Gast nicht enttäuscht und kommt gerne wieder!

Von Hirschbraten bis Fisch, von Sülze bis Pizza: Fast alles ist hausgemacht und die wichtigsten Zutaten kommen von hier. Kartoffeln werden handgeschält – rund 2750 Kilogramm im Jahr! Die Eier kommen aus der Region, Wild aus heimischen Wäl-

Uwe Albert (rechts) mit seiner Familie – alle helfen mit, dass ihr Ausflugslokal bei Gästen so beliebt ist.

dern. Schinken und Speck räuchert man im „Hirsch" noch selbst. Dazu kommen Themenessen mit Martinsgänsen, Spargel, Pfifferlingen und Pflaumenklößen. Für Qualität bürgt Gastwirt Uwe Albert, seit 43 Jahren Chef des Hauses, das 1866 als „Ausspanne" für Kutscher eröffnete.

Eine Empfehlung: Probieren Sie mal den Traubengeist, der 8 Jahre im Eichenfass reifte. Man kann ihn auch in einer handgearbeiteten Flasche von 1916 mitnehmen – jede ist ein Unikat. Aber auch hausgemachte Limo und Hirschcocktails munden.

Herausgepickt: ▶ 1999 eröffnete im Haus die 1. Destillerie der Oberlausitz. Bis zu 15 Sorten kann der Gast verkosten, als Souvenir erwerben oder im Onlineshop kaufen.

Tipps: ▶ Gästezimmer und Ferienwohnung im Haus ▶ Separate Gasträume: „Zum Schwarzbrenner", „Mona Lisa", Festsaal sowie Biergarten mit Terrasse ▶ Start und Ziel schöner Gebirgstouren

Wirtshaus „Wilder Hirsch"
Straße der Republik 5
02794 Spitzkunnersdorf D/5
Tel. +49 35842 26650
info@wilder-hirsch-spitzkunnersdorf.de
www.wilder-hirsch-spitzkunnersdorf.de

Europas einzige Kokoshandmanufaktur lädt Feriengäste in Schauwerkstatt ein

Kinder, Eltern und Gruppen erleben in der Schauwerkstatt, wie Kokosfaser aus Indien verarbeitet wird. Daraus entstehen Fußabtreter und andere Produkte. Sie werden von Familie Hilger unter anderem auf über 100 Jahre alten Maschinen gefertigt und in Europa sowie bis nach Südamerika und Kanada verkauft. Bis zu 50 Besucher finden in der Schauwerkstatt Platz, um das einzigartige Handwerk kennenzulernen, Kokos anzufassen und vielleicht selbst eine Fußmatte als Erinnerungsstück herzustellen. Auf der Internetseite ist ein Film zu sehen, der gleich Lust auf einen Besuch macht.

Einzigartige Kokosweberei

Betriebsverkauf: Montag und Dienstag 9.30 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Führungen & Besichtigungen auf Anfrage

Tipps: ▶ Gruppen, Schulklassen, Busse willkommen ▶ Privat- und Firmenfeiern ▶ Fußmattenwebkurse (bis zu 4 Teilnehmer), ca. zwei Stunden ▶ Online-Shop ▶ Sonderanfertigungen ▶ Schauvorführung zeigt den gesamten Arbeitsablauf

Kokosweberei Hilger
August-Bebel-Straße 127
02785 Olbersdorf E/5
Tel. +49 3583 690160
kontakt@kokosweberei.de
www.kokosweberei-hilger.de

Sommers wie winters lohnt sich ein Urlaub. Angenehme Atmosphäre herrscht in allen Räumen und Hotelzimmern, Gemütlichkeit wird echt gelebt. Sie sind eingeladen, gemeinsam mit den Gastgebern Kathrin & Peter in lockerer Atmosphäre die schönsten Wanderrouten, die geheimsten Flecken sowie die gesündesten Kräuter der Heimat zu entdecken und humorvolle Themenabende und Konzerte (Termine: www.quirle.de) zu erleben.

Die Küche mit regionalen Zutaten von sorgfältig ausgewählten Lieferanten beschert Ihnen Geschmackserlebnisse. In der urigen Holzblockstube können Sie in das flackernde Feuer eines Holzbackofens blicken, welcher je nach Jahreszeit den Raum mit dem Duft von frisch gebackenem Brot,

Verwöhnhotel im historischen Umgebindehaus

knuspriger Gans oder würzigem Bratapfel erfüllt. Danach lässt es sich in unserem Sandsteingewölbe-Weinkeller bei einem guten Glas Wein traumhaft entspannen.

Tipps: ▶ Salz-Oase ▶ Komfortable Zimmer auch im Hotel „Kaiserliches Postamt" vis-á-vis ▶ auf Wandergäste und Biker eingestellt

******Landhotel „Quirle-Häusl" und „Kaiserliches Postamt"** D/5
Hotel – Restaurant – Boutique
Waltersdorf, Hauptstraße 51, 02799 Großschönau
Tel. +49 35841 606060
hotel@quirle.de, www.quirle.de

Anzeigen

TRIXI FERIENPARK
ZITTAUER GEBIRGE

ANGEBOT 2023

KURZ MAL RAUS

ab 3 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Erwachsene 2Kinder bis 8 Jahre, inklusive täglicher Eintritt in das Trixi-Bad

ab 529€
pro Familie/Ferienhaus

ICH BIN DANN MAL DRAUSSEN MAMA.

Gemeinsam in den Urlaub fahren und sich die Zeit nehmen. Darum geht es, wenn wir über Familienurlaub reden. Ob aus einem unserer 96 Ferienhäuser oder unseren Hotelzimmern – wenn du aus der Tür trittst, bist du bei uns direkt in der Natur. Du badest nicht nur in unserem Freizeitbad, sondern tauchst auch ein in den Naturpark Zittauer Gebirge.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, jedem Kind und jedem Erwachsenen, der noch ein bisschen Kindsein in sich trägt, ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern und für kleine große Wow-Momente zu sorgen.

FAMILIEN
FREUNDLICHE ÜBERNACHTUNG

Wir helfen dir beim Planen unter +49 35841 631 420

TRIXI-FERIENPARK.DE

Anzeige

A
B
C
1
2
3
4
5
Berlin 135 km
Cottbus 24 km
Brandenburg
Sachsen
Tschechien
Großräschen
Großräschener See
Klettwitz
Senftenberg
Senftenberger See
Lauchhammer
Welzow
Sedlitzer See
Partwitzer See
Klein Partwitz
Lausitzer Seenland-Touren Quadcenter
Sabrodter See
Neuwiesener See
Bergener See
Geierswalder See
Geierswalde
Erikasee
Spreetaler See
Lausitzer Seenland
Schifffahrt
Spremberg
Hornow
Felicitas & SchokoLadenLand
Bohsdorf
Strittmatters Laden
Schleife
Sorbisches Kulturzentrum
Rohne
Halbe
Waldeisen
Bernstein see
Spree
Ruhland
Frauendorf/OL
Ortrand
Schönborn
Tipp: Abkürzung in Richtung Bautzen – hier abfahren bis AB-Auffahrt Burkau oder Straße über Panschwitz-Kuckau bis Bautzen
Lauta
Schwarzkollm
Hoyerswerda
Scheibe-see
Speicherbecken Lohsa
Spreeradweg Zwillingsradweg
Kulturfabrik, Schloss Kulturzoo, Zuse-Museum
Dubringer Moor
KRABAT-Mühle
KRABAT-Stele und -Grab
Knappenrode
Wittichenau
Dreiweiberner See
Knappen-see
Mortkaer See
Lohsa
Tipp: Baden und Wassersport in vielen Seen möglich
Bärwalder See
Größte see Sa
Uhyst
Bernsdorf
Weißig
Oßling
Teichwirtschaft
Teichgebiet Biehla-Weißig
Energiefabrik Knappenrode
Königsbrücker Heide
Schweppnitz
Energie-Entdeckerpfad
Tipp: Vielerorts Fischereibetriebe im Land der Tausend Teiche (Hofläden)
Biotopverbund
Königswartha
UNESCO
Thiendorf
Haselberg 190 m
Haselbergturm
Biber- und Turmpfad
Tipp: Schöne Freibäder in vielen Orten
Kamenz
Ralbitz-Rosenthal
Wallfahrtskirche
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Start Pilgerroute Via Sacra Museum der Westlausitz
Lessing-Museum
Nebelschütz
Räckelwitz
Königsbrück
Schloß mit Park Kamelienschau
Zschornaer Teichgebiet
Laußnitz
Nordic Walking Park
Keulenberg 413 m
Haselbachtal
Segway-Park
Prietitz
Panschwitz-Kuckau
Crostwitz
Radweg Sorbische Impressionen
Neschwitz
Schloss und Park
Blaue Adria
Guttau
Großdubrau
Radibor
Tipp: Schöne Freibäder in vielen Orten
Malschwitz
Wartha
Radeburg
Druckerei Vetters (Druck Ferienmagazin)
Dresdner Heidebogen
Mammutgarten
Kloster St. Marienstern
Mountain Bike Park
Elstra
Luchsenburg
Hochstein 449 m
Burkau
Schmochtitz
Bildungsgut
Kleinwelka
Talsperre Bautzen
Saurierpark Irrgarten
Bautzen
Bautzen-Ost
Bautzen-West
Dom St. Petri
Sorbisches Museu
Ottendorf-Okrilla
Hermsdorf
Pulsnitz
Pfefferkuchenmuseum
Ohorn
Barockschloss Rammenau
Rammenau
Großröhrsdorf
Technisches Museum der Bandweberei
Bischofswerda
Salzenforst
Uhyst
Grubschütz
Demitz-Thumitz
Granitroute
Obergurig
Böhmische Brücke
Stadt der Türme
Cunewalde
Chemnitz 90 km
Leipzig 120 km
Wachau
Seifersdorf
Schloss Seifersdorfer Tal
Radeberg
Massenei-Bad
Camping- & Freizeitpark LuxOase
Massenei Sagenpfad
Kleinröhrsdorf
Westlausitz
Marktplatz Tier- und Kulturpark
Neukirch/Lausitz
Spreeradweg Zwillingsradweg
Umgebindehaus-Park
größte ev. Dorfkirche Deutsc
Radebeul
ELBE PARK
Exportbierbrauerei RADEBERGER
Schloss Klippenstein
Arnsdorf
Großharthau
Schlosspark
Schmölln-Putzkau
Granit-Viadukt
Wilthen
Pumphut-Steig
Start Oberlausitzer Bergweg
Valtenberg 586 m
Schirgiswalde-Kirschau
Bieleboh 500 m
Oppach
Körse-Therme
Beiersdorf
Schönbach
Brunnenpfad
Steinigtwolmsdorf
Lange Bank für Wanderer
Sohland a.d.Spree
Spree
Neusalza-Spremberg
Karlswald
Tipp: Schöne Radrouten und Freibäder vielerorts in der Westlausitz
Dresden
Elbe
Altstadt Dresden
Stolpen
Burg Stolpen
Neustadt in Sachsen
Baude mit Turm
Sagenpfad Monsterroller
Stausee Sohland
Sonnenuhren in Taubenheim
Sternwarte, Waldbühne
Reiterhaus
Pirna
Basteibrücke
Rathen
Altstadt mit Canalettoblick
Bad Schandau
Nationalpark Sächsische Schweiz
Königstein
Festung Königstein
Reinhardtsdorf-Schöna
Elbe
Tipp: Zahlreiche Umgebindehäuser in den Orten im Oberlausitzer Bergland und Zittauer Gebirge (Illustration oben: der Faktorenhof in Eibau)
Rumburk
Seifhennersd
Krásná Lipa
Varns
TRIXI-Bad
Tipp: Schöne Frei- und Gebirgsbäder in vielen Orten im Oberlausitzer Bergland und Zittauer Gebirge
nach Prag 120 km
A 13
A 4
A 17
B 169
B 156
B 97
B 96
B 98
B 6
S 94
S 177
© Ferienmagazin 2023

Übersichtskarte

Reiseregion Oberlausitz und Umgebung

Gütesiegel und Marken für besondere Leistungen, die Sie im Heft finden

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN
FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS
FAMILIEN FREUNDLICHE ÜBERNACHTUNG

Zertifiziert mit dem Prädikat „Familienfreundlich“ der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (www.sachsen-familienurlaub.de)

Servicequalität Deutschland

Freizeitknüller Oberlausitz

Die Anzahl der Sterne bei Übernachtungseinrichtungen gibt Auskunft über Kriterien für Familienfreundlichkeit.

Urlaub im Umgebindehaus

Urlaub im Umgebindehaus

via sacra

Stätten der Via Sacra

Via Sacra-Pilgerroute und Radlerroute

Aktuell geprüft barrierefrei zugänglich (www.sachsen-barrierefrei.de)

Legende

Tourist-Informationen

Grenzen im Dreiländereck

Hinweise:
Die Karte dient vor allem der Orientierung für den Leser. Sie erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit.

Die Koordinaten an den Adressen der Beiträge im Heft – zum Beispiel B/2 oder C/7 – dienen dazu, dass Sie ganz schnell den entsprechenden Ort hier in der Karte finden.

Wo die Oberlausitz liegt:

Luftkurort Jonsdorf

FAMILIEN FREUNDLICHER URLAUBSORT

Alle Urlaubshits in einem Ort

Bad, Bimmelbahn, Sternwarte, Waldbühne, Eishalle – mehr Urlaub an einem Fleck geht kaum

Bad, Waldbühne, Bimmelbahn, Kurpark, Sternwarte, Eishalle und sogar ein tropisches Schmetterlingshaus: Das kleine Jonsdorf bietet eine Vielfalt, die selbst für einen Kurort einzigartig ist! Die ganze Ausflugswelt eines Gebirges an einem Fleck – das hat was! Der Luftkurort besitzt ein besonderes Prädikat, als einziger Ort in der ganzen Oberlausitz: „Familienfreundlich".

Im Mittelpunkt steht auch hier Mutter Natur. Und da gibt's gleich das nächste Highlight: Die Jonsdorfer Felsenstadt mit dem Naturlehrpfad Mühlsteinbrüche. Ob Taube, Löwe oder Bernhardiner – die Natur formte hier Steingebilde, die die menschliche Fantasie seit langem anregen. Gleich drei Hauptwege führen hinein ins Revier, in dem wirklich mal Mühlsteine gebrochen und bis nach England transportiert wurden. Relikte der früheren Steinbrüche sind noch heute zu sehen.

Begegnung mit den Steintieren

Wir starten vom Hotel „Gondelfahrt" Richtung Nonnenfelsen und sind schwer beeindruckt. Nach nur 15 Minuten Aufstieg stehen wir oben. Hinter uns respekteinflößende Schluchten, vor uns der tolle Blick auf die „Gondelfahrt". Sie erscheint uns so winzig, als wären wir stundenlang marschiert. Eine Baude gibt's hier oben auch noch. Sagenhaft!

Weiter geht das Abenteuer in der Felsenstadt. Wir entdecken ein riesiges Krokodil – Gott sei Dank nur aus Stein. Von der Aussichtsplattform „Orgel" – zwei Gesteinsformen ähneln hier dem Musikinstrument – sticht die freistehende steinerne Hennigsäule ins Auge. Ob die wohl irgendwann umkippt? Weiter geht's zu Nashorn und Bernhardiner. Die hatten offenbar vor längerer Zeit Krach. Warum sonst schauen sie seit Jahrmillionen aneinander vorbei? Auch eine Steintaube rastet hier seit Ewigkeiten und an den „Drei Tischen" nahm noch nie einer Platz. Nach dem Abstieg genehmigen wir uns ein Fußbad im Kneippbecken am Hotel „Gondelfahrt". Herrlich!

Die Bimmelboane fährt durch den Ort

Das beliebte, moderne Gebirgsbad

Eine, die die Mühlsteinbrüche aus dem Effeff kennt, ist Ramona Zimmermann von der Tourist-Information Jonsdorf. Sie wohnt quasi neben der Felsenstadt und kriegt doch nie genug von ihr. „Man entdeckt immer wieder Neues, auch auf tschechischer Seite ganz in der Nähe", so die sympathische Jonsdorferin. Ihr Lieblingseinstieg liegt übrigens am Alten Sportplatz, von dort folgt man dem Naturlehrpfad (grünerStrich) durch die Mühlsteinbrüche.

Die Schluchten und Wälder seien auch an heißen Tagen recht kühl und das Gebirge nie zu voll, schwärmt Ramona Zimmermann von den Vorzügen der Gegend. Nicht nur „Richtung Knödel und Bier" – gemeint ist Tschechien – sei der Weg kurz, auch nach Oybin und Waltersdorf führen schöne Pfade. „Wir liegen günstig zwischen beiden Orten." Ramona Zimmermann erwähnt noch die historische Weberstube sowie die Eishalle, die sich im Sommer in ein Kindertobeland mit Trampolin und etlichen Spielgeräten verwandelt.

Nicht zu vergessen seien die Winter: Schneit es ausreichend, werden in und um Jonsdorf rund 60 Kilometer Wege und Loipen gespurt. Na dann: „Ski heil!".

Weitere Tipps: ▶ Kurpark ▶ Waldbühne ▶ Bauerngarten ▶ Minigolfanlage ▶ Ski- und Wanderwege ▶ Ortsführungen ▶ Sternwarte

Tourist-Information Jonsdorf
Auf der Heide 11, 02796 Luftkurort Jonsdorf D/5
Tel. +49 35844 70616
tourist@jonsdorf.de, www.jonsdorf.de

Eishalle/Kindertobeland
Sparkassen-ARENA Jonsdorf, Zittauer Straße 20
Tel. +49 35844 72277

Alter Falter

Gäste kommen Exoten ganz nah

Gleich 20 bunte Falter steuern am Morgen eine einzige Pflanze an: Die steht im warmen Sonnenlicht, was die Tierchen magisch anzieht. Dabei liegen die Temperaturen vor der Tür um den Gefrierpunkt. Draußen Winter, drinnen Tropen bei plus 25 Grad – das erleben Besucher im faszinierenden Schmetterlingshaus Jonsdorf. Um die 35 Arten flattern durchs Revier. Sonne mögen die aus warmen Gefilden wie Australien, Indonesien und Costa Rica stammenden Falter besonders.

Man kommt ihnen so nah wie sonst nirgends. Trennendes Glas oder Gitter gibt es nicht. So steuern einige Tiere wie selbstverständlich die Schultern der Gäste an. „Das ist auch für mich der Reiz: dass tropische Schmetterlinge keine Angst vor Menschen haben – im Gegensatz zu heimischen Arten", erklärt Chef Frithjof Helle. In seinem Mini-Zoo „verpuppen" sich monatlich um die 500 Raupen, ehe sie zu Faltern wachsen. Wie der betörend schöne Himmelsfalter. Nicht nur seine himmelblaue Farbe imponiert. Auch die Flügelspannweite von bis zu 12 Zentimetern und die Lebensdauer von rund zwei Monaten sind ungewöhnlich. Wer die „Jonsdorfer Tropen" zum ersten Mal besucht, staunt, was es hier noch alles gibt: Affen, Schildkröten, Schlangen, blaue Fel-

senleguane, bunte Fische, Seepferdchen und sogar ein Korallenriff. Verschmitzt schaut ein kleines Weißbüscheläffchen (im Bild oben) um die Ecke. Es ist im Schmetterlingshaus Jonsdorf geboren. Seine Verwandten leben im Amazonasgebiet in Südamerika mit Eltern und Geschwistern in Großfamilien. Mittlerweile ist das Jungtier schon ausgewachsen und fühlt sich mit seinen Geschwistern im Schmetterlingshaus Jonsdorf pudelwohl.

Seit 19 Jahren ist Frithjof Helle Chef des zertifizierten familienfreundlichen Betriebs. „Es macht mir Spaß wie am ersten Tag, auch weil die Resonanz groß ist und wir ein tolles Team sind", schwärmt der gebürtige Jonsdorfer, der auch die Sternwarte im Ort leitet. Reisen muss er nicht unbedingt: „Wozu woanders Urlaub machen, wenn man in der Oberlausitz lebt?"

FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS

Jonsdorfer Schmetterlingshaus GmbH
Zittauer Straße 24, Tel. +49 35844 76420
mail@schmetterlingshaus.info
www.schmetterlingshaus.info

Tipps: ▶ 365 Tage im Jahr (10-18 Uhr) geöffnet ▶ Souvenirs ▶ Caféteria ▶ Barrierefreie Anlage mit Treppenlift ▶ Ab 10 Personen Führungen ohne Extra-Kosten ▶ Kindergeburtstage

Traumhafte Gondelfahrt

Nonnenfelsen, Mühlsteinbrüche, Felsenstadt liegen gleich um die Ecke

„Wir haben in unserem schönen Urlaubsort eine traumhaft idyllische Lage", schwärmt Katrin Jungmichel zu Recht. Seit jeher zog es Ausflügler in jeder Jahreszeit hierher. Jonsdorfer Wanderwege beginnen direkt vor der Haustür, der Oberlausitzer Bergweg führt vorbei. Weite, stille Wälder ringsum, sie locken Hotelgäste schon vor dem Frühstück zum Morgenspaziergang.

Die Hotelchefin führt mit ihrem Bruder Robert Schwerdtner in vierter Generation das Hotel mit 35 Komfortzimmern, einige mit Sonnenterrasse am Gondelteich und fast alle mit malerischem Blick hinauf zu den Nonnenfelsen. Und herrlich: der Bier- und Eisgarten, ein Bootsverleih und der Gondelteich für eine Runde im Ruder- oder Akkuboot, Spielgeräte, Wassertretbecken. Der Blick auf die Nonnenfelsen ist gratis. Hinauf führt ein kurzer Klettersteig sowie ein Wanderweg durch die „Felsengasse" oder die „Zigeunerstuben". Ausflügler, Urlauber und Sportler kehren gern ein, sitzen im Biergarten am Gondelteich beim kühlen Blonden und gutem Essen. Die Küche serviert leckere Gerichte. Leicht oder deftig, mit Fleisch oder ohne, traditionell oder modern – auf der Karte ist Platz für jeden Geschmack. Besonders beliebt sind bei den Gästen Forelle „Gondelfahrt" mit Fisch aus dem eigenen Teich oder die typische Oberlausitzer „Teichlmauke" mit zart gekochtem Rindfleisch, Wurzelgemüse, Kartoffelmus und kräftiger Brühe. Im Eisgarten gibt es Softeis wie zu Opas Zeiten aus eigener Produktion.

So mancher will, umgeben von der traumhaften Naturkulisse und umsorgt von Leuten, die ihr Handwerk verstehen, einen schönen Anlass gebührend feiern. Hotelgäste preisen das vielfältige Frühstücksbuffet. Eine alte Postkarte (siehe unten) zeigt, wie schön es hier schon immer war…

Karussellspaß. Im Hintergrund die Nonnenfelsen

Tipps: ▶ 2021 wurde das Hotel im Holiday Check mit dem SPECIAL AWARD geehrt, das bedeutet: **Dieses Hotel gehört zu den beliebtesten Hotels weltweit** ▶ Schwimmbad, finnische Sauna, Physiotherm Infrarotkabine, Solarium, Beauty- und Wellnessangebot ▶ Feierlichkeiten bis zu 80 Gästen ▶ Akku-Lader für E-Bikes und E-Cars

Ausflugsgaststätte & Hotel „Gondelfahrt"
Großschönauer Str. 38
02796 Luftkurort Jonsdorf D/5
Tel. +49 35844 7360
info@hotel-gondelfahrt.de
www.hotel-gondelfahrt.de

Anzeigen

Cooles Karibik-Abenteuer

„Querxenland"-Action das ganze Jahr

Liegestühle am Strand. Kühle Getränke in der Hand. Abends lässig chillen und grillen oder eine Schaumparty starten. So fühlt sich Sommer an – wenn er karibisch ist, allemal. Im KiEZ „Querxenland" funktioniert dieses Relaxrezept schon seit Jahrzehnten. In diesem Jahr von Mitte Juli bis Ende August heißt die coole Ferienaction: „Sommerferien und noch mehr – ich wünsche mir die Karibik her". „Kubanisches Dinner" inklusive!

Das ist aber nur eine Variante, im „Querxenland" Neues zu probieren, Mathe zu vergessen und ein bisschen die Welt zu drehen. Hier ist das ganze Jahr über was los: Etwa bei der „Abenteuerwoche", bei der sich junge Leute u. a. beim Bogenschießen, Hütten- oder Fackelbau in der Natur ausprobieren. Abends gibt's am Lagerfeuer krasse Beats und Stockbrot. Spannung verspricht die „Entdeckerwoche", in der Floßbau, Schatzsuche und Bogenschießen für Spektakel sorgen.

„Teambildung, die das Selbstbewusstsein des Einzelnen stärkt, steht bei uns im Vordergrund", so KiEZ-Chef Thomas Lehmann, der hier als Kind selbst

kletterte und tobte. Dann kommt er auf die Karibik zurück, die hier im nächsten Sommer im Mittelpunkt steht. „Sport an Bahamas Stränden, Cool Running – Abenteuerlauf, karibische Meeresspiele und vieles mehr: Aus dem KiEZ machen wir ein paar Wochen lang die Karibik", verspricht der Neugersdorfer.

Herausgepickt: ▶ Ferienlager für Gruppen und Vereine: Alter 7 bis 16 Jahre ▶ Familienurlaub für den kleinen Geldbeutel ▶ Vollpension – leckere „Querxen"-Küche ▶ tolles Wald- und Erlebnisbad ▶ viele Ausflugsmöglichkeiten ▶ Beste Voraussetzungen für Proben- und Trainingslager

Querxenland Seifhennersdorf
Viebigstraße 1, 02782 Seifhennersdorf D/5
Tel. +49 3586 45110
info@querxenland.de
www.querxenland.de

Auf Karaseks Spuren

Der Räuberhauptmann, das Museum und die DDR-Ausstellung

Ausgangs des 18. Jahrhunderts verunsicherte Räuberhauptmann Johannes Karasek (1764 bis 1809) mit seinen Spießgesellen die südliche Oberlausitz und das angrenzende Nordböhmen. Er überfiel Reiche und Gierige, nie aber arme Leute. Bis in unsere Tage hält sich die Legende vom „edlen Räuber", der den Reichen nahm und den Armen gab. 1800 wurde Karasek in Seifhennersdorf festgenommen, in Bautzen zum Tode verurteilt – doch auf ein Gnadengesuch seiner Verteidiger hin wandelte die Obrigkeit die Strafe in lebenslange Kerkerhaft um.

Im Karasek-Museum – einem Heimatmuseum der Extraklasse und in Sachsen einzigartig – zieht das bewegte Leben des legendären Räuberhauptmanns durch die Ausstellungsstücke wie in einem Film vor dem Auge des Betrachters vorbei.

In dem historischen Bauernhaus von 1848 gibt es obendrein drei original eingerichtete Heimatstuben (Bauern-, Schlaf- und Webstube), die das harte Leben um 1800 darstellen. Ein Raum widmet sich dem Oberlausitzer Umgebindehaus und dem Flachsanbau.

Unter einem imposanten Kreuzgewölbe ist eine Dokumentation der einstigen Polierschiefer-Lagerstätte vor Ort zu betrachten. Dieses Sedimentgestein aus dem Tertiär verwendete man früher zum Polieren und Schleifen in der optischen und chemischen Industrie. Das Bergwerk enthielt auch wertvolle und seltene Fossilien aus jener Zeitepoche. Begeistert sind Besucher auch von der Ausstellung „Damals in der DDR – das tägliche Leben" (unten) mit 1.000 Exponaten aus Arbeit, Schule, Haushalt, Kultur und Freizeit, die Erinnerungen weckt.

Seit 1998 gibt es Karaseks Naturmärkte mit Direktvermarktern und Naturproduktehändlern aus Sachsen und Nordböhmen.

Tipps & Termine:
▶ 19. März: Oberlausitzer Leinewebertag mit 70. Karaseks Naturmarkt (11-17 Uhr) ▶ 17. September: Leinewebers Pilz-Wochenende – beide mit Karaseks Naturmarkt (11-17 Uhr)
▶ Führungen im historischen Kostüm, ab 12 Personen – Anmeldung erforderlich ▶ Wanderziele: Karasek-Ring- und Radweg, Karasek-Höhle bei Spitzkunnersdorf ▶ C. Bechstein Centrum Sachsen – weltbekannte Flügel- und Klavier-Manufaktur im Ort

Karasek-Museum/Tourist-Information
Nordstraße 21a, 02782 Seifhennersdorf D5
Tel. +49 3586 451567
tourismus@seifhennersdorf.de
www.karaseks-revier.de, www.seifhennersdorf.de

Anzeigen

Begeisterung im Mühlendorf

Wetterkabinett und Erfinderkiste laden zu Spaß und Unterhaltung ein

Böhmischer Wind bläst in Oderwitz oft heftig übers Land, trieb einst acht Mühlen im Ort an. Technische Denkmale dieser Art sind nach wie vor erhalten und durch einen Mühlen-Rundweg verbunden. Auf einer Station, in der Alten Webfabrik, erfährt man Wissenswertes über Wind und Wetter.

Das **Wetterkabinett** Oderwitz ist Extraklasse, beim Wettervortrag werden Phänome ganz einfach erklärt. Der Böhmische Wind bläst beispielsweise aus Westen kommende Niederschläge weg. Im Winter sorgt er wiederum für Kälte. Anschaulich erfährt man von Quellwolken, den sieben Farben des Regenbogens und Wetterballons, die 20.000 Meter in die Höhe steigen. Jeder kann seine Fragen loswerden: Wie sieht ein Regenbogen aus? Wie entsteht der Wind? Taugen eigentlich Bauernregeln? Wo kommt das Wetter her? Eine Ausstellung zeigt außerdem zahlreiche meteorologische Geräte. Wettervorträge gibt es ganzjährig nach Vornmeldung.

Im gleichen Haus können Kinder die **Erfinderkiste** besuchen. Wissensdurstige und Tüftler kommen auf ihre Kosten: künstliche Vulkanausbrüche, bunte Mini-Regenwolken, „Raketenstarts“ und Holzwerkstatt. Dazu noch das Basteln an Kunstwerken, die aus alten Radios und PC's entstanden. Wer gern tüftelt, der dürfte in der Erfinderkiste genau richtig sein. Es ist eine angesagte Experimentier- und Lernwerkstatt für Kinder. Auf 300 Quadratmetern können junge Leute spielen, entdecken, bauen und stöbern. Kleine Forscher kommen dabei groß raus. Gescheite Geister können es sich auf dem „Dichtersofa“ bequem machen oder die Szenerie von einer Hochebene aus überblicken. Mama und Papa können die kleinen Entdeckerinnen und Entdecker begleiten und dabei selbst zu Forschern werden.

In der gefragten Einrichtung steigen aber auch Kindergeburtstage und Projekte von Grundschulklassen sowie Ferienangebote.

In der Erfinderkiste experimentieren (l.), im Wetterkabinett über Wetterphänomene staunen (r.)

Tipps & Termine:

▶ Modell-Eisenbahnland – Sachsens größte H0-Digitalmodelleisenbahn ▶ Spitzberg mit Baude und Kletterfelsen ▶ Rodelpark Oderwitz ▶ 29. Mai: Mühlentag

■ **Gemeinde Oderwitz**
Straße der Republik 54, 02791 Oderwitz D-E/5
Tel. +49 35842 2230
gemeinde@oderwitz.de, www.oderwitz.de
■ **Wetterkabinett** (Anmeldung: Tel.: +49 35842 2230 oder unter gemeinde@oderwitz.de) und
■ **Erfinderkiste** – die Experimentier- und Lernwerkstatt für Kinder
(Beide Einrichtungen im gleichen Haus)
Straße der Republik 68A, 02791 Oderwitz D-E/5
Tel. +49 3583 684263
hallo@lernwerkstatt-oderwitz.de
www.lernwerkstatt-oderwitz.de

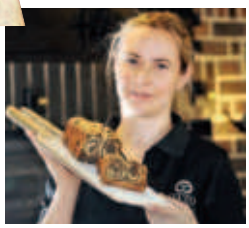
Frisch aus dem Holzbackofen

Mit besten Zutaten für guten Geschmack

„Natürlich backen wir“, lautet die Philosophie der Feinbäckerei Otto in Oderwitz. Das wunderbare Brot hier, wird ganz herkömmlich mit selbstgezogenem, natürlichem Sauerteig hergestellt und darf in aller Ruhe bis zu 48 Stunden lang reifen, dies ist längst nicht mehr selbstverständlich. Gutes, natürliches Brot braucht eben seine Zeit! Bäckermeister Roman Otto und Babett nehmen sich die nötige Zeit, um erstklassige Zutaten sorgfältig zu leckeren und genussvollen Backwaren zu verarbeiten. Umso stärker weiß ihre Kundschaft es zu schätzen, wenn traditionelle Handwerkskunst mit Regionalität und Liebe zum Detail einhergeht.

Aus bis zu zwanzig verschiedenen Brotsorten können Kunden täglich auswählen, und jeden Monat gibt es ein neues besonderes Brot, welches nach Kundenwünschen kreiert wurde. Das benötigte Roggen- und Weizenmehl bezieht die Bäckerei von der Oderwitzer Bertholdmühle in unmittelbarer Nachbarschaft. Verwendung finden auch alte, schon fast vergessene Getreidesorten wie Einkorn, Emmer und Rotweizen, welche erst direkt vor der Verarbeitung in der hauseigenen Mühle zu Vollkornmehl und Vollkornschrot frisch vermahlen werden.

Den Hotspot der Bäckerei bildet die gemütliche Umgebindestube. Hier wird zweimal pro Woche auf einem alt herkömmlichen Holzbackofen gebacken. Wie vor hundert Jahren üblich wird mit Nadelholz geheizt. Das Feuer befindet sich dabei direkt auf der Backfläche. Ist das Holz abgebrannt, wird die Glut im Ofen verteilt. „Die Arbeitsintensität bei dieser Methode lohnt sich, denn sie bringt dank hoher Anbacktemperatur und milder Strahlungshitze ein einzigartiges Aroma hervor“, erklärt der Bäckermeister.



Babett (l.), Romy (r.) und Roman Otto (u.)

Mittlerweile wird die Bäckerei in 4. Generation von Roman Otto geführt. Die Nächste und somit 5. Generation ist schon fleißig mit am Werk. Romy Otto, Konditormeisterin bringt seit 2021 neue Ideen mit in die Backstube. Die Vorfahren der Bäckerfamilie Otto stammen aus Zirlau in Schlesien, deshalb findet man auch so manche Spezialität nach altem schlesischen Familienrezept im Sortiment, wie z. B. saftige Mohnstriezel und leckere Mohnstollen.

Tradition, Innovation & Handwerk dies vereinen die Otto's hier in Oderwitz.

Feinbäckerei Otto Inh. Roman Otto
Hauptstraße 106, 02791 Oderwitz
Tel. +49 35842 2110 D/4
info@otto-baecker.de, www.otto-baecker.de

Anzeigen

Herrnhut hat Ausstrahlung

Ursprungsort der Brüdergemeine ist Vorbild für Siedlungen weltweit

„Kleine Stadt von Welt" wird Herrnhut gern genannt. Zu Recht, hat doch der Ort in den 300 Jahren seiner Existenz große Strahlkraft entwickelt. Nachdem Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700 bis 1760) protestantischen Glaubensflüchtlingen aus Mähren Zuflucht auf seinem Land gewährte, entstand eine komplett neue Siedlung unter des „Herrn Hut". Exakt am 17. Juni 1722 fällte der Zimmermann Christian David dafür den ersten Baum.

Der zentrale Platz mit dem Kirchsaal, parallel angelegte Straßen und Häuser im schlichten barocken Stil prägen das Stadtbild von Herrnhut. Der Ursprungsort der Evangelischen Brüdergemeine wurde später zum Vorbild für zahlreiche andere Siedlungen, denn neben der christlichen Botschaft und dem Angebot zur Hilfe trugen Missionare aus der Oberlausitz auch den Bauplan in andere Länder.

Der Kirchsaal, die „gute Stube" der Brüdergemeine

Aquarell (um 1820): Zinzendorfplatz vor der Zerstörung 1945

Ähnlich kompakt und wie aus einem Guss wirkt Christiansfeld in Dänemark. Die außergewöhnlich gut erhaltene Siedlung der Herrnhuter Brüdergemeine dort wurde 2015 als Welterbe der UNESCO anerkannt. Ein transnationaler Erweiterungsantrag soll nun auch Herrnhut auf diese Liste bringen.

Blick über den Gottesacker auf Herrnhut

Zusammen mit Bethlehem in Pennsylvania/USA und Gracehill in Nordirland bewirbt sich die Stadt um den begehrten Titel.

Tipps & Termine: ▶ Heimatmuseum mit Max-Langer-Ausstellung (bis 16. April 2023) ▶ Altan, Aussichtsturm auf dem Hutberg ▶ Gottesacker mit rund 6.000 Gräbern in gleichmäßigen Reihen ▶ 2. Dezember: Herrnhuter Weihnachtsmarkt ▶ Herrnhut ist Station auf der touristischen Via Sacra (s. S. 11) und Mitglied der Umgebindehausstraße (s. S. 54)

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut
Comeniusstraße 6, 02747 Herrnhut E/4
Tel. +49 35873 2288 und 30733
tourismus@herrnhut.de
www.herrnhut.de

Zauberhaftes Sterne-Reich

Manufaktur erwartet Gäste zum Schauen, Basteln und Verweilen

Sie verbreiten vor allem in der Adventszeit Wärme und Licht, sind inzwischen auch das ganze Jahr über eine beliebte Dekoration: die berühmten Herrnhuter Sterne. 17 viereckige und 8 dreieckige Zacken machen das Original aus. Die Geburtsstunde der Schmuckstücke mit Symbolkraft schlug im 19. Jahrhundert in den Internatsstuben der Evangelischen Brüdergemeine, die in Herrnhut ihren Ursprung hat. Ein Erzieher wollte seinen Schülern ein besseres geometrisches Verständnis vermitteln und baute mit ihnen im Mathematikunterricht Sterne aus verschiedenen Formen.

Die ersten Herrnhuter Sterne kamen 1897 in den Handel und werden seither in Handarbeit gefertigt. In der Schauwerkstatt der Manufaktur können Besucher bei der traditionellen Herstellung der Markenprodukte zuschauen. Geschickt und flink drehen Mitarbeiterinnen dafür Papier zu Kegeln, die dann mit Papprähmchen verklebt werden, damit sie ihre vier- oder dreieckige Form erhalten. Gleich daneben geht es ins Innere eines großen Sterns, wo eine Ausstellung über die 300-jährige Geschichte von Herrnhut, die Evangelische Brüdergemeine und die beliebten Weihnachtssymbole informiert. Kleine Gäste, die sich gern einmal als „Spitzeldreher" versuchen oder ihren eigenen Stern kreieren möchten, sollten sich zum Basteln in der Kinder-Erlebniswelt anmelden. Dort dürfen Mädchen und Jungen auch nach Herzenslust klettern und toben, während die Eltern Zeit haben, sich in Ruhe das Besucherzentrum anzusehen oder im Dekostübchen zu stöbern. Direkt gegenüber der Schauwerkstatt lädt das Café „Bei Sterns" zur Stärkung ein.

Tipps: ▶ Gruppenangebot: geführte Besichtigung der Schauwerkstatt ab 10 Personen unter Tel.: +49 35873 364-15 ▶ Gestalten eigener Sterne in der „Kinder-Erlebniswelt" ▶ Onlineshop ▶ Feiern

HERRNHUTER FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS

Herrnhuter Sterne Manufaktur
Oderwitzer Straße 8, 02747 Herrnhut E/4
Tel. +49 35873 3640
info@herrnhuter-sterne.de
www.herrnhuter-sterne.de
Schauwerkstatt: Febr.-Aug. Mo-Sa: 9-17 Uhr; Sept.-Jan. Mo-Sa 9-18 Uhr geöffnet; Sonn- und Feiertags geschl.

Anzeigen

Filigran und modern

Löbau hat zwei berühmte Denkmale mit einzigartigem Charakter

Ein Balkon, der einer Schiffsbrücke ähnelt, eine größtenteils im Original erhaltene Frankfurter Küche mit reichlich Stauraum in Einbauschränken, ein geräumiges Wohnzimmer, in das durch große Fenster viel Licht flutet: Das Haus, das der berühmte Architekt Hans Scharoun (1893 bis 1972) für den Löbauer Nudelfabrikanten Fritz Schminke entwarf, hob sich schon in der Zeit seiner Entstehung durch einen

außergewöhnlichen Stil ab. 1933 fertiggestellt, zählt es weltweit zu den vier wichtigsten Wohnbauten der klassischen Moderne.

Weltbekannter Nudeldampfer

Direkt neben dem eigenen Betrieb ließ Schminke das Haus für seine sechsköpfige Familie errichten. Von weither kommen heute fachlich interessierte Besucher, um den „Nudeldampfer" zu besichtigen, wie das Denkmal auch genannt wird. Es steht in einer Reihe mit dem „Haus Tugendhat" von Ludwig Mies van der Rohe im tschechischen Brno, der „Villa Savoye" von Le Corbusier in Poissy bei Paris und dem „Haus Fallingwater" von Frank Lloyd Wright in Pennsylvania. All diese Bauten entstanden zwischen 1929 und 1939.

Zu DDR-Zeiten diente der Scharoun-Bau als Pionierhaus. Heute steht das architektonische Meisterwerk zu Führungen, Ausstellungen, Konzerten und Vorträgen offen. Außerdem ist es möglich, das Haus für besondere Anlässe zu mieten oder sogar darin mit bis zu zwölf Personen zu übernachten.

Familientour: am Haus Schminke (ganz oben) und im Stadtzentrum

Ein Denkmal ganz anderer Art thront auf dem Löbauer Berg und ist zugleich das Wahrzeichen der Stadt: ein 28 Meter hoher Aussichtsturm, der aus mehr als 1.000 gusseisernen Einzelteilen besteht. Das Bauwerk auf acht Säulen wirkt trotz des Gesamtgewichts von 70 Tonnen überaus filigran. In seiner Art ist der 1854 eröffnete Turm weltweit einmalig. Der Bäckermeister Friedrich August Brettschneider aus Löbau ließ ihn einst bauen, um ihn seinem Namensvetter, dem sächsischen König Friedrich August II., zu widmen. Von ihm stammt auch der Spruch: „Je weiter der Blick, desto freier das Herz".

Berühmtester Riese

Alljährlich erklimmen Tausende das gusseiserne Meisterwerk, um den herrlichen Blick von oben zu genießen. Über eine Wendeltreppe im Innern des technischen Denkmals sind die drei Plattformen zu erreichen. 120 Stufen führen bis aufs oberste Podest, von wo aus der Blick bei klarer Sicht weit ins Land reicht. Spazierwege führen zum berühmtesten aller gusseisernen Aussichtstürme der Welt, den auch schon Bergsteiger-Legende Reinhold Messner erklomm. Er trug sich 2015 als Erster ins neue Gipfelbuch ein. Beim Blick vom „Gusseisernen" lobte er den Ausblick. Der Mann, der alle 14 Achttausender der Welt bestieg, outet sich als Oberlausitz-Fan! Bis zum heutigen Tag wurden mehr als ein Dutzend Gipfelbücher mit Sprüchen und Signaturen gefüllt.

Tipps: ▶ Stadtführungen ▶ Stadtmuseum mit Ausstellung zur Geschichte des Löbauer Handwerks ▶ Maschinenhaus mit Lokhalle (www.osef.de) ▶ Veranstaltungen im Messe- und Veranstaltungspark: www.messepark-loebau.de ▶ Mehr über Haus Schminke: www.stiftung-hausschminke.eu

Tourist-Information Löbau

Altmarkt 1, 02708 Löbau D/4
Tel. +49 3585 450140
tourist-info@loebau.de, www.loebau.de

Die Spree entspringt im Oberlausitzer Bergland. Sie schlängelt sich, ausgehend von ihren drei Quellen, durch das Feriengebiet entlang der vielen Ausflugsziele.

Die Spree ist wie ein Kompass

Von Spreeradweg und Spreequelltaufe, Wandern auf Berghöhen und Sehenswertem

Mit gleich drei Quellen am Kottmar und in Ebersbach-Neugersdorf hat die Spree ihren Ursprung im Oberlausitzer Bergland. Sie schlängelt sich als munteres Bächlein durch romantische Wiesentäler und langgestreckte Dörfer des Oberlausitzer Berglands. In die liebliche Landschaft zieht es Ausflügler, weil man ausspannen, wunderschöne Ausblicke genießen, wandern, Rad fahren oder in Gebirgsbädern baden kann.

Die Spree und der sie begleitende Spreeradweg sind oft Startbasis für Unternehmungen. Wer dem reizvollen Flusslauf unmittelbar folgen möchte, der fährt am besten auf dem Spreeradweg entlang. Eine Empfehlung für Radler ist es, auf der „Oberlausitzer Berglandtour" (112 km) die Orte im Feriengebiet kennenzulernen.

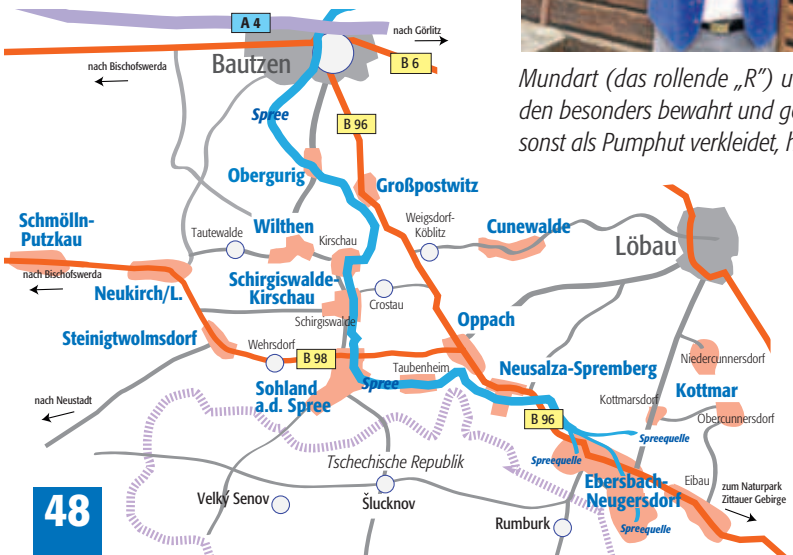
Weitere Tourenvorschläge in der App (rechts) und auf der Website unter: www.rad-genial-digital.de

Auch der Oberlausitzer Bergweg und zahlreiche regionale Wanderwege kreuzen immer wieder den Fluss. Auf alle Fälle lernen Radler und Wanderer unterwegs den landschaftlichen Liebreiz kennen: sanfte Hügelketten, idyllische Täler, schmucke Dörfer, weite Gipfel-Ausblicke und urige Bergbauden. Zu beliebten und leicht erreichbaren Ausflugszielen zählen der Czorneboh (556 m), der Bieleboh (499 m), die Prinz-Friedrich-August-Höhe (469 m) sowie der Mönchswalder Berg (447 m). Gemütliche Bauden mit Aussichtsturm laden dort zur Einkehr und von historischen Aussichtstürmen zum Blick ins Land ein.

Die 13 Gemeinden des Feriengebietes haben Erstaunliches zu bieten: Umgebindehäuser sind im Straßenbild aller Orte zu finden, besonders zahlreich in Obercunnersdorf. In Schmölln-Putzkau erinnert das imposante Eisenbahnviadukt noch heute an den Abbau des Lausitzer Granits in der Gegend. Sehenswert sind z. B. das Sonnenuhrendorf Taubenheim, der Umgebindehaus-Park in Cunewalde, die einzige Silbermannorgel der Oberlausitz in Crostau, das Museum Reiterhaus in Neusalza-Spremberg, die Bockwindmühle in Kottmarsdorf…

Die Neugersdorfer Spreequelle, die wasserreichste

Mundart (das rollende „R") und Traditionen werden besonders bewahrt und gepflegt. Heiko Harig, sonst als Pumphut verkleidet, hier in alter Tracht.



Tipps:

- Spreequelltaufe in Obercunnersdorf an der Kottmar-Spreequelle
- Fragen Sie nach dem Magazin „Sagenhaft schön"

Erfahren Sie mehr aus den Orten auf den folgenden Seiten 49 bis 55!

Touristische Gebietsgemeinschaft „Feriengebiet Oberlausitzer Bergland" e. V.
Bahnhofstraße 8
02681 Wilthen C/4
Tel. +49 3592 385426
info@oberlausitzer-bergland.de
www.oberlausitzer-bergland.de

Wilthener Wanderwelt

Besonderes Familienerlebnis: Sagenhafte Tour auf dem Pumphutsteig

Offene Arme, Zauberhut, rotes Gewand und verschmitzter Blick: So begrüßt die Pumphut-Figur Wilthens Gäste. Seit über 80 Jahren gehört die Sagengestalt mit Rauschebart zur Stadt wie der berühmte Weinbrand und die Wanderwelt ringsum. Da liegt es auf der Hand, dass der Pumphut-Steig zu den angesagtesten Wanderrouten der Region zählt. Auf 17 Kilometern führt der Wanderkurs in die schönsten Ecken rings um den Ort, unterwegs finden Wanderfreunde Sagentafeln, Aussichtspunkte, Schutzhütten und Bänke zum Ausruhen. Dass am Wegesrand gleich mehrere bewirtschaftete Bergbauden liegen, macht die Sache noch attraktiver. Auch die Liebe zu einer Landschaft kann schließlich durch den Magen gehen. Als Beispiele seien Mönchswalder Bergbaude, Jägerhaus, Gasthof „Zur Linde“ und die „Picho Baude“ genannt. Hier und an anderen Stellen der Tour gibt's übrigens den Pumphut-Stempel. Wer alle 8 Stempelfelder der Pumphut-Wanderkarte ausfüllen lässt, erhält in der Tourist-Information eine kleine Überraschung. Hier läuft uns Tourismuschef Heiko Harig übern Weg. Er kümmert sich nicht einfach nur um Gäste, sondern ist selbst ein Original. Vielen ist er als Sänger und Humorist („Oma Gertrud“) aus dem Fernsehen bekannt. Seit Jahren schlüpft er bei geführten Wanderungen selbst ins Pumphut-Gewand (Bild oben). Den Hexenmeister der Oberlausitz spielt er so überzeugend, dass mancher meint, die Sagengestalt habe wirklich gelebt.

Übrigens, zwei Wanderwege müssen noch unbedingt erwähnt werden. Der „Oberlausitzer Bergweg“ und die „Weinbrand-Route“! Auf dem 32-Kilometer-Rundkurs „Weinbrand-Route“ darf natürlich die seit 1842 ansässige Weinbrennerei nicht fehlen.

Tipps & Termine:
▶ Jeden Freitag 13 Uhr Führungen durch die Weinbrennerei ohne Voranmeldung: +49 3592 3840; www.hardenberg-wilthen.de ▶ Tolles Radwegenetz in und um Wilthen ▶ 12 Caravan-Stellplätze auf dem Festplatz Zittauer Straße (neben Netto). ▶ 25. Juni: Pumphutwanderung ▶ 1. Juli: Badfest ▶ 6.-7. Oktober: Oberlausitzer 100er ▶ 16. Dezember: Adventsmarkt ▶ Limitierte Auflage Chronik „800 Jahre Wilthen“

Tourist-Information
Bahnhofstraße 8, 02681 Wilthen C/4
Tel. +49 3592 385416
touristinfo@wilthen.de, www.wilthen.de
www.facebook.com/Stadt.Wilthen

Im schönen Cunewalder Tal

Kultur- & Veranstaltungsort an der Via Sacra

Wenn in Cunewalde Weltstars zu erleben sind, die ansonsten berühmte Konzertsäle füllen, reisen Klassikliebhaber extra von weither an. Die Mezzosopranistin Elina Garanca, der Geiger Gideon Kremer, der Cellist Mischa Maisky und wiederholt die Ausnahmepianistin Martha Argerich verzauberten bereits das Publikum in der imposanten Kirche des Ortes. Stimmungsvoll ausgeleuchtet, ist der barocke Sakralbau nun schon seit 2019 fester Veranstaltungsort des Lausitz-Festivals. Eindruck hinterlässt das Gotteshaus immer auch durch seine gewaltige Ausdehnung. Mit 2.632 Sitzplätzen und drei Emporen ist die größte evangelische Dorfkirche Deutschlands eine Station der touristischen Route „Via Sacra”.

Auf dem Bahnradweg Oberlausitz (links) lässt sich Cunewalde wunderbar erkunden.

Cunewalde profiliert sich als Kultur- und Veranstaltungsort. Erstmals gibt es 2023 ein Kabarett-Festival im Haus des Gastes „Blaue Kugel“. Im Frühjahr und Herbst ist dazu jeweils ein Programmblock geplant. Es treten u. a. Wladimir Kaminer und das Zwinger-Trio auf.

Der staatlich anerkannte Erholungsort – der einzige mit diesem Prädikat im Landkreis Bautzen – liegt eingebettet zwischen Czorneboh (561 m) und Bieleboh (499 m) in einem Tal, das als schönstes der Oberlausitz gilt. Sowohl die Radtour als auch die Wanderstrecke der Kultur- und Pilgerroute „Via Sacra“ führen durch das reizvolle Straßendorf.

Tipps & Termine: ▶ 18. März bis 2. April sowie vom 16. September bis 1. Oktober: Kabarett-Festival ▶ Führungen in der Dorfkirche an jedem Freitag um 15 Uhr von Mai bis Oktober ▶ Umgebindehaus-Park mit Miniaturhäusern im Maßstab 1:5 ▶ Kfz- und Technik-Museum auf dem Dreiseitenhof ▶ Polenzpark, teichreicher Landschaftspark

Gemeindeverwaltung Cunewalde
Eigenbetrieb Kultur Cunewalde
Blaue Kugel / Tourist-Information
Hauptstraße 97, 02733 Cunewalde D/4
Tel. +49 35877 80888
touristinfo@cunewalde.de
www.cunewalde.de

Anzeige

Im Zeichen der Sonne

Sternwarte „Bruno H. Bürgel" mit Sonnenuhr

Mach es wie die Sonnenuhr und zähl' die heiteren Stunden nur.

Dass Sohland an der Spree ein besonderes Verhältnis zur Sonne hat, zeigt sich sehr deutlich im Ortsteil Taubenheim. Gut 50 Sonnenuhren lassen sich in dem idyllisch gelegenen Dorf bestaunen. Ob modern oder historisch: Jede der farbenfroh gestalteten Kostbarkeiten ist ein Einzelstück. Sie erzählen nicht nur etwas über Gebäude, die sie schmücken, sondern auch über Menschen, die darin lebten. Der legendäre Räuberhauptmann Karasek etwa ist an einem Haus verewigt, in dem er einst Unterschlupf gefunden haben soll.

Die einmalige Dichte an Zeitmessern, die dem Sprichwort nach nur die heiteren Stunden zählen, ist maßgeblich dem Grafiker Martin Hölzel (1908 bis 1994) zu verdanken. Er restaurierte in den 1970-er Jahren Taubenheims älteste Sonnenuhr. Später entwarf er weitere Modelle, an denen sich bei Sonnenschein die wirkliche Ortszeit ablesen lässt. Rentner und Grafikdesigner Peter Domschke setzt die Tradition seit vielen Jahren fort. Unter seinem Wirken entstanden schon zahlreiche neue Sonnenuhren.

Auch die Sternwarte in Sohland hat unzweifelhaft eine Beziehung zur Sonne, schon weil sie Ausgangspunkt für den Planetenweg durch den Ort ist. An der Sternwarte „Bruno-H.-Bürgel" in Sohland steht eine Nachbildung des Kuckucksstein. Ebenso wie die Kälbersteine könnte diese Felsformation in den Königshainer Bergen bei Görlitz den Menschen früher zur Orientierung im Jahresverlauf gedient haben, weil an bestimmten Tagen die Sonne durch die Steine scheint, etwa zur Sommersonnenwende.

Wer der Sonne entgegen wandert, lässt den Schatten hinter sich.

Bruno H. Bürgel (1875 bis 1948)
Schriftsteller, Wissenschaftspublizist

Die Oberland-Gemeinde bietet überhaupt manch reizvollen Sonnen- und Schattenplatz. Abkühlung an heißen Tagen finden Gäste im Erlebnisbad Taubenheim, im Waldbad von Wehrsdorf, das sogar unter Denkmalschutz steht, oder am Stausee in Sohland, wo Radler auf dem Spreeradweg gern rasten. Wanderer erkunden den Denkmalwanderweg, den Alten Kirchsteig oder den Schluckenauer Zipfel. Unterhaltsame Laienspielkunst ist alljährlich im Sommer auf der Waldbühne in Sohland zu erleben.

Wenn Flocken wirbeln, locken im Skigebiet Tännicht herrlich lange Loipen und Abfahrtshänge.

Tipps & Termine:

▶ Forstmuseum ▶ Waldbühne (www.waldbuehne-sohland.de) ▶ Sternwarte (www.sternwarte-sohland.de) ▶ Wandern& Trekkingtouren mit Alpakas und Lamas ▶ Taubenheimer Dorfclub ▶ Wintersport im Skisportzentrum Tännicht-Sohland: Schlepplift, Familienabfahrt (600 m), Loipennetz (60 km), Schneekanone, Sprungschanze (Rekord 30 m) ▶ Schneetelefon Sohland: +49 35936 429011

Touristinformation Sohland
Bahnhofstraße 26, 02689 Sohland a.d. Spree C/4
Tel. +49 35936 39821
touristinfo@sohland.de, www.sohland.de

Rasthütte nahe der Himmelsbrücke

Erholungsoase Stausee – direkt am Spreeradweg

Anzeige

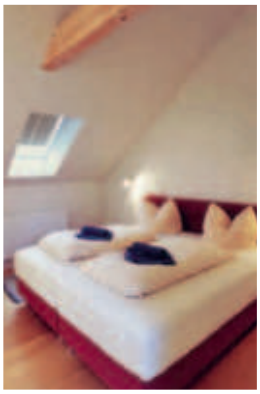
Auf dem Gutshof in Schirgiswalde

Orte voller Herzlichkeit

Drei Projekte unter einem Dach

DORFWALDBACH. Ein Familienprojekt für die ländliche Genussvielfalt in BeiersDORF, SchirgisWALDe und SchönBACH.

Der Gutshof Schirgiswalde



Grillen zirpen, Vögel zwitschern, Pferde grasen auf einer Koppel. Der Blick geht hinüber zu den Bergen, über denen abends Sterne funkeln: Inmitten dieser Idylle liegt der Gutshof Schirgiswalde. Abseits vom Stress dieser Welt können Gäste hier ihre Akkus aufladen, Natur genießen oder Angebote der gemütlichen Herberge nutzen.

Die schönsten Wanderpfade, darunter der Panoramaweg, liegen direkt vor der Haustür. „Wir liegen für Urlauber günstig. Man kann in alle Richtungen ausschwärmen: in die Sächsische Schweiz, ins Zittauer Gebirge, nach Görlitz oder zum nahen Sohlander Stausee", nennt Gastgeberin Anja Haschke nur einige Beispiele.

Mit viel Liebe wurde das frühere Gehöft saniert. Das regionale Frühstück gibt's im behaglichen Gemeinschaftsraum. Kontakt zu anderen Gästen findet man hier schnell. Spielt das Wetter nicht mit, stehen Brettspiele, Tischtennis & Kicker bereit. Zum Schluss verrät uns Anja Haschke noch, was sie an ihrer Heimat so mag: „Das ist die Herzlichkeit der Menschen und unsere herrliche Landschaft – allem voran die Berge, die aber keinen Wanderer überfordern."

Tipps: ▶ 11 Ferienwohnungen (36 bis 100 m²) für bis zu 52 Personen

GUTSHOF Schirgiswalde

Adolf-Kolping Straße 17, 02681 Schirgiswalde C/4
Tel. +49 162 10 35 113
info@gutshof-schirgiswalde.de
www.gutshof-schirgiswalde.de

Die Kulturfabrik Schönbach

Im Charme der Industriegeschichte werden hier die Möglichkeiten für Übernachtungen geboten. Altes und Neues wurde miteinander verflochten. Eine kreative Mischung aus unverpackten Wänden und Fußböden, recyceltem Möbel, viel Licht und toller Kunst von Kindern/Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung erwartet die Gäste. Veranstaltungsräume können für Feiern, Seminare, Tagungen oder Messen genutzt werden. Die kleine Gastronomie „MAX" belebt den Innenhof und macht ihn zu einem zentralen Treffpunkt. Seine blaue Farbe ist nicht nur ein Blickfang, sondern erinnert auch an das traditionelle Blaudruckhandwerk, welches auch in Schönbach ausgeübt wurde. Namensgeber ist Familie Starkes Sohn Max, denn Ziel ist es, Menschen wie ihm, mit Down-Syndrom oder anderen Behinderungen, in der DORFWALDBACH Familie einen Platz zu geben für eine erfüllende Arbeit, zum Lernen, Sich-gut-aufgehoben-fühlen und mittendrin zu sein!

Kulturfabrik in Schönbach

Der Berggasthof auf dem Bieleboh

Tipps: ▶ 19 Ferienwohnungen (50 bis 100 m²) für bis zu 92 Personen ▶Veranstaltungsräume (20 bis 280 Personen)

KULTURFABRIK Schönbach

Beiersdorfer Straße 1, 02708 Schönbach D/4
Tel. +49 173 625 34 25
info@kulturfabrik-schoenbach.de
www.kulturfabrik-schoenbach.de

Das Naturressort Bieleboh

Umringt von erholsamen Wäldern, geprägt von sattgrünen Hügeln führt ein unscheinbarer Weg vom Herzen Beiersdorfs zu einer Waldlichtung. Beschattet von hohen Nadelbäumen werden Alltagsprobleme klein. Hier können Gäste freie Natur und absolute Stille genießen. Im Bergrestaurant lässt man sich kulinarisch verwöhnen, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm wartet auf Groß und Klein, oder man genießt einfach nur ein paar Tage Urlaub bei herrlicher, frischer Waldluft.

Tipps: ▶ 6 Hotelzimmer ▶ 9 Ferienwohnungen am Fuße des Berges ▶ Veranstaltungssaal (bis 70 Personen)

NATURRESORT Bieleboh

Bielebohstraße 18, 02736 Beiersdorf D/4
Tel. +49 35872 189 14 , +49 174 30 39 784
info@bieleboh.de, www.bieleboh.de

Ein Fernsehstudio im Oberlausitzer Umgebindehaus

Musikshows mit Heiko Harig begeistern in der digitalen Fernsehwelt

Heiko Harig (siehe Fotos) ist nicht nur Chef der Touristischen Gebietsgemeinschaft Oberlausitzer Bergland e.V. und für Einheimische und Feriengäste oft in der Rolle der Sagenfigur Pumphut (siehe S. 49) zu erleben. Harig ist ein erstklassiger Entertainer, der seine Oberlausitzer Heimat lebt, liebt und feiert. Live auf den Bühnen in Deutschland und ganz Europa, aber auch in der digitalen Fernsehwelt auf seinem kostenfrei zu empfangenden eignen Kanal:
youtube.com/HeikoHarigEntertainment

Aufrufzahlen für seine Musikshows und die Comedy-Clips der „Oma Gertrud" sind sechsstellig. Allein die Produktion „Fröhliche Weihnachten in der Oberlausitz" erreichte 2022 am Heiligen Abend über 18.000 Aufrufe. Produziert werden die Sendungen in schönen Ecken des Oberlausitzer Berglandes und in Harigs Umgebindehaus mit eigenem Fernsehstudio. Countrylady Linda Feller, Schlagerlegende Hans-Jürgen Beyer und der Hamburger Schlagerstar Peter Sebastian waren zuletzt für Fernsehaufzeichnungen bei ihm zu Gast in der Oberlausitz.

Anzeigen

„A Radl a dr Gurgel“

Die Mundart gehört zur Spreequellstadt wie Umgebindehäuser und Bienenerlebniswelt

Spree heißt hier „Spraa“ und Zuhause „Heemt“ (Heimat). Die „Äberlausitzer Sproche“ wird in Ebersbach-Neugersdorf als Mundart seit Jahr und Tag gepflegt. Neuankömmlinge trauen zwar oft ihren Ohren nicht. Doch die gemütliche Sprache mit dem „rollenden R“ schafft schnell Vertrauen zum herzlichen Menschenschlag. „Mir han a Radl a dr Gurgel“ (ein Rad im Hals), sagt Eva-Maria Graf, die im prächtigen Faktorenhaus „Alte Mangel“ das Zepter führt. Sie weiht mit ihren Mitarbeitern vom Fremdenverkehrsverein Neugierige bei Heimatabenden und Vorträgen in die Besonderheiten der Mundart ein.

Auch prägend für Ebersbach-Neugersdorf sind über 700 Umgebindehäuser, viele davon liebevoll saniert. Schmuckstücke! Wie die Kaffeerösterei mit Museumshof in Ebersbach, 2020 als „Leuchtturm der Tourismuswirtschaft“ ausgezeichnet. Wenn Gästeführerin Stefanie Kipke mit Interessierten unterwegs ist, zeigt sie ihren Grünsteinhof (s. u.) und führt zur „Oberlausitzer Umgebindehausstraße“, die faszinierende Gebäude dieser Volksbauweise verbindet. In Neugersdorf hat die Stiftung Umgebindehaus ihren Sitz, natürlich passend in einem schönen Umgebindehaus, das ein Textilfabrikant im 18. Jahrhundert erbauen ließ. Da, wo früher Produktionsgebäude standen, dürfen sich heute Bienen nach Herzenslust tummeln. Eine Industriebrache auf dem Gelände des ehemaligen VEB LAUTEX verwandelte sich in eine Blumenwiese. In der angrenzenden „Bienenerlebniswelt“ haben besonders Familien Spaß an den Lern- und Spielstationen rund um das Thema Biene. Toll! Doch es gibt noch mehr Außergewöhnliches zu erleben: herrliche Wanderwege, zwei Freibäder und die drei Spreequellen, davon zwei im Ort. Nicht nur Berliner zieht es zu den Ursprüngen des 398 Kilometer langen Flusslaufs, ohne den die Hauptstadt undenkbar wäre. Radler starten auf dem Spreeradweg zu ihren Touren.

Spreeborn, die schönste der drei Spreequellen

Tipps & Termine: ▶ Führungen: „Umgebindehaustour“ und „Historische Industrietour“ ▶ Bismarckturm in Neugersdorf ▶ evang. Kirche mit barocken Holzmalereien ▶ etliche Wanderpfade nach Tschechien! ▶ 29. Juli bis 5. August: 295. Jacobimarkt

Tourist-Information Spreequellland
Einrichtung für Kottmar und Ebersbach-Neugersdorf
OT Eibau
Hauptstraße 214 a, 02739 Kottmar D/4
Tel. +49 3586 702051
tourismus@spreequellland.info
www.spreequellland.info

1. Bio-Berggasthof in Sachsen

„Essen ist ein Stück Lebensfreude“ – André Meyer richtet seine Aufmerksamkeit mit viel Liebe darauf. Große Kochmütze, weiße Kochjacke und herzliches Lachen sind sein Markenzeichen. So begrüßt er Gäste in der Baude auf dem Eibauer Beckenberg. Seine Speisen sind ein Gedicht: Sauerbraten, Oberlausitzer „Teichlmauke“, original Oberlausitzer Kartoffelklöße „Stupperle“ (Stuppersche). Bio-Siegel, Frische, Regionalität sind im 1. Bio-Berggasthof Sachsens selbstverständlich.

Tipps: ▶ Kochkurse für bis zu 12 Personen sind buchbar unter: **www.bei-meyer.de** ▶ 4 Zimmer ▶ Familien- und Vereinsfeiern ▶ Hochzeiten ▶ Veranstaltungen (s. Internet) ▶ nahe am Spreeradweg und Oberlausitzer Bergweg gelegen

Berggasthof Beckenbergbaude
OT Eibau, Beckenbergstraße 5
02739 Kottmar D/4
Tel. +49 3586 387673
info@beckenbergbaude.de
www.beckenbergbaude.de

Der Grünsteinhof

Kinder tragen Hühner auf dem Arm. Süße Katzen streunen übern Hof. Der Grünsteinhof ist ein wahres Familienidyll. Doch nicht nur Kinder, jeder Gestresste kann hier ganz schnell den Alltag abstreifen. Familie Kipke, die das schöne Umgebinde-Ensemble denkmalgerecht mit natürlichen und historischen Baustoffen sanierte, betreibt ihn auch nachhaltig. Eine Hackgutheizung spendet Gästen Wärme, der Brennstoff kommt von eigenen Koppeln und Weiden. Zum Frühstück gibt es Produkte vom Hof… Stefanie Kipke hält vier große, gemütliche Ferienwohnungen (2 mit 5 Sternen DTV ausgezeichnet) in Schuss, organisiert Feiern unterm

historischen Kreuzgewölbe des Umgebindehauses von 1799, gibt viele Ausflugstipps und ist selbst als zertifizierte Gästeführerin mit Besuchern der Stadt unterwegs. Feriengäste genießen all die vielen Annehmlichkeiten, die Familie Kipke auf ihrem Hof bietet. Dazu gehören unter anderem: ▶ Feiern im Kreuzgewölbe ▶ Betreuung & Beratung – die Gastgeber sind rund um die Uhr ansprechbar ▶ Gästeführungen ▶ Bauernhoftiere, z. B. Schafe, Hühner, Enten, Kaninchen, Katzen ▶ gemeinsame Tierfütterungen mit der Gastgeberin ▶ Spielplatz ▶ Campingwiese, Caravanstellplätze auf der Streuobstwiese ▶ Projekttage

Grünsteinhof Stefanie Kipke
Oberer Kirchweg 25 D/4
02730 Ebersbach-Neugersdorf
Tel. +49 3586 310182
Handy +49 172 3587132
urlaub@gruensteinhof.de
www.gruensteinhof.de

Urlaub im Umgebindehaus

Anzeige

Schunkelhaus und Faktorenhof

Zeugnisse eines alten Handwerks in Hülle und Fülle: Umgebindehäuser

Das Obercunnersdorfer „Schunkelhäusl" wurde um 1730 errichtet. Das uralte und winzige Häuschen, das bis 1989 noch bewohnt war, ist heute Museum und lässt Besucher staunen: schrägwinklig und abfallend, schief und krumm steht es im spitzen Winkel am Dorfbach. Die unteren Fenster sind in Kniehöhe… Mit den Jahren versank das Haus durch Erdaufschüttungen immer tiefer im Boden. Nur 2,50 Meter misst der Westgiebel in der Breite. Das gerade 1,65 Meter hohe Zimmer im Erdgeschoss war Küche und Wohnraum in einem. Wer sich das alles mal ansehen will, sagt im Haus des Gastes Bescheid, dann öffnet ein Gästeführer die Tür in das wundersame Häusl.

Eine „Schunkelhaustour" mit Einblick ins Haus wird interessierten Gästen in der Tourist-Info angeboten.

Tour durch ein Denkmaldorf

Vor dem Haus des Gastes beginnt der Denkmalweg mit Schau- und Informationstafeln, er führt in zwei Richtungen. Ein herrlicher Spaziergang offenbart Bewundernswertes. Ein Umgebindehaus reiht sich an das andere. Dicht gedrängt stehen die urigen Bauten auf kleinen Grundstücken an der kurvenreichen Hauptstraße und in den seitlich verwinkelten Gässchen. Viele haben wunderschöne Blumengärten, einige noch original erhaltene prächtige Türstöcke aus Granit, kunstgerecht vergitterte Haus- und Gewölbefenster, unterschiedlich gestaltete Verschieferungen und Umgebindesäulen. Mit knapp 250 Umgebindehäusern gleicht dieser Ortsteil der Gemeinde Kottmar einem Lehrbuch der alten Volksbauweise, die einen ganzen Landstrich prägt.

Schiefergedeckte Umgebindehäuser

Zudem präsentieren sich unterwegs auch die Dorfkirche mit prächtigem Bauernbarock sowie die nach über 150 Jahren noch voll funktionstüchtige Bockwindmühle in Kottmarsdorf. Außerdem lockt das Freizeit- und Erlebnisbad Obercunnersdorf mit beheiztem Becken und Außenrutschen.

Ein schöner Wanderweg führt schließlich auf den 583 Meter hohen Kottmar – der Berg gab der Gemeinde den Namen. Entlang eines 5,5 Kilometer langen Sagenpfades können sich Familien an 10 Stationen mit Legenden rund um den Kottmar vertraut machen. Am Westhang des Berges entspringt die am höchsten gelegene der drei Spreequellen.

Inmitten der Umgebindehäuschen – die Dorfkirche

Perle ländlichen Barocks

Südlich am Kottmar befindet sich der Eibauer Drei-Seiten-Hof mit dem Faktorenhaus. Leinenhändler Christian Zentsch ließ das herrschaftliche Gehöft zwischen 1708 und 1717 errichten. Filigran bemalte Paneelen und spezielle aus dem holländischen Ort Delft stammende Malereien an den Wänden sowie mit floralen Ornamenten verzierte Holzbalkendecken – der Reichtum des früheren Besitzers lässt sich an vielen Details ablesen. „Perle ländlichen Barocks" wird der repräsentative Bau an der B 96 oft genannt. In der geräumigen Blockstube des Herrenhauses hat die Touristinformation Spreequellland ein stilvolles Domizil. Für feierliche Atmosphäre bei Trauungen sorgt das Prunkzimmer im Obergeschoss. Im historischen Festsaal daneben finden Buchlesungen, Kabarettabende, Mundarttheater, Konzerte und Vorträge statt. Auch bei Führungen können sich Besucher diese Räume anschauen. Im Dachgeschoss zeigt das Eibauer Heimat- und Humboldtmuseum seine Schätze, darunter eine Naturaliensammlung. Eine Etage tiefer sind Werke des Oberlausitzer Malers Max Langer ausgestellt.

Faktorenhof Eibau, hinten Berghänge des Kottmar

Tipps & Termine:

- Spreequelltaufen mit Zwerg Gerbod (Gruppen)
- Spreeradweg beginnt an den Spreequellen
- Oberlausitzer Bergweg führt über den Kottmar
- 28. Mai: Tag des offenen Umgebindehauses
- 25. Juni: 29. „Eibauer Bierzug"
- Mehr Interessantes über Umgebindehäuser lesen Sie auf Seite 12 und über die Umgebindehausstraße (Kottmar ist Mitglied) auf Seite 54

Tourist-Information Spreequellland
www.spreequellland.info

im Faktorenhof
OT Eibau, Hauptstraße 214a D/4
02739 Kottmar
Tel. +49 3586 702051
tourismus@spreequellland.info

im Haus des Gastes
OT Obercunnersdorf, Hauptstraße 65 D/4
02708 Kottmar
Tel. +49 35875 60954
info@obercunnersdorf.de
www.gemeinde-kottmar.de

Anzeige

Im Denkmalort Obercunnersdorf stehen Umgebindehäuser besonders dicht gedrängt.

Zum Verlieben schön

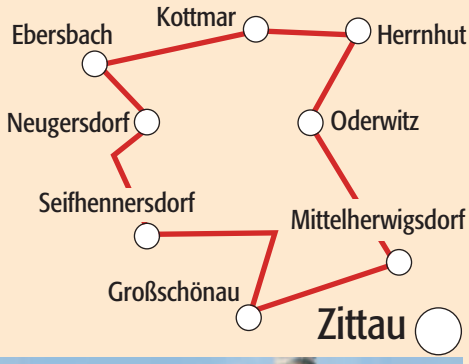
Weltweit einzigartige Häuser verbinden Orte auf der Umgebindehausstraße

Umgebindehäuser geben der Landschaft in der südlichen Oberlausitz ein unverwechselbares Gesicht. Daher lag es nahe, Orte mit besonders vielen oder sehr markanten dieser urigen Bauten zu verbinden. Ebersbach-Neugersdorf, Seifhennersdorf, Großschönau, Mittelherwigsdorf, Oderwitz, Herrnhut und Kottmar mit dem Denkmalort Obercunnersdorf bilden seit 2016 die Oberlausitzer Umgebindehausstraße. Die 112 Kilometer lange Strecke ist ein Teilabschnitt der Deutschen Fachwerkstraße, die auch durch den Harz, den Spessart oder den Schwarzwald führt.

Bereits um 1400 soll es die ersten Umgebindehäuser gegeben haben, für die eine Holzkonstruktion vor der Blockstube besonders typisch ist. Wie die regionale Volksbauweise entstand, ist nicht genau bekannt. Über ihre Entwicklung existieren jedoch mehrere Theorien. Eng verbunden ist die charmante Architektur mit der Leinenweberei und dem Textilhandel.

Wer die Vielfalt der Umgebindehäuser bestaunen will, sollte sich Zeit für Abstecher und Spaziergänge entlang der Themenstraße nehmen. Die meisten der denkmalgeschützten Gebäude werden privat zum Wohnen genutzt, doch so manches „Häusl" steht auch offen: als Museum, für eine kulinarische Rast oder zum Übernachten.

Mehr über Besonderheiten und Bauweise der Umgebindehäuser erfahren Sie auf Seite 12.



Die „Alte Mangel" in Ebersbach-Neugersdorf, 1767 bis1770 erbaut, heute Museum und Veranstaltungsort.

Herausgepickt:

▶ **Ebersbach-Neugersdorf:** • etwa 700 Umgebindehäuser, darunter einige Besondere wie das Älteste – das Hugenottenhaus (s. S. 52).

▶ **Kottmar:** • Den Denkmalort Obercunnersdorf prägt ein Ensemble von 250 Umgebindehäusern (s. S. 53). • Eibau lockt mit dem prächtigen Faktorenhof in dörflichem Barock (s. S. 53).

▶ **Seifhennersdorf:** • Informationszentrum Oberlausitzer Umgebindehausstraße auf dem Windmühlberg • Hinter dem Karasek-Museum (s. S. 44) liegt der prächtige Bulnheim'sche Vier-Seiten-Hof, der für Besichtigungen nach Anmeldung öffnet.

▶ **Mittelherwigsdorf:** • Die Dorfrunde zeigt Umgebindehäuser, in den Auen des Eckartsbaches erinnern sie an das einstige Weberdorf. • Barfußweg entlang der Mandau (www.mittelherwigsdorf.de).

▶ **Oderwitz:** • Entlang des Mühlenpfades liegen etwa 450 Umgebindehäuser am Wegesrand (s. S. 45).

▶ **Herrnhut**: • Bekannt durch Evangelische Brüdergemeine und Herrnhuter Sterne (s. S. 46) • Es gibt 150 denkmalgeschützte Umgebindehäuser.

▶ **Großschönau:** • mit 660 Umgebindehäusern das größte intakte Ensemble dieser Volksbauweise in der Region • Ein Textilpfad mit Infotafeln führt durch den Ort. • Das Naturparkhaus Zittauer Gebirge im Erholungsort Waltersdorf ist eines der größten Fachwerkhäuser der Region (s. S. 36-37).

Tipps: ▶ Straßenkarte, separate Radroute als Download (auch in Tourist-Infos erhältlich) – (s. qr-code rechts) und unter: **www.deutsche-fachwerkstrasse.de**

▶ ausgeschilderte **„Fußrouten"** in den Orten

▶ 28. Mai: **Tag des offenen Umgebindehauses** mit Veranstaltungen und Führungen

Kontakt Umgebindehausstraße:
Touristinformation Spreequellland
Hauptstraße 214a, 02739 Kottmar OT Eibau D/4
Tel. +49 3586 702051
tourismus@spreequellland.info
www.deutsche-fachwerkstrasse.de

Anzeige

Perfekter Ausblick…

>…vom Valtenbergturm. Ringsum so viel Raum für sportliche und künstlerische Unternehmungen

Der Valtenberg ist das Wahrzeichen der Gemeinde Neukirch/Lausitz und für Ausflügler, Wanderer, Radler und Skifahrer das erstrebenswerteste Ziel. Mit 587 Metern ist der Gipfel die höchste Erhebung im Oberlausitzer Bergland. Der 22 Meter hohe, im Jahre 1857 darauf erbaute König-Johann-Turm bietet eine herrlich weite Aussicht (Bild oben).

Die Bergkapelle auf dem Gipfel

Bereits 1759 wurde eine erste Töpferei gegründet. Drei Traditionsbetriebe sind bis heute erhalten. Einer ist die „Töpferei Lehmann". Im 188 Jahre alten Familienbetrieb werden traditionelle Lausitzer Keramik in Bunzlauer Art und Gebrauchskeramik hergestellt. Erzgebirgische Holzwaren, Blaudruck und vieles mehr findet man in der „Keramikscheune" ebenfalls. Gäste können hier selbst Töpfe bemalen, an Tonscheiben töpfern. Die „Töpferschänke" lädt ein, Leckeres zu genießen.

Monsterrollertouren (links) und Alpaka-Wanderungen (rechts) – ideal für Familien und Freundeskreise

Für Familien wird der Aufstieg über den Hauptwanderweg, vom Parkplatz Karl-Berger-Straße beginnend, leicht gemacht, denn ein Sagenpfad macht mit Geschichten der Region vertraut. Kinder aus dem Ort haben Bilder zu den sagenhaften Texten gemalt. Wer sieben Sagenrätsel löst, erhält oben angekommen in der Bergbaude eine Überraschung. Kinder stürmen meist auf den Spielplatz. Die Eltern bestaunen hier die höchstgelegene Bergkapelle der Gegend, die Wanderern als Schutzraum dient und Heiratswilligen standesamtliche Eheschließungen ermöglicht.

Wanderer kommen auf dem zertifizierten Oberlausitzer Bergweg (s. S. 10) hier entlang und rasten gern in der Baude. Am Valtenberg entspringt auch die Wesenitz, die später als Fluss durch's Elbsandsteingebirge strömt und bei Pirna in die Elbe mündet. Und hier hat das Team der KS Coaching & Support GmbH seinen „Monsterroller"-Standort. Wer mag, kann auf extrabreiten Reifen und abenteuerlichen Abfahrten über Asphalt, Schotter, Wurzeln oder Wiesen rollen. Eine Variante der „Aktiv-Tour" beginnt mit einer E-Bike-Rundfahrt durch den Ort und seine Umgebung. Start ist um 10 Uhr am Georgenbad. Auf dem Wege liegen u. a. Heimatmuseum und Töpfereien. Besucher erfahren: das Handwerk hat im Ort goldenen Boden.

Töpferschänke und Keramikscheune

So eine E-Bike-Rundfahrt endet nachmittags auf dem Valtenberg-Gipfel. Darauf folgt gegen 15 Uhr dann die ungefähr 30-minütige Monsterroller-Abfahrt, die zum Georgenbad, dem Startpunkt, zurückführt – mit Speed und Fahrtwind auf gut befestigten und asphaltierten Wegen.

Nach Rad- und Rollertour können Gäste in Schusterliebs Schaubrennerei den Tag ausklingen lassen oder zum Entspannen auf eine Wanderung mit den Alpakas gehen! Wenn dabei die Zeit knapp wird, ist das kein Problem. Denn freundliche Gastgeber halten besondere Unterkünfte bereit (s. Spalte).

Gastgeber und Attraktionen
in 01904 Neukirch/Lausitz C/4

■ **Tourist-Information /** Bibliothek Neukirch
Hauptstraße 62A, Tel. +49 35951 25119
www.neukirch-lausitz.de, touristinfo@neukirch-lausitz.de

■ **Alpakas am Valtenberg**
Steinhübelhäuser 7, Tel. +49 1590 1765715
kontakt@alpakas-vom-valtenberg.de
www.alpakas-vom-valtenberg.de,
• Alpakawanderungen und -führungen • Hofladen • Ausflugsziel für Schulklassen, Kindergarten- und Wandergruppen • Kindergeburtstage feiern

■ **Monsterroller Neukirch/ Lausitz**
Niederlassung: KS Coaching & Support GmbH
Georgenbadstraße 28, Tel. 0700 7080 0002
info@neukirch.monsterroller.info
www.monsterroller.info/neukirch-lausitz

■ **Karl Louis Lehmann GmbH**
Kunsttöpferei, Dammweg 26
Tel. +49 35951 3690, info@toepferei-lehmann.de
www.toepferei-lehmann.de
• 30. September bis 1. Oktober: Töpferfest – Töpfermeister aus ganz Deutschland bieten ihre Waren feil

■ **Schusterliebs Schaubrennerei …**
Ramona und Steffen Lindner
Bautzener Str. 22 B, Tel. +49 35951 30826
• Familienbetrieb • Veranstaltungen mit Schaubrennen und Verkostung **…und Wasserturm**
Oststraße 25, Tel. +49 35951 30826, +49 172 7123 127
www.brennerei-lindner.de, www.schusterliebs.de
• 3 DZ im Wasserturm, der einem Whiskyfass nachempfunden ist • 1 FW (bis 4 Pers.) gleich neben der Brennerei

■ **Pension „Sonneneck"**
Karl-Berger-Straße 16 b, Tel. +49 35951 31357
info@pension-sonneneck-neukirch.de
www.pension-sonneneck-neukirch.de
• schöne Unterkunft am Valtenberg für alle, die länger bleiben möchten

■ **Atelier 29** Ferienwohnung
Johannes G. Richter, Georgenbadstraße 29
Tel. +49 174 / 9212166
ferienwohnung@atelier29-richter.de
atelier29-richter.de

■ **Bethlehemstift**
Georgenbadstraße 27, Tel. +49 35951 32684
neukirch-bethlehemstift@t-online.de
www.bethlehemstift-neukirch.de
• Ferienwohnungen: 11, Anzahl Betten: 4 bis 8, ruhige Lage mitten im Wald

Anzeige

Hinter mittelalterlichen Mauern

Vielfältige Rundgänge bringen Gästen die über 1.000-jährige Stadtschönheit näher

Im Mittelalter musste Bautzen in ständiger Verteidigungsbereitschaft sein. Um Angreifer fernzuhalten, entstand ein durchdachtes System mit mächtigen Befestigungsbauten. Eine äußere und eine innere Mauer, Zwinger, Gräben, Wälle, Basteien und Türme schützten die Stadt. Sieben Tore im äußeren Mauerring sicherten die Zugänge. Erstaunlich viel ist davon erhalten und lässt sich bei einem Besuch in Bautzen besichtigen.

Am Nicolaiturm etwa existiert nach wie vor die doppelte Altstadtmauer mit einem Weg dazwischen. Wo einst die Verteidiger patrouillierten, dürfen heute Spaziergänger wandeln. Die Gerberbastei ist seit 1913 Jugendherberge. In der Mühlbastei befindet sich eine Pension, in der Röhrscheidtbastei ein Veranstaltungsraum. Wer den Reichenturm erklimmt, kann von oben den Blick auf die Stadt genießen. Der Aussichtsturm neigt sich übrigens 1,44 Meter nach Nordwesten und wird deshalb auch schiefer Turm von Bautzen genannt.

Stadtrundgang – mit Stadtvolk oder App

Von der Friedensbrücke aus öffnet sich der wohl schönste Blick auf die Altstadt. Ein prägendes Element der zauberhaften Silhouette ist die Alte Wasserkunst. 1558 erbaut, steht das Herzstück der früheren Wasserversorgung nun als technisches Museum offen. Mit dem Dom St. Petri hat die Stadt eine der größten Simultankirchen, in der Protestanten und Katholiken jeweils einen exakt abgegrenzten Teil nutzen. Im Sorbischen Museum auf der Ortenburg erhalten Besucher umfassenden Einblick in Kunst, Kultur und Geschichte des kleinsten slawischen Volkes (s. S. 15, 59). Budyšin etwa steht sowohl an Ortseingängen als auch am Bahnhof von Bautzen. Es ist der sorbische Name der Stadt, die als Kulturhauptstadt des kleinsten slawischen Volkes gilt. Empfehlungen für einen Stadtrundgang auf den Spuren der Sorben in Bautzen können sich Gäste auch per App oder am heimischen Computer unter www.sorben-erleben.de holen.

Um sehenswerte Orte in Bautzen kennenzulernen, sollten Gäste am besten eine der recht verschiedenen Stadtführungen mit historischen Charakteren wie dem Mönch Eusebius oder dem Historischen Stadtvolk buchen. Ganz individuell ist ein Stadtrundgang mit der App SmartGuide möglich (rechts). Die knapp zweistündige Tour kann sowohl zur Reisevorbereitung als auch zum Entdecken der Sehenswürdigkeiten vor Ort genutzt werden.

Entspannte Sommerabende in toller Kulisse

Blick durchs Mühltor zur Ortenburg

Auch für kulinarische Genüsse hat Bautzen mit einer Vielzahl an Restaurants einiges zu bieten. Die Auswahl an Speisen reicht von sorbischen Spezialitäten über frischen Lausitzer Fisch bis hin zu deftigem mittelalterlichen Essen und kreativen Senfgerichten.

Tipps & Termine:

- Die App (oben) lässt sich gratis laden unter: www.smart-guide.org/destinations/de/bautzen/
- Regionale Produkte und traditionelles Handwerk: • Senfmuseum mit Verkauf des berühmten Bautz'ner Senfes und Verkostung • Brauerei-Führung bei „Frenzel-Bräu" • Bautzener Marmeladenmanufaktur • Seilerei Schäfer • Führungen und Senfworkshops in der Hammermühle
- Thematische Führungen im Internet auswählen
- Veranstaltungen und Jahreshighlights finden Sie online: **www.tourismus-bautzen.de**
- Fragen Sie nach dem Urlaubsmagazin Bautzen!

Herzlich willkommen – Witajće k nam in Bautzen/Budyšin!

BAUTZEN
BUDYŠIN

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1, 02625 Bautzen
Tel. +49 3591 42016 C/3
touristinfo@bautzen.de

Anzeige

Im kultigen „Mönchshof“ wird Mittelalter zelebriert

Zwischen Mägden und Mönchen

Fackeln unterm Steingewölbe, Mönch- und Teufelsfiguren aus Holz und ein Kamin von anno dazumal: Gemütliche Oberlausitzer Schänken gibt es einige. Doch der „Mönchshof“ zu Bautzen ist nicht nur urig, sondern ein echtes Unikat. Mittelalter gibt’s hier nicht nur als Kulisse – die Gastgeber leben diese Epoche förmlich!

Im „Studierstübchen“ mit einer Sprüchesammlung aus einem Kloster bei Leipzig verkündet an der Wand ein Spruch: „Man sucht von Weybern und von Fischen das Mittelstück gern zu erwischen.“ Sprüche klopfen konnte man offenbar auch schon im 15. Jahrhundert. „Wir wollen aber kein Mittelalter-Disneyland sein, sondern Wohlfühlatmosphäre schaffen“, so Gerald Friese, einer der Chefs des Hauses, das seit 28 Jahren Gäste begeistert.

Deftig, lecker, gesund und frisch ist die Küche.

Feiern in der Ratsherrenstube

Das gilt in erster Linie für die Speisekarte, die auf historische Kochbücher Bezug nimmt. Einige Rezepturen stammen sogar aus dem Kloster Tegernsee. Und so sind Besucher nach dem Verzehr von „Fillte Junghenner Bartolomeo (gefülltes Huhn nach Art des päpstlichen Hofkochs um 1560) oder Höfischem Hirschbraten voll des Lobes. Viele Zutaten kommen aus der Region, Fisch aus Königswartha, Fleisch aus Löbau und Milch aus Radeberg. Der „Rote Abt“, ein rotblondes, naturtrübes Pilsner aus dem Bautzener Brauhaus, fließt süffig durch die Kehlen. Es ist die eigene Hausmarke des „Mönchshof“!

Mit Gerald Friese plaudern wir weiter übers Mittelalter: „Viele haben Klischeevorstellungen von dieser Zeit. Es gab keineswegs ständig große Gelage, bei denen Becher zu Bruch gingen oder Braten durch die Gegend flogen. Lebensmittel waren viel zu teuer, als dass man sie verschwendet hätte“, so der sympathische Gastgeber. Bei Hofe galten Etikette und Anstand. „Vielleicht abgesehen von ein paar sturzbesoffenen Landgrafen“, lacht der Sachse.

Mit ihm entdecken wir weitere Skulpturen, die allesamt von seinem 96-jährigen Vater Manfred Friese stammen. Der hochbetagte Bautzener gilt in der Stadt als Multitalent. Der frühere Lehrer unterrichtete neben Englisch, Biologie, Geografie und Physik einst auch Mathe und Astronomie. Ein gefragter Botaniker war er aber auch. Ist er im „Mönchshof“, rät er Gästen, mal länger zu bleiben. Bautzen sei idealer Startpunkt für Touren ins Zittauer Gebirge sowie nach Görlitz und Dresden. Wir lassen uns zum Schluss noch Quarkkeulchen nach Sächsischer Art sowie Rippchen auf Honig-Sauerkraut und Bautzener Senf schmecken. Ein Gedicht!

Tipps: ▶ Schöner Biergarten mit Blick aufs Bergland ▶ Partys & Mittelalterspektakel – 6 Buffetvarianten ▶ Stadtrundgang vom „Mönchshof“ aus mit Mönch „Eusebius“ (Di. und Do.) . Ca. 1,5 Stunden Zeitreise durchs Mittelalter: Geschichten um Glaube und Aberglaube sowie über die Historie Bautzens ▶ Führung mit „Meister Hans“ (Bautzener Scharfrichter)

Historisches Gasthaus Mönchshof
Burglehn 1, 02625 Bautzen C/3
Ruf aus der Ferne: +49 3591 490141
info@moenchshof.de
www.moenchshof.de

Anzeige

Sorbische Gastlichkeit

Restaurant „Wjelbik“ – beliebt und bekannt für exzellente Küche

Monika, Lucia, Matilda und Thomas Lukasch (v.l.) im Wjelbik. Die Glasfenster zeigen sorbische Motive.

Es kommt hin und wieder vor, dass im „Wjelbik“ das Telefon klingelt und der Anrufer eine Stadtführung bestellen möchte. Das Restaurant ist keineswegs die richtige Adresse für solche Anfragen. Als Institution in Bautzen darf es allerdings durchaus bezeichnet werden. Ausgezeichnete Küche und stilvolles Ambiente sind dort perfekt mit sorbischer Gastlichkeit verknüpft, was sich längst weithin herumgesprochen hat. „Die Arbeit ist meine Bühne“, sagt Restaurantleiterin Monika Lukasch. Stets serviert sie in sorbischer Tracht, und das nicht nur zur Schau. Sie gehört selbst dem slawischen Volk an, ebenso wie ihr Mann Thomas, der Küchenchef im „Wjelbik“ ist. Offen und sympathisch gibt die junge Wirtin Auskunft, wenn jemand etwas über die Sorben in der Lausitz wissen will. Nach altem Brauch empfängt sie Reisegruppen mit Brot und Salz. Es klingt äußerst glaubhaft, wenn sie gesteht: „Ich mag es, auf Leute zuzugehen.“

Das Lokal ist überaus beliebt bei Gästen, die mit Niveau speisen wollen. Thomas Lukasch kocht ausschließlich frisch und am liebsten mit regionalen Zutaten. Die Speisekarte wechselt mehrfach im Jahr, variiert in saisonalen Angeboten, sei es nun in der Spargelzeit oder während der Lausitzer Fischwochen. Freilich stehen auch traditionelle Spezialitäten auf der Karte, etwa das sorbische Hochzeitsmenü.

Lukaschs haben zwei Töchter und sind ein eingespieltes Team, was auch nötig ist, um Familie und Geschäftsbetrieb unter einen Hut zu bringen. Wenn es möglich ist, holt die Restaurantchefin ihre kleine Lucia jeden Tag selbst aus dem Kindergarten ab. Die acht Jahre ältere Schwester Matilda besucht bereits das sorbische Gymnasium und kommt immer zum Mittagessen ins „Wjelbik“, was auf Sorbisch soviel wie „Gewölbe“ heißt.

Seit 2022 hat das Lokal eine Terrasse gegenüber auf der anderen Straßenseite. Wenige Schritte entfernt befindet sich das Hotel „Dom-Eck“, das Stefan Mahling, der Vater von Monika Lukasch, führt.

Sorbisches Restaurant „Wjelbik“
Kornstraße 7, 02625 Bautzen-Budyšin C/3
Tel. +49 3591 42060
info@wjelbik.de, www.wjelbik.de
Sorbisches Hotel „Dom-Eck“
Breitengasse 2
Tel. +49 3591 501330

Beliebtes Camper-Refugium

Erholung pur am Bautzener Stausee

Sonne glitzert im See, Ruderer machen Kähne startklar. Weiße Segel bilden den Kontrast zum blauen Gewässer. Von einer Anhöhe schauen wir direkt auf den Bautzener Stausee, auf dem Schwimmer und Freizeitkapitäne ihre Runden drehen. Was für ein Urlauber-Traum!

Am Ufer erholen sich auch die Gäste des Natur- und Abenteuercampingplatzes. Große Stellflächen sowie Ferienhäuschen liegen hier hinter Hecken oder in kleinen Nischen. Es gibt Privatsphäre und kein „Remmidemmi“. Man kann mit Nachbarn ins Gespräch kommen, muss aber nicht. Natur und Häuser erinnern an Skandinavien, weshalb Unterkünfte hier „Oslo“ oder „Bergen“ heißen. Tolle Spielplätze und moderne Sanitäreinrichtungen machen die Sache rund.

In die Ausflugsregionen rund um Bautzen ist es nur ein Katzensprung. Besucher erkunden die Heide- und Teichlandschaft relaxt mit dem Rad oder entdecken wandernd das Lausitzer Bergland. Per Auto, Bus und Bahn schwärmt man in alle Himmelsrichtungen aus: Dresden, Zittauer Gebirge, Görlitz oder Bad Muskau sind dank der zentralen Lage schnell erreicht. Camper legen aber auch gern einen Zwischenstopp ein, wenn sie durch Europa touren.

Seit über 13 Jahren bemüht sich das Team um Birgit Haubner erfolgreich um das Wohl der Gäste. Die 5-Sterne-Anlage begrüßte schon Gäste aus 35 Ländern. Überzeugen Sie sich selbst! Die Übernachtung in Ferienhäuschen, im eigenen Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil verspricht Erholung pur.

Tipps: ▶ 94 Caravan-Wohnmobil- und 50 Zeltstellplätze ▶ Radler willkommen: Spreeradweg direkt am Campingplatz ▶ Radverleih ▶ Minigolf, Kletterpark, Bootsanleger am Strand

★★★★★

Natur- und Abenteuercamping Stausee Bautzen
Nimschützer Straße 41
02625 Bautzen C/3
Tel. +49 3591 271267
camping-bautzen@web.de
www.camping-bautzen.de

Anzeige

Süß, herzhaft, lecker!

Was bei den Sorben zu Festtagen auf den Tisch kommt

Sich kulinarisch anzunähern, ist immer ein guter Weg, um mehr über eine Urlaubsgegend zu erfahren. Insofern bietet es sich in der Oberlausitz an, geschmacklich zu testen, was Kultur und Tradition der Sorben ausmacht. Das kleinste slawische Volk pflegt schließlich Bräuche, zu denen auch bestimmte Speisen und Leckereien gehören.

„Sroka" – die Braut bei der Vogelhochzeit

Der Tag der Vogelhochzeit am 25. Januar etwa beginnt mit einer Überraschung für Kinder. Sie finden Süßigkeiten oder Gebäck auf den Tellern, die sie am Vorabend aufs Fensterbrett oder vor die Tür gestellt haben. Es heißt, dass sich die Vögel damit für die Fütterung im Winter bedanken. Bäckereien in der zweisprachigen Lausitz verkaufen in der Zeit passend zum Brauch geformtes Gebäck. Vögel aus Hefeteig oder Schaummasse erinnern an die „Sroka", wie die Elster auf Sorbisch heißt. Sie ist die Braut bei der sorbischen Vogelhochzeit, die Kinder vielerorts sogar nachspielen.

Überhaupt lohnt es sich, bei Bäckereien im sorbischen Siedlungsgebiet anzuhalten, etwa in Königswartha oder Crostwitz. Für verschiedene Feiertage kreieren die Handwerksbetriebe besonderes Back- und Naschwerk. Zu Ostern ist es üblich, Patensemmeln zu verschenken: Milchzöpfe, die mit Zuckerguss bestrichen oder mit Mohn bestreut werden.

Wenn zur Kirmes die Familie im großen Kreis zusammenkommt, ist es regelrecht Pflicht, verschiedene Kuchen zu servieren. „Damit alle von jeder Sorte probieren können, werden extra kleine Stücke geschnitten", verrät Peter Bresan, der Vorsitzende des Sorbischen Kulturtourismus e. V. Bäckereien in der Region haben die einfachen Blechkuchen meist im Sortiment, sei es nun Streusel-, Mohn-, Quark- oder Kleckselkuchen.

Hochzeitssuppe und Buttermilchplinsen

Einblick in die einstige Lebensweise sorbischer Bauern erhalten Gäste auf dem Njepila-Hof in Rohne, der nach einem früheren Eigentümer benannt ist. Der gleichnamige Verein belebt das sorgfältig sanierte Gehöft im Jahresverlauf mit mehreren Festen. Zum Schlachtefest im Januar etwa werden nach alten Rezepturen Wurstspezialitäten wie Grützwürste, Semmelwürste, Wellfleisch und Hackepeter hergestellt, die Besucher zu frischem Brot aus dem hofeigenen Backhaus serviert bekommen.

Im Grunde ist die sorbische Küche eher einfach. Auf den Tisch kam, was Feld, Garten und Hof hergaben. Kartoffeln beispielsweise, die noch immer gern mit Quark und Leinöl gegessen werden. Zu Festtagen gibt es oft das Hochzeitsessen: Rindfleisch mit Meerrettichsoße und davor die Hochzeitssuppe, wobei es sich um eine klare Brühe mit Eierstich, Fleischklößchen und Gemüse handelt. Als Nachtisch sind Plinsen, also eine Art Eierkuchen aus Hefeteig, recht beliebt. Mancher fährt sogar ganz gezielt in die Krabat-Mühle nach Schwarzkollm, um dort die legendären Buttermilchplinsen zu essen. Na dann: Njech wam zesłodźi! (Guten Appetit!)

Sorbische Mädchen in ihrer Festtagstracht

Süße Nester mit bunten Eiern

Auf dem historischen Njepila-Hof in Rohne werden die sorbischen Bräuche gepflegt, Dorfstraße 61, 02959 Schleife D/1

Tipps & Termine:

▶ Sorbische Veranstaltungen in der Ober-, Mittel- und Niederlausitz
www.kalender.sorben.com

Herausgepickt: Die Sorben

▶ Sorbische Stämme wanderten ab dem 7. Jahrhundert in die Region ein. Heute leben etwa 60.000 Sorben im Süden Brandenburgs und im Osten des Freistaates Sachsen. ▶ Sorbisch ist eine eigene westslawische Sprache. Obersorbisch klingt wie Slowakisch oder Tschechisch. Niedersorbisch ähnelt der polnischen Sprache. ▶ Sorben sind deutsche Staatsbürger und sprechen daher selbstverständlich auch Deutsch. ▶ Als Sorbe kann sich jeder frei bekennen – ohne jegliche Prüfung.

Mehr Informationen:
www.sorbischerleben.de

Das Internetportal bietet eine Reise in die Heimat der Lausitzer Sorben, erzählt ihre Geschichte, informiert über Bräuche und Traditionen, beschreibt die sorbische Küche, Wander- und Radtouren und bietet aktuelle Veranstaltungstipps.

Sorbisch erleben
Łužyca

Sorbische Kulturinformation/
Serbska kulturna informacija
Postplatz 2 C/3
02625 Budyšin/ Bautzen
Tel. +49 3591 42105
www.ski.sorben.com
Bestellungen im Internet: www.shop.sorben.com

SERBSKA KULTURNA INFORMACIJA

Anzeige

Schauriger Nervenkitzel

Wie in der Urzeit – hautnah und mit allen Sinnen kann das Dino-Gelände erkundet werden

Wie sah wohl unsere Erde vor 100 Millionen Jahren aus? Damals beherrschten die Dinosaurier das Land, die Meere und die Lüfte. Im Saurierpark scheint es allerdings so, als ob die Tiere aus grauer Vorzeit hier gerade wirklich vorbeitapsen. Hereinspaziert in eines der größten Saurier-Domizile in Deutschland, in eine Welt vor unserer Zeit – über 200 Sauriere sind hier zu entdecken.

Keine Angst, es sind nur Modelle

Die Dino-Modelle im Saurierpark erscheinen manchem echt. Die größten sind ein 15 Meter hoher Brachiosaurus und ein Diplodocus, 30 Meter lang! Ins Innere des gehörnten Triceratops lässt sich sogar ein Blick werfen.

Tyrannosaurus rex ist der Publikumsmagnet schlechthin. Die Besucher entdecken ihn, wie er hungrig sein Maul weit aufreißt. Halb versteckt im Gebüsch kann man ein Stück weiter einem Dinoweibchen bei der Brutpflege zuschauen. Wo das Baby schon geschlüpft ist, sieht man eine kleine Saurierfamilie. Solche Sauriergruppen spiegeln wider, wie die Giganten einst gelebt haben.

Zum Entspannen von den Dinos: Seilschaukel und Riesenrutsche

Nervenkitzel in der „Vergessenen Welt"

Das haben wir schon im gleichnamigen Film erlebt: die Erde vibriert, ein Dino brüllt – zum Glück nur aus der Tonbox. Hinter einer spektakulären, 120 Meter langen Befestigungsanlage aus Beton und Eisen gehen unglaubliche Dinge vor sich. Vorsicht ist geboten! Vielleicht lauern Tyrannosaurus und Co. hinter Bäumen und Sträuchern. Was wohl passiert sein mag in dem verlassenen Forscherareal? Hautnah und mit allen Sinnen kann das Gelände erkundet werden, in dem so einige lustige, schaurige und interessante Überraschungen warten.

Im Saurierpark kann man außerdem klettern, rutschen und vieles mehr: Unterhaltsame Erlebnisstationen, eine ganz und gar nicht urzeitliche Gastronomie sowie aufregende Spielwelten lassen den Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie werden.

Tipps: ▶ Mehr Infos über weitere Attraktionen: www.saurierpark.de

Saurierpark Saurierpark 1
OT Kleinwelka, 02625 Bautzen
Tel. +49 35935 3036 C/3
info@saurierpark.de
www.saurierpark.de
www.facebook.de/saurierpark
Öffnungszeiten: 27. März bis 5. November 2023 täglich von 9-18 Uhr. Parken: 800 Stellplätze stehen zur Verfügung.

FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS

Anzeige

Verwirrendes Vergnügen

Verlaufen ist in einem der größten Labyrinthe Deutschlands eingeplant

Lieber links herum oder nach rechts? Sind wir richtig oder auf dem Holzweg? Um ans Ziel zu kommen, kann im Irrgarten von Kleinwelka viel Zeit vergehen: Unglaubliche 30.720 Varianten sind möglich!

„Bin ich auf dem richtigen Weg?" Abenteurer verirren sich bewusst, erleben dabei Spannung, Spaß, entdecken Spielareale zwischen den riesigen Hecken und stellen sich mit Freunden oder der Familie kniffligen Fragen… Das verwinkelte Gelände teilt sich in Hecken-, Rätsel- und Abenteuerirrgarten, wobei jeder für sich ein Erlebnis ist.

Verloren ging noch niemand, der Weg ist aber schon abenteuerlich. Immerhin führt der große **Heckenirrgarten** auf dem gefundenen Weg bis zum ersten Ziel. Von dort erreicht man die alles überspannende Holzbrücke, von der aus die noch Umherirrenden zu sehen sind. Der **Abenteuerirrgarten** mit 13 Hindernissen erfordert Sportlichkeit, Geschicklichkeit und Durchhaltevermögen, das heißt: über eine wackelige Brücke balancieren, sich durch enge Palisaden fädeln oder über Wasser schweben… Für Begeisterung sorgt das wechselseitige Kletterlabyrinth mit Dachboden und verschiedenen Kletternetzen. Kleine Entdecker können geschickt bis in drei Meter Höhe durch eine offene 3D-Matrix kraxeln. Im kniffligen **Rätsellabyrinth** ist Wissen gefragt. Wer alle Fragen gelöst hat, findet das Lösungswort.

Entdecken, verirren und Spaß haben macht hungrig. Damit auch alle richtig satt werden, gibt es ein kleines Imbissangebot im Bistro im Eingangsgebäude des Saurierparks. Im Irrgarten selbst können Eis, Getränke und einige Souvenirartikel erworben werden.

Irrgarten am Saurierpark
Saurierpark 2, OT Kleinwelka
02625 Bautzen C/3
Tel. +49 35935 20575
info@irrgarten-bautzen.de
www.irrgarten-kleinwelka.de

Eine herzliche Familie, die für ihre Gäste da ist und privat zusammenhält, v.l.n.r.: Maria und Robert Mazalla, Linda und Tobias Haidan, Cornelia Haidan, Siegmar Mazalla, Andreas und Patrick Haidan.

Sorbische Gastlichkeit

Herzlich Willkommen! Witajće k nam!

Das frühere Kirchengut, ein 1771 erbautes Vierseitgehöft, ist heute ein beliebtes Landhotel mit restaurant in bester Lage. „Wir bieten aber nicht nur Idylle. Bautzen liegt vor der Haustür. Görlitz, Löbau, Bergland und Gebirge, auch Dresden sind nicht weit entfernt. Man kann von hier in alle Richtungen ausschwärmen, per Rad, E-Bike und mit Wanderschuhen", schwärmt Tobias Haidan. Gemeinsam mit seiner Mutter Cornelia Haidan ist er Chef im Hause. Die Familie führt seit über 30 Jahren das gemütliche und moderne Landhotel. Das Entscheidende für die Hotelcrew ist der Familienzusammenhalt. „Daraus schöpfen wir die Kraft für den Hotelbetrieb", so Cornelia Haidan. „Wir entscheiden alles gemeinsam!" Außerdem wird hier die sorbische Tradition bewahrt und gelebt. Familienmitglieder sind selbst Sorben. Tobias und Bruder Patrick wurden einst auf Sorbisch unterrichtet. Diese Tradition spiegelt nicht nur die

Speisekarte, sondern auch das Hotelinterieur wider. Feste und Feiertage werden nach sorbischem Brauchtum ausgerichtet. Der Familienbetrieb (Haidan & Mazalla) ist in der Region für seine gute Küche bekannt: Ob Sorbische Hochzeitssuppe oder Rinderkochfleisch. Viele Zutaten kommen direkt vom Bauernhof Domanja in Hoske bei Wittichenau.

Tipps:
▶ 18 behagliche Zimmer ▶ Restaurant mit 50 Plätzen, große Terrasse ▶ Hochzeiten ▶ Buffets bis 200 Personen ▶ Tolle Torten von Konditor Patrick Haidan ▶ Großer Parkplatz – Motorradfahrer willkommen ▶ Direkt am Spreeradweg und am Sächsischen Pilgerweg gelegen

Landhotel & Spreetal Grubschütz
Techritzer Straße 2, 02692 Grubschütz C/3
Tel. +49 3591 270409
info@landhotel-grubschuetz.de
www.landhotel-grubschuetz.de

Anzeigen

Der Hektik des Alltags entfliehen

Eine Auszeit mit viel Ruhe in der Natur

Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bietet sich dafür geradezu an. Wer sich dem Trubel in pulsierenden Großstädten entziehen will, ist in der dünn besiedelten Gegend genau richtig. Eine Radtour wirkt sehr erholsam, auch weil es möglich ist, sich ohne größere Anstiege abseits des Autoverkehrs oder auf wenig frequentierten Nebenstraßen zu bewegen. Vielmehr können sich die Radfahrer auf Naturschönheiten und Besonderheiten am Wegesrand konzentrieren.

So sind immer wieder Kruzifixe mit sorbischen Inschriften zu sehen. Sie stehen an Kreuzungen, in Gärten oder vor Häusern und zeugen von der tiefen Religiosität der sorbischen Bevölkerung, die in der katholisch geprägten Gegend zwischen Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz zu Hause ist. Die Kirchen mit ihren hohen Türmen erscheinen als markante Orientierungspunkte in der malerischen Landschaft. Sie laden aber auch zum Innehalten und Durchatmen ein, etwa auf dem Gelände des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow, das seit fast 800 Jahren von Zisterzienserinnen bewohnt wird. Besondere Bedeutung für Gläubige hat die Wallfahrtskirche in Rosenthal/Różant.

Einzigartig ist der Friedhof in Ralbitz mit seinen Holzkreuzen ganz in Weiß. Einheitlich in Farbe und Größe, symbolisieren sie die Gleichheit vor Gott. Überall im Kerngebiet der Sorben fallen die zweisprachigen Ortseingangsschilder oder Wegweiser auf. Durchreisende werden vor allem in Dörfern feststellen, dass die sorbische Sprache ganz alltäglich auf der Straße oder beim Einkaufen zu hören ist, beispielsweise in Radibor/Radwor, Crostwitz/Chróšćicy oder Ralbitz/Ralbicy. Nicht versäumen sollten Reisende einen Besuch in Bautzen/Budišin, gern auch sorbische Hauptstadt genannt. Reichlich Informationen über das kleinste slawische Volk hält dort die Sorbische Kulturinformation bereit.

Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau

Wegekreuze sind typisch in sorbischen Regionen

Auf mehreren thematischen Radwegen lässt sich die Gegend erkunden, etwa entlang Sorbischer Impressionen, auf dem Seeadler-, KRABAT- oder Froschradweg. Am Weg liegen auch mehrere Herrenhäuser und Schlösser. Teilweise sind sie in privater Hand, doch in Milkel oder Weißig etwa ist es möglich, durch die Parks vor den herrschaftlichen Häusern zu spazieren. Das Barockschloss in Neschwitz steht öfters zur Besichtigung offen und ist Kulisse für unterschiedliche Kulturveranstaltungen. Außer der Naturschutzstation gibt es im Park noch einen Vogelpavillon und den Eiszeitlehrpfad.

Das Gebiet ist von Hunderten großen und kleinen Teichen durchzogen. Teilweise schon im 13. Jahrhundert angelegt, werden sie bis heute zur Aufzucht von Fischen genutzt. Ein Teil des größten wirtschaftlich genutzten Teichgebiets Europas steht sogar unter UNESCO-Schutz. Im HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha ist viel über den besonderen Naturraum zu erfahren. Unter der Marke „Lausitzer Fisch“ bieten Teichwirtschaften und Restaurants in der Region Spezialitäten an. Verstärkt, wenn jährlich die Lausitzer Fischwochen stattfinden (s. Seite 13).

Die Eindrücke des Tages wirken in einem gemütlichen Quartier wunderbar nach. Auch barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten, wo Gäste Ruhe finden und von Natur umgeben sind, finden Sie unter www.oberlausitz-heide.de.

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Hornjołužiska hola a haty

Tourist-Informationen

- HAUS DER TAUSEND TEICHE Wartha D/3
  Tel. +49 35932 365-60 (siehe Seite 64ff.)
- Tourist-Information Bautzen-Budyšin C/3
  Tel. +49 3591 42016 (siehe Seite 56)
- Sorbische Kulturinformation Bautzen C/3
  Tel. +49 3591 42105 (siehe Seite 59)
- Tourismusbüro Neschwitz C/3
  Tel. +49 35933 32664
- Stadt- und Tourismusinformation Wittichenau
  Tel. +49 35725 70338 C/2

Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V.
www.oberlausitz-heide.de

EPLR

Anzeige

Frischer geht's nicht!

Ganzjährig im Angebot: „Lausitzer Fisch"

Stammgäste schwören auf die Fischsuppe des Hauses. Forelle „Müllerin Art" und grätenfreies Karpfenfilet sind in der Teichlandschaft Weißig aber genauso beliebt. Der Hofladen steht dem in nichts nach. „Fisch kommt bei uns nur frisch auf die Teller oder in Einkaufstaschen. Alles stammt aus den Teichen ringsum", betont Fischer Markus Stecher, der inmitten der Lausitzer Teichlandschaft arbeitet.

Der gebürtige Vinschgauer bewirtschaftet rund 50 Teiche und „erntet" bis zu 75 Tonnen Fisch im Jahr, darunter Aal und Zander. „Es ist ein Leben im Takt der Fische. Langeweile kommt jedenfalls nicht auf", lächelt der Wahl-Sachse. Mit seiner Frau, Fachtierärztin Dr. Grit Bräuer, führt er in Weißig deren Familientradition fort.

Dass im Familienbetrieb auch privat Fisch auf den Tisch kommt, versteht sich von selbst: „Wir essen sicher mehr Fisch als eine Durchschnittsfamilie, aber auch nicht jeden Tag. Karpfen gebraten ist unser Favorit", so Markus Stecher, dem mit seiner Ehefrau auch Bildungsarbeit mit Kindern am Herzen liegt. Bestimmten früher Karpfen, Hecht und Schleie die Zucht, so gibt es heute 17 Arten.

Die Teichwirtschaft trägt das Prädikat „Lausitzer Fisch". Zu den Qualitätskriterien des Labels zählen strenge Hygiene- und Verarbeitungsvorschriften sowie hohe Anforderungen ans Tierwohl. „Lausitzer Fisch" muss mindestens ein Drittel seiner Lebenszeit in der Lausitz verbracht haben und hier auch „geerntet" werden. Bislang tragen 11 Lausitzer Teichwirtschaften das Qualitätssiegel, bei dem auch eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung eine große Rolle spielt. *Lesen Sie auch S.12!*

Tipps: ▶ einzigartige Teichlandschaft, mit dem Fahrrad gut zu erreichen (am Krabat- & Froschradweg) ▶ Fischessen für Wandergruppen ganzjährig

Fischer Markus Stecher bei seiner Ernte

Herausgepickt: Historie

▶ Schon vor 150 Jahren wurden Teiche des alten Ritterguts Weißig verpachtet. Viel später, 1961, kam Grit Bräuers Vater Uwe in den Ort und wurde Betriebsteilleiter im VEB Binnenfischerei Dresden. Nach der Wende übernahmen er und Frau Helga das Ruder. Vor 10 Jahren übertrugen sie die Geschäftsführung Tochter und Schwiegersohn.

Teichwirtschaft Weißig
Am Teichhaus 1, 01920 Weißig B/2
Tel. +49 35792 50411
fischmeister@t-online.de
www.teichhaus1.de/neu/, www.teichhaus1.de

Pilzsaison

ist das ganze Jahr über in Pilzmännchens Pilzland

In „Pilzmännchens" Pilzparadies werden über 18 Pilzarten ökologisch kultiviert. Am beliebtesten bei den Besuchern sind der Shiitakepilz mit Waldpilzaroma, der gesund für Herz und Blutdruck sein soll, der leckere Kräuterseitling, dessen Geschmack an Kalbfleisch erinnert, oder der Limonenpilz, der roh fruchtig nach Limonen schmeckt. Mit Pilzmännchens professionell vorgezogenen Bio-Pilzkulturen wird jeder zum Hobby-Pilzzüchter: „Bereits nach wenigen Tagen wachsen aus den Pilzzuchtkulturen schmackhafte Edelpilze. Wer es einmal probiert hat, der will darauf nicht mehr verzichten", verspricht der Firmengründer Hagen Breck.

Und tatsächlich, die Edelpilzpfanne, die wir im kleinen Gartencafé probiert haben, war außergewöhnlich schmackhaft! – Das Café ist Herz des Anwesens, das Hagen Breck mit seiner Ehefrau Annett auf dem Firmengelände in Dubrauke als attraktives Ausflugsziel schuf. Im Park plätschert ein Wasserlauf, im Wasser tummeln sich Karpfen, Welse und Störe. Kräuter- sowie Permakulturgarten vermitteln altes Natur- und Heilwissen hautnah. Im Wald nebenan lädt der Barfuß-Erlebnispfad müde Radlerbeine zum Entspannen ein.

Fast 20 Jahre Erfahrung mit der Kultivierung von Pilzen machen das Ehepaar zu Pilzexperten. Mit Argusaugen wachen beide über Pilzbruten und Zuchtkulturen. Mit einem Internetshop für Bruten und Pilzkulturen gehörten beide einst zu den Pionieren dieser Vertriebsart. Heute machen der Onlinevertrieb – Bestellungen kommen zahlreich und aus aller Herren Länder – und die Vermarktung an Gartencenter das Kerngeschäft aus. Eine kleine Ausstellung zeigt Besuchern außerdem, wie man aus Pilzen veganes Leder herstellt oder wie aus dem Birkenporling Papier und ökologische Baustoffe entstehen.

Der Rastpunkt „Radlersruh" lädt nicht nur Pilzzüchter, sondern auch Urlauber, Wanderer und Radfahrer zur gemütlichen Einkehr ein – der Pilzhof liegt direkt am Seeadler-Radrundweg.

Tipps: ▶ Stellplätze für Wohnmobile direkt am Pilzhof ▶ Freier Eintritt in den Park

Pilzhof & Edelpilzzucht Breck GbR
Schafbergstr. 31, 02694 Malschwitz/ OT Dubrauke
Tel. +49 35932 30184 D/3
info@pilzmaennchen.de, www.pilzmaennchen.de
www.pilzzuchtshop.eu (Online-Shop)

Anzeige

Fischer Klaus weckt Neugier

Rundgang durch das HAUS DER TAUSEND TEICHE animiert zum Entdecken der Natur

Der Fischer Klaus

FAMILIEN
FREUNDLICHES ERLEBNIS

„Potzblitz, ein Hecht im Karpfenteich! Der frisst uns doch alle Fische weg", entfährt es Fischer Klaus. Es klingt, als stehe der Teichwirt ganz in der Nähe, doch sein ärgerlicher Ausruf ist nur aus dem Lautsprecher zu hören. Wir sind im HAUS DER TAUSEND TEICHE, dem Besucher- und Informationszentrum des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft in Wartha. Die multimediale Ausstellung gibt Einblicke, worauf es bei der Aufzucht von Karpfen im Laufe der vier Jahreszeiten ankommt – dank Fischer Klaus auf sehr lebhafte, humorvolle Art.

Ein Blick durchs Vergrößerungsglas versetzt die Besucher oft ins Staunen.

Fischers Küche und ein Riesenaquarium

Wieder vernehmen wir die sympathische Stimme: „Sieh mal, da steht ein Kranich!" Tatsächlich befinden wir uns vor einer Vitrine mit Lebewesen, die sich in der wasserreichen Gegend heimisch fühlen. Fischer Klaus verweist auf den Fischotter, der fast ausgerottet war. Bewunderung klingt an, wenn er vom Seeadler spricht: „Welch ein stolzer Vogel!"

Der Rundgang durch die Ausstellung führt weiter ins Labor, wo wir an hell erleuchteten Untersuchungsplätzen mehr über Telemetrie (drahtlose Übertragung von Daten) oder Nahrungsanalyse erfahren. Einen Raum weiter dürfen wir den Schieber am Teichständer ziehen. Augenblicklich befinden wir uns inmitten bewegter Bilder, sehen auf dem Monitor, wie das Wasser abfließt. Langsam leert sich der Teich, damit die Fischer beginnen können, ihre Ernte einzufangen.

Genau überlegen müssen wir im Einkaufsmarkt, wo wir 7 von mehr als 40 Produkten auswählen sollen, die künstliche Zusatzstoffe enthalten. Wir staunen: sogar abgepackter Reibekäse und Thunfischfilet gehören dazu. In Fischers Küche dürfen wir einem Koch bei der Zubereitung eines Karpfens zuschauen, zumindest auf dem Bildschirm. Am Ende des Rundgangs ziehen allerlei Fische in einem riesigen Aquarium die Blicke auf sich.

Nachdem Fischer Klaus die Neugier geweckt hat, was es an den Teichen zu entdecken gibt, begleitet er uns auch draußen weiter.

Gleich hinter dem HAUS DER TAUSEND TEICHE beginnt der Naturerlebnispfad, der durch die Guttauer Teiche und an den Olbasee führt. Der Weg mit Aussichtspunkten und verschiedenen Stationen wurde 2023 schrittweise neu gestaltet. Das Modell einer Spurenpfütze im Wald zeigt Abdrücke mehrerer Tierarten. Und am Langteich kann am unterfahrbaren Bronzemodell der Teichgruppe Guttau ausprobiert werden, wie sich Teiche nacheinander füllen, wenn man an einer Stelle Wasser einfüllt.

Auf dem Weg zu den Teichen gibt es außerdem eine Tasttafel, an der sich fünf Getreidesorten ertasten lassen. Das Modell steht direkt am Modellacker Dubina, wo jährlich wechselnd zum Beispiel Mohn, Luzernegras oder alte Getreidesorten wachsen. Die Fruchtfolge auf den drei Feldschlägen mit insgesamt acht Hektar Fläche wechselt jährlich und demonstriert den Anbau verschiedener Feldfrüchte ohne chemische Pflanzenschutzmittel.

Im Herbst holen die Fischer während der Lausitzer Fischwochen ihre „Ernte" ein. Lesen Sie darüber mehr auf S. 12.

Das HAUS DER TAUSEND TEICHE

Tipps & Termine:

▶ Informationszentrum & Naturerlebnispfad sind mit dem Prädikat „Reisen für Alle" zertifiziert ▶ 360-Grad-Panorama auf **www.haus-der-tausend-teiche.de** ▶ Wassererlebnisgelände mit Wasserschöpfrad und Sandspielplatz ▶ Naturerlebnispfad Guttauer Teiche (8,3 km), Seeadler-Rundweg (88 km), Naturerlebnispfad Biologische Vielfalt und Heimatgeschichte Kreba-Neudorf in Kreba-Neudorf (14 km) ▶ ÖPNV-Anbindung: Bus (501, 717), Bahn (RB 64) ▶ 29. April und 9. September: **Deutsch-Sorbische Naturmärkte** – regionale Erzeuger verkaufen Waren, Gäste erhalten Einblicke in die sorbische Kultur ▶ Partner des Biosphärenreservates sind Gastgeber in ungestörter Natur

HAUS DER TAUSEND TEICHE
Warthaer Dorfstraße 29 D/3
02694 Malschwitz OT Wartha
Tel. +49 35932 36560
kontakt@haus-der-tausend-teiche.de
www.haus-der-tausend-teiche.de

HAUS DER TAUSEND TEICHE

Öffnungszeiten: Februar bis Dezember von Dienstag bis Sonntag zwischen 9 und 17 Uhr geöffnet (außer 24.-26.12. und 31.12.)

Anzeige

Auf den Spuren der Seeadler

Entlang eines Rundweges lässt sich das Biosphärenreservat eindrucksvoll per Rad erkunden

Der Seeadler, größter europäische Greifvogel und deutsches Wappentier, war einst in vielen Ländern Europas verbreitet. Doch schon um 1900 hatte ihn der Mensch fast vollständig ausgerottet. Ein neues Zuhause hat er auch in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gefunden.

Majestätisch zieht ein Seeadler seine Kreise am Himmel. Mit weit ausgebreiteten Flügeln, die eine Spannweite von bis zu 2,40 Metern haben können, schwebt er hoch über dem Teich. Den König der Lüfte für eine Weile zu beobachten, wirkt beruhigend und faszinierend zugleich. Gute Chancen für solche Begegnungen bestehen im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, wo die imposanten Greifvögel geradezu paradiesische Verhältnisse finden, um ihren Nachwuchs aufzuziehen. Es ist daher kein Wunder, dass sich immerhin 28 Brutpaare in der Gegend heimisch fühlen.

Kartenskizze vom Verlauf des Seeadler-Rundweges

Nicht zufällig trägt der Radrundweg durch das UNESCO-Schutzgebiet auch den Namen der Tierart, die noch vor etwa 20 Jahren vom Aussterben bedroht war. Die insgesamt 88 Kilometer lange Route verbindet landschaftliche Schönheiten mit kulturellen Besonderheiten der Teichlausitz. An der Strecke liegen 13 Stationen, die alle mit einem silbrig glänzenden Seeadler gekennzeichnet sind. Dort können Radler nicht nur Rast einlegen, sondern auf Informationstafeln zugleich viel Wissenswertes über Natur und Kultur der wasserreichen Landschaft nachlesen.

Startpunkt: HAUS DER TAUSEND TEICHE

Der Seeadler-Rundweg führt über wenig befahrene Ortsverbindungsstraßen sowie Feld- und Waldwege. Eine Tour ist zu jeder Jahreszeit reizvoll, ob nun im Frühjahr zur Orchideenblüte, im Sommer zu den Froschkonzerten oder im Herbst zur Heideblüte. Wenn im Frühjahr und Herbst mehr als 100 Arten von Zugvögeln in dem Gebiet rasten, lohnt es sich besonders, die Augen offen zu halten. Schließlich gibt es in Sachsens einzigem Biosphärenreservat eine Vielzahl an besonderen, oft sogar geschützten Tier- und Pflanzenarten zu entdecken, darunter Moorveilchen, Sonnentau, Eisvogel, Glockenheide, Rohrdommel und Kranich.

Um wirklich genügend Zeit für Naturbeobachtungen sowie zum Entspannen und Verweilen zu haben, ist es ratsam, die Strecke in mindestens zwei Etappen zu gliedern. Als idealer Startpunkt bietet sich Wartha mit dem Sitz der Biosphärenreservatsverwaltung und dem HAUS DER TAUSEND TEICHE an. Zur Orientierung gibt ein Faltblatt mit der Beschreibung einzelner Abschnitte und alternativer Strecken. Zwischen Uhyst und Wartha lässt sich eine Abkürzung über den Spreeradweg nutzen.

In Förstgen empfiehlt sich ein Stopp bei der örtlichen Bäckerei. Sie verarbeitet unter anderem alte Getreidesorten, die im Biosphärenreservat angebaut werden, nämlich Champagner-Roggen für Brot und Dickkopf-Weizen für Brötchen. Und zum Einkehren und Übernachten laden die Biospärenreservatspartner ein.

Im Horst hält der Greifvogel Ausschau (oben). Aussichtsplattform (oben rechts) auf dem Naturerlebnispfad „Guttauer Teiche und Olbasee". Den Flyer Radroute „Seeadlerrundweg" (rechts) gibt es im HAUS DER TAUSEND TEICHE und in Tourist-Informationen.

BiosphaerenreservatOHTL
biosphaere_oberlausitz
Biosphärenreservat Oberlausitz

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Staatsbetrieb Sachsenforst
Biosphärenreservatsverwaltung
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Warthaer Dorfstraße 29
02694 Malschwitz OT Wartha D/3
Tel. +49 35932 3650
BROHT.poststelle@smekul.sachsen.de
www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

Anzeige

Wandern wir mal wieder…

Der Butterberg ist neuer Start- und Zielpunkt auf dem Oberlausitzer Bergweg

Die Westlausitz ist ein kleines Paradies für Radfahrer und Wanderer. Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten in der Westlausitz erreichen Feriengäste gezielt über vier thematische Radrouten (Kulturroute, Naturerlebnisroute, Produktroute, Röderradroute), Prospekte gibt es in Tourist-Informationen oder als Download unter www.westlausitz.de.

Inzwischen ist auch das gesamte Wanderwegenetz in der Westlausitz neu und einheitlich ausgeschildert worden. An 70 Standorten informieren Wandertafeln über attraktive Wandermöglichkeiten. Hier vier Wanderempfehlungen:

Tannenberg mit Rasthütte und besten Aussichten

Barockschloss mit Park in Wachau

■ Natur-Erlebnis-Pfad am Butterberg

Der Rundwanderweg widmet sich dem Thema Natur und bietet Kindern einen hohen Erlebniswert. Die Strecke beträgt ca. 3,8 km und umfasst 10 Stationen. Eine längere Variante des Weges führt über den Ortsteil Schönbrunn und beträgt ca. 4,5 km mit zwei zusätzlichen Stationen. Die Kinder erfahren Wissenswertes zu den einheimischen Waldtieren und zum Tier- und Kulturpark in der Innenstadt von Bischofswerda. An den Stationen locken Spiel- und Sportgeräte zum Balancieren und Springen. An zwei Stationen gibt es Schutzhütten, andere Stationen sind mit Sitzgelegenheiten ausgestattet. Der braune Abdruck einer Wildschweinpfote kennzeichnet den Weg.

■ „Orla-Entdecker"

An der Grundmühle im Seifersdorfer Tal beginnt der 8 Kilometer lange Wanderweg. Aus dem Tal heraus geht es über Feld- und Wiesenwege nach Wachau. Man begegnet dem geschnitzten „Wandersmann", einem beliebten Fotomotiv und kommt zum Barockschloss Wachau mit dazugehörigem Schlosspark. Nördlich des Ortes verläuft der Weg durch den Saugraben bis zum Fünfhufenteich im Ortsteil Lomnitz. Der Weg ist mit dem gelben Strich markiert.

■ Karswald-Rundweg

Südlich von Arnsdorf befindet sich der Karswald, hier entspringen die Quellen, aus denen die Brauerei im nahegelegenen Radeberg ihr frisches Wasser holt. Aus Tiefbrunnen fließt das Quellwasser über eine unterirdische Leitung direkt in den Braukessel, und das bereits seit mehr als 100 Jahren.

Durch diesen großen, etwas mystisch anmutenden Wald führt die knapp 11 Kilometer lange Tour. Entspannen lässt es sich in der Gaststätte „Schwarzes Roß" und im Karswaldbad. Der Weg hat durchgängig den grünen Punkt als Markierungszeichen.

Herausgepickt:

Oberlausitzer Bergweg verlängert

▶ Bisher führte der zertifizierte Wanderweg – ein Abschnitt des deutschen Fernwanderweges Wernigerode-Harz-Zittau, der zu den 20 beliebtesten Wanderwegen im ganzen Land zählt – im Oberlausitzer Teil von Zittau bis Neukirch/Lausitz. Nun wurde er bis zum Butterberg in Bischofswerda verlängert. Das Teilstück ist mit einem grünen Strich markiert.

Mehr über den Qualitätswanderweg auf S.10!

■ Luchsenburgweg

Der knapp 13 Kilometer-Rundweg startet und endet am Parkplatz des Bürgerhauses Ohorn. Es geht durch herrliche Wälder der Luchsenburg. Rastpunkte sind der Schwarze Teich und der Tanneberg – mit Aussicht, Schutzhütte und Grillplatz, ebenso die Ausflugsgaststätte Forsthaus Luchsenburg und Heimatmuseum im Bürgerhaus, das vom Leben der Ohorner und Geschichten des alten Waldhufendorfes erzählt. Außerdem ist im Ort Kurioses zu entdecken: Unter einem Haus entspringt die Pulsnitz und tritt an der Quelle erstmals zutage.

Die naturnahe Strecke eignet sich insbesondere auch für Familien mit größeren Kindern.

Erfahren Sie mehr über Ausflugsziele in der Westlausitz auf den Seiten 68 bis 74!

Tipps: ▶ Wanderwege und Themenpfade (s. QR-Code rechts) oder online unter www.westlausitz.de

▶ Fragen Sie nach dem Urlaubsmagazin Westlausitz!

Region Westlausitz
Tel. +49 3528 41961039
www.region-westlausitz.de
www.westlausitz.de

Anzeige

Das prächtige Schloss Rammenau, hier von der Parkseite aus gesehen.

Lauschpunkt am Barockschloss

Rammenau lässt sich mit einer besonderen Führung digital erkunden

Das am besten erhaltene Landbarockschloss Sachsens steht in Rammenau. Ernst Ferdinand von Knoch ließ das alte Rittergut dort ab 1721 zu der Anlage ausbauen, wie sie sich Gästen heute zeigt. Allerdings verschuldete sich der Kammerherr von August dem Starken so sehr mit dem Großprojekt, dass er sich damals sogar verstecken musste. Weshalb und wo, wird entlang der „Lausch-Tour" durch den Ort verraten. Dafür können sich Interessierte die „Lauschtour-App" im Apple App Store oder im Google Play Store kostenfrei auf ihr Smartphone laden. Über QR-Codes lassen sich damit Informationen an acht Stationen abrufen.

Die „Lauschpunkte" verteilen sich auf gut einem Kilometer zwischen Dorfplatz und Barockschloss. Wo die Wanderung beginnt, kann jede und jeder selbst bestimmen. An vielen Stellen wird der Text mit passenden Geräuschen untermalt. In der Alten Schmiede etwa ist zu hören, wie ein Hammer auf den Amboss schlägt oder sich der Blasebalg bewegt. Bis in die 1960er-Jahre war die Schmiede im Ortskern von Rammenau in Betrieb. Die ausgestellten Geräte sind nach wie vor funktionsfähig, und zu bestimmten Anlässen führt sogar ein Kunstschmied das alte Handwerk live vor.

Eine Station der Lauschtour ist natürlich das Denkmal von Johann Gottlieb Fichte (1762 bis 1814), der neben Kant und Hegel einer der bedeutendsten Philosophen seiner Zeit war. Der Sohn eines Bandwebers kam in Rammenau zur Welt und wuchs dort zusammen mit sieben Geschwistern in sehr armen Verhältnissen auf. Schon frühzeitig fiel er durch Intelligenz und sein gutes Gedächtnis auf. Wie er als Neunjähriger sogar einen adligen Besucher beeindruckte, erfahren all jene, die sich an der Kirche mit Hilfe der App die Ausführungen anhören.

„Der Mensch kann, was er soll, und wenn er sagt, ich kann nicht, so will er nicht."
Johann Gottlieb Fichte (im Bild links)

Am Waldscheibenteich (o.), Alte Schmiede (u.)

Ein Stück weiter wurden Trunkenbolde und Randalierer zum Ausnüchtern eingesperrt: im Alten Gefängnis, das zuvor Dorfschule war und heute als kleines Museum offen steht. Am Oberen Teich sind gleich zwei Lauschpunkte zu finden, unter anderem zur Karpfenaufzucht. Bei der digitalen Führung kommen immer wieder Experten zu Wort, darunter die ehemalige Leiterin des Barockschlosses, Ines Eschler. Zumindest akustisch empfängt sie die Gäste im Torhaus der herrschaftlichen Anlage, die alljährlich Ende August stimmungsvolle Kulisse für die Internationalen Oberlausitzer Leinentage ist. Aussteller und Händler aus dem In- und Ausland präsentieren dabei schöne Textilien, passende Accessoires und alte Handwerkskunst.

Rammenau und Umgebung lassen sich gut zu Fuß erkunden. Das Netz an Wanderrouten wurde erst ganz neu ausgeschildert. Empfohlen sei der vier Kilometer lange Schlossblickweg mit herrlichen Perspektiven auf den Ort und die Landbarockanlage.

Tipps & Termine: ▶ Ausstellung zu 300 Jahren Schloss- und Baugeschichte ▶ Englischer Landschaftsgarten am Schloss ▶ ab 1. April: Sonderausstellung „Mythos August" ▶ Schlossgastronomie ▶ 26./27. August: Internationale Leinentage ▶ aktuelle Veranstaltungen im Ort und im Schloss finden Sie auf den Internetseiten (s. u.)

Gemeinde und Tourismusinformation Rammenau Hauptstraße 16, 01877 Rammenau
Tel. +49 3594 703406
info@rammenau.de, www.rammenau.de

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH Barockschloss Rammenau
Am Schloss 4, 01877 Rammenau B/3
Tel. +49 3594 703559
rammenau@schloesserland-sachsen.de
www.barockschloss-rammenau.com

Anzeige

Von Waldbad bis Webschau

Schönstes Freibad und einzigartige Museen: Hier kann man was erleben

Sonne funkelt im blauen Pool, Wasserbälle fliegen in den blauen Himmel. Kinder tauchen ab, Mamas und Papas plaudern über dies und das. Herrlicher Wald ringsum macht die Kulisse perfekt: Das idyllisch gelegene Massenei-Bad darf man getrost zu den schönsten in Sachsen zählen! Auf rund 60.000 Quadratmetern punktet es mit Sprungtürmen, Strömungskanal, zwei 60 Meter langen Wasserrutschen, Wasserfall und vier 50-Meter-Bahnen. Witzig sind Pilzskulpturen, die in Intervallen erfrischendes Nass spenden. Wer es ruhiger mag, nutzt die Breitrutsche oder macht es sich auf der großen Wiese bequem.

Das Massenei-Bad ist gerade für Familien ein beliebter Freizeitort, hier beginnt auch der Sagenpfad (s. u.).

Einst begehrt: Hosenträger und Trabi-Gurte

Doch nicht nur an heißen Sommertagen sind Gäste in Großröhrsdorf richtig. Die Stadt besticht ganzjährig mit zwei einzigartigen Museen. Zum einen das Technische Museum der Bandweberei: Es zeigt eine Schau internationalen Ranges – vom über 300 Jahre alten Handwebstuhl bis zum Webautomaten. Alles ist voll funktionstüchtig und wird bei Führungen präsentiert! Und warum gerade hier? Weil das Museum einst selbst eine bedeutende Bandweberei und die Region eine europäische Hochburg dieses Wirtschaftszweigs war. Hier gab es einst über 50 Webereien, allein 26 in Großröhrsdorf!

Mitstreiter eines Fördervereins, viele früher selbst in der Branche tätig, machten betagte Webstühle und Maschinen wieder flott. Die Produktionspalette reichte einst vom Trabi-Gurt über Hosenträger bis hin zu Spanngurten für OP-Betten. Militärgurte für Fallschirmspringer gingen sogar in den Westen. Ein Highlight ist die noch intakte Einzylinder-Dampfmaschine von 1896. Bis 1970 trieb sie eine Flechtmaschine an. Sie ist das letzte Exemplar von einst 35 Dampfmaschinen im Ort.

Die Mitglieder des Bandmuseumsvereins zeigen gern, wie so ein Gurtwebstuhl funktioniert.

Bis heute bewahrt: letzter Steigschornstein

Ein paar Nummern kleiner, doch nicht weniger spannend, ist das liebenswerte Heimatmuseum der Stadt. Wie das Leben früher lief – hier erfährt man es anschaulich: Von alter Bauernstube bis zum erhaltenen Kaufmannsladen. Doch nicht nur das Museum, übrigens das älteste Umgebindehaus Großröhrsdorfs von 1798, auch Chef Mathias Hennig, ist ein Original. Lebendig wie kein Zweiter berichtet der Sachse aus der Historie, etwa von „Feuerrüpeln". So wurden spöttisch die Schornsteinfeger genannt, die einst Schlote säubern mussten. Der sympathische Sachse zeigt einen Steigschornstein, den letzten seiner Art in der gesamten Lausitz, ein ganz besonderer Blickfang in der schwarzen Küche des Museums.

Mathias Hennig erklärt eine Zählweise.

Herausgepickt: Sagenpfad

▶ Das weitläufige Waldgebiet Massenei ist ideal für Spaziergänge. Auf einem Sagenpfad erfährt man auf Tafeln von Legenden, z. B. von einer weißen Frau, einem Geizhals oder den Steinteichnixen…

Technisches Museum der Bandweberei
Schulstraße 2, 01900 Großröhrsdorf B/3
Tel. +49 35952 48247, info@bandwebmuseum.de
www.bandwebmuseum.de – *Geöffnet: Di.-Do. 14-18 Uhr; 1. und 3. So. im Monat 14-17 Uhr, Führungen an diesen Tagen jeweils 14 und 16 Uhr. Andere Zeiten gerne nach Absprache.*

Heimatmuseum
Mühlstraße 5, 01900 Großröhrsdorf
Tel. +49 172 5289752 – *Geöffnet: 1. u. 3. So. im Monat 14-17 Uhr. Auch außerhalb dieser Zeiten sind Führungen nach tel. Anmeldung möglich.*

Massenei-Bad Großröhrsdorf
Stolpener Straße 100, 01900 Großröhrsdorf
Tel. +49 35952 329 25/26
www.massenei-bad.de
(Juni bis August, 10 bis 19 Uhr)

Anzeige

Das ist einfach Spitze. Europaweit!

Preisgekrönte 5-Sterne-„Superanlage": Camping an Frauenkirche oder Semperoper ist hier möglich

Jogger drehen ihre Runden, Neuankömmlinge schlendern zum Stausee Wallroda. Einige Kinder zieht's zur Pferdekoppel, andere zum Minigolf. Mitten in dieser Idylle liegt die LuxOase, eine komfortable und vielfach ausgezeichnete Campinganlage, die seit 26 Jahren Gäste aus ganz Europa begrüßt. Das Fünf-Sterne-Superior-Zertifikat spricht dafür – mehr Klasse geht nicht! Alles ist überschaubar und hat Komfort. Freizeit und Aktivität werden groß geschrieben. Zu den Annehmlichkeiten des Fünf-Sterne-Resorts gehören Wellness- und Sanitärbereiche, Pool, Saunen, Massageofferten und der Fitnessraum. Besonders für Kinder wird viel geboten: Das Animationsprogramm reicht von Nachtwanderungen, Lagerfeuer, Piratentagen oder Kinoabenden über den Bau eines „Insekten-Hotels" bis zu Naturtrips und Talente-Shows. Der große Indoorspielplatz mit Kletterburg, Ballpool und Rutschen direkt auf der Urlaubsanlage verfügt über zwei Etagen zum Rutschen und Klettern. Der witzige Waschtisch-Dampfer für Kinder spuckt abends große Seifenblasen aus.

Der herzliche Service und die hohen Standards, die die umsichtigen Gastgeber Dagmar und Thomas Lux stets im Blick haben, werden gelobt. „Für unsere Gäste stehen wir Kopf, sie zu begeistern ist unser wichtigstes Ziel", bringen es die Betreiber der Anlage auf den Punkt.

Stellplatz „Semperoper" (u.), Piratentag (o.)

Viel Natur und nahe Ausflugsziele wie die Pfefferkuchenstadt Pulsnitz, Schlossanlagen in Radeberg und Rammenau und schließlich Dresden sprechen für die LuxOase. Im Campingdomizil tragen Stellplätze Namen wie „An der Frauenkirche", „An der Bastei" oder „Am Barockschloss Rammenau".

Tipps: ▶ Rund 280 Stellflächen, davon 16 XXL-Stellplätze mit 200 Quadratmetern ▶ komfortable Ferienwohnungen und -zimmer ▶ Restaurant ▶ Baden, Minigolf, Spiel- & Sportanlagen ▶ Für Vierbeiner: Hundeagilityplatz, Hundesitter und Hundedusche

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN

★★★★★

Camping- und Freizeitpark LuxOase
Arnsdorfer Straße 1, 01900 Kleinröhrsdorf B/4
Tel. +49 35952 56666
info@luxoase.de, www.luxoase.de

Gipfel der Gastlichkeit

Tipp: ▶ Veranstaltungen: www.kyffhaeuser-hotel.de

Isolde und Anja Russig führen seit 25 Jahren das beliebte Familienhotel Kyffhäuser in Großharthau – eine Meisterleistung

„Ein klassischer Gasthof" mit Wohlfühlambiente, Gastronomie mit Kultur- und Ballsaal sowie 26 hochwertige Zimmer unter einem Dach – das Hotel „Kyffhäuser" ist eine erste Adresse der Oberlausitzer Gastlichkeit. Isolde und Tochter Anja Russig, geprüfte Küchenmeisterin, leiten die Geschicke des Hauses. Anjas Sohn Maik, ausgebildeter Koch, arbeitet nun auch schon in dritter Generation mit im engagierten Kyffhäuser-Team. Die hervorragende Küche setzt auf sächsische, regionaltypische, frische Kost und bezaubernde Kreationen aus hauseigener Konditorei. Vom à la carte-Restaurantgeschäft, Beköstigung mit tollen Menüs und Büffets für die Ausrichtung von Feierlichkeiten, Hochzeiten, Firmenevents, Kulturveranstaltungen bis zu Bällen und Tanzpartys reicht das vielfältige Angebot. Im schönen Ballsaal für ca. 220 Gäste geben sich seit 25 Jahren zahlreiche Prominente und bekannte Künstler der heiteren Muse aus Funk und Fernsehen die Klinke in die Hand. Vielfältige Veranstaltungen ziehen Gäste übers Jahr an. Stammgäste, Gäste aus der Umgebung, aus ganz Deutschland, Österreich, Südtirol, der Schweiz … kommen ins „Kyffhäuser" wie nach Hause.

Hotel Kyffhäuser GmbH
Dresdener Straße 3, 01909 Großharthau B/4
Tel. +49 35954 580-0
kyffhaeuser-grossharthau@t-online.de
www.kyffhaeuser-hotel.de
Ab 11 Uhr geöffnet, Mo., Die. Ruhetag

Anzeigen

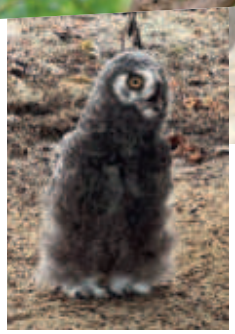
Tierisch gut drauf in „Schiebock"

Im idyllischen Tierpark und Begegnung mit einem Künstler und Winnetou

Faxen, Lieder und Getöse: Schneeeule „Dorit" kann das nicht aufregen. Sie verzieht keine Miene und behält lieber ihren wuscheligen Nachwuchs im Auge. Der tapst derweil noch unbeholfen durchs Gehege. Tiefenentspannt wirken auch Grizzlybärin Jane und Braunbär Balu (im Bild unten). Beide lassen sich gerade ihr Mittagsmahl – Äpfel, Gurken und andere Leckereien – schmecken. Im Sommer planschen sie im Bärenpool.

Grizzlybärin Jane, Braunbär Balu

Yvonne Beier bei den Eseln. Für die putzigen Waschbären (links, Mitte) und alle anderen 200 Tiere können Patenschaften übernommen werden.



Durch dickes Spezialglas haben wir Meister Petz bestens im Blick und kommen ihm viel näher als in großen Zoos. Der Tierpark Bischofswerda ist einer der Hotspots im schicken Städtchen. Über 200 Tiere haben es hier augenscheinlich tierisch gut.

Dann geht's weiter zu den Papageien, die Gäste imitieren, anlachen und ansprechen – zumindest wirkt es so. Man ist perplex und überrascht zugleich. Auch „Goffi", der Kakadu, steht offenbar gern im Mittelpunkt und führt uns ein Tänzchen vor. Mehr Zoo-Zirkus geht nicht.

Keine Minute später kommen uns die Alpakas Flocke, Bruno und Nesquik entgegen. Die famosen Fellnasen starten mit Tierpflegern und Gästen zu einer Tour. „Es sind angenehme Tiere, die Ruhe ausstrahlen und uns Menschen nicht unbedingt gefallen wollen. Sie pegeln uns ganz gut runter. Das entschleunigt", erklärt uns Tierpark-Mitarbeiterin Yvonne Beier.

Mit ihr geht's weiter zu Nasenbären und Kapuzineräffchen, die so neugierig sind wie die meisten Besucher. Wir kommen ihnen ganz nah. Steppenfuchs und Luchs halten dagegen Mittagsruhe. Davon kann bei Laura nicht die Rede sein. Die kleine Berlinerin versucht sich im Tier-Weitsprung und vergleicht ihre Sprünge mit denen von Fuchs & Co. Wir selbst kommen mit kleinem Anlauf auf 2,50 Meter, was laut der Markierung dem Sprungvermögen eines Luchs' entspricht. Rehe haben sogar sechs Meter drauf! Guck an. Das hätten wir nicht gedacht. An Spielgelegenheiten mangelt es auf der Anlage mit den prächtigen Rotbuchen übrigens auch sonst nicht.

Zum Schluss schlendern wir rüber zu Yvonne Beiers Lieblingstier, dem Steinkauz. Der ist so scheu, dass oft nur seine gelben Augen aus dem Nistkasten blinzeln. Zuletzt gab's siebenmal Nachwuchs, der u. a. im Harz ausgewildert wurde. „Das ist eine schöne Sache, denn der Steinkauz ist bei uns vom Aussterben bedroht. Auffällig ist sein Ruf 'Kuwitt'. Wir übersetzen es augenzwinkernd als 'Komm' mit'", so die sympathische Sächsin. Dem folgen wir gern in Bischofswerdas Tierpark!

www.tierpark-bischofswerda.de

Rad- oder Wandertour zum Butterberg

Nach der Stärkung im Bärencafé wollen wir noch mehr erkunden. Im Rad- und Wanderzentrum hier im Park gibt es Fahrräder, E-Bikes, Nordik-Walking-Stöcke zum Ausleihen für kleine Touren durch den „grünen Gürtel" der Stadt, längere Strecken nach Stolpen, Rammenau oder Elstra. Eine Tour führt auf den „Hausberg" von Bischofswerda – zur Bergbaude auf den Butterberg, mit Gastronomie, Baudenaussichtsturm und Kinderabenteuer-Spielplatz sind es zu Fuß etwa 40 Minuten.

Wanderer starten übrigens seit kurzem von dort oben ihre Tour auf dem Oberlausitzer Bergweg ins Zittauer Gebirge (s. auch Seite 10).

Warum die Stadt auch „Schiebock" heißt

Am Markt, wo Gäste das Renaissance-Rathaus und ringsum restaurierte Bürgerhäuser sehen, am Paradiesbrunnen und Mediaturm verweilen, fallen Sitzbänke auf, die Schubkarren ähneln. Man nennt sie hier „Schieböcke"… „Schiebock" ist heute Spitzname und Wahrzeichen für die Stadt. Mit dem Gefährt schuckelten einst Bauern und Handwerker ihre

Anzeige

In der Carl-Lohse-Galerie besuchen Gäste aus nah und fern Dauerausstellung und Wechselausstellungen.

Waren über die Straßen und Wege. Den „Schiebock" gibt es heute geschmiedet, getöpfert, aus Holz – als Souvenir. Er markiert als Logo einen Stadtrundgang, ziert Hausnummern, dient als Sitzbank, beim Schiebock-Rennen auch als Sportgerät.

Schiebock-Rennen, ein Höhepunkt beim Stadtfest

Wenn die „Schiebocker" losrennen

Seit 1993 laden die Stadt und die AG Schiebocker Tage 2.0 jährlich im Juni zum dreitägigen Stadtfest, den „Schiebocker Tagen", ein – in diesem Jahr feiert das Großereignis sein 30-jähriges Jubiläum. Neben kulinarischen Leckerbissen, Fahrgeschäften und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm gibt es auch Unterhaltung der ganz besonderen Art. Beim traditionellen Schiebock-Rennen über das Kopfsteinpflaster messen sich Läufer von nah und fern über eine 300 bis 400 Meter lange Strecke. Die Schiebocker laden herzlich zum Mitfeiern ein. Wer mag, kann sich anmelden und selbst am Schiebock-Rennen teilnehmen.

Farbenrausch: 30 Jahre Carl-Lohse-Galerie

Nach Carl Lohse (1895 bis 1965), einem bedeutenden Vertreter des deutschen Expressionismus, ist im Bischofssitz in der Dresdener Straße 1 eine Galerie benannt. Schließlich wählte der Künstler die Stadt als seinen Wohn- und Arbeitsort. 1919 ließ er sich das erste Mal in Bischofswerda nieder und schuf in kürzester Zeit Landschaftsmalereien, Porträts, thematische Arbeiten zu Produktion und Städten sowie Tiergrafiken. Mit auffälligen Farbkontrasten, die seine Landschaftsdarstellungen der Oberlausitz schmücken, lieferte Lohse einen wichtigen Beitrag zur deutschen Landschaftsmalerei. 1929 blieb er der Liebe halber für immer. Die Dauerausstellung der Galerie, die mit Hilfe der „Interessengemeinschaft Carl Lohse" 1993 ihm zu Ehren eingerichtet wurde, würdigt sein Leben. Unter dem Titel "Streifzüge" sind derzeit vor allem Landschaften in Zeichnungen und Öl-Gemälden zu sehen. Ein Großteil seines Nachlasses ging als Schenkung in den Besitz der Stadt über. **www.carl-lohse-galerie.de**

Badespaß garantiert

Seit 95 Jahren gibt es eine Badeanstalt mitten in der Stadt, seit 25 Jahren als Freibad: mit weitläufigen Liegewiesen, großen, schattigen Bäumen, Sandspielplatz, Kinderbecken mit Piratenschiff und Rutsche, Riesenrutsche im großen Schwimmerbecken und Multisportanlage. Neben dem Erlebnisbecken gibt es ein Schwimmerbecken mit sechs 25-m-Bahnen. Vor Ort sind gastronomische Einrichtungen, ausreichend Stellplätze unmittelbar um das Badgelände. Das Areal ist behindertengerecht eingerichtet.

Lohses Werke – wichtiges Kulturerbe

Die Staatliche Kunstsammlung Dresden, die dem Künstler 2017/2018 eine Ausstellung im Albertinum widmete, äußerte sich über den Künstler und sein Werk: „Seine Farbkombinationen sind, verglichen mit dem akademisch Üblichen, geradezu tollkühn, der Rhythmus seiner Bilder energiegeladen. Radikal vereinfacht sind die Zeichnungen, wagemutig aufgebrochen die Formen der überlebensgroßen Bildnisköpfe, die Lohse aus Gips modellierte. Ungestüm experimentierte der Maler mit den unterschiedlichen Bildsprachen des Expressionismus, Kubismus und Futurismus bis hin zur reinen Abstraktion. Carl Lohses Bilder sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Stimmungslage eines sensiblen Künstlers in der krisengeschüttelten Nachkriegszeit."

Herausgepickt: „Winnetou I"
Nach Karl Mays Wild-West-Geschichten führen Kinder und Jugendliche auf der Waldbühne in diesem Jahr dieses Stück auf. Die kleinsten Karl-May-Spiele mit den jüngsten Darstellern.
www.karl-may-spiele-bischofswerda.de

Tipps & Termine:
▶ Stadtführungen von März bis Oktober, Themen variieren, u. a. „Lebendige Stadtführungen" am 14. Mai und 24. September (jeweils um 15 Uhr)
▶ individuelle Erlebnistour mit der App „Industriekulturroute der Region"
▶ 9. bis 11. Juni: 30 Jahre Schiebocker Tage
▶ 25. Juni bis 9. Juli: Karl-May-Spiele Bischofswerda: „Winnetou I" ▶ 1. Juli: Sport- und Gesundheitstag im Freibad ▶ 10. September: Herbstmarkt und Tag der offenen Hinterhöfe ▶ 8. bis 10. Dezember: Weihnachtsmarkt

Stadt Bischofswerda
Bürger- und Tourismusservice
Altmarkt 1
01877 Bischofswerda B-4
Tel. +49 3594 786140
touristinfo@bischofswerda.de
www.bischofswerda.de

Auf der Pfefferkuchen-Route

Rundweg in Pulsnitz verbindet Handwerksbetriebe, Lebkuchenfabrik und Museum

Es mag Leute geben, die weigern sich strikt, vor Beginn der Adventszeit Pfefferkuchen anzurühren, weil diese für sie ganz eindeutig in die Kategorie des Weihnachtsgebäcks gehören. Nicht so in Pulsnitz, wo acht Handwerksbetriebe und eine Lebkuchenfabrik das ganze Jahr über ausschließlich von Herstellung und Verkauf dieser Spezialitäten leben. Tatsächlich haben alle ihre Stammkundschaft, die sich regelmäßig mit Nachschub eindeckt. Ob gefüllte Schokoladenspitzen, Elisenkuchen, Honigzungen oder Pflastersteine: Die Auswahl ist groß, denn jede Pfefferküchlerei hat ihr ganz eigenes Sortiment.

Es lohnt sich, von Geschäft zu Geschäft zu ziehen und das Angebot zu inspizieren. Die meist klassisch eingerichteten Läden direkt neben der Backstube wirken recht nostalgisch und sind mitunter so klein, dass nur zwei Personen vor der Verkaufstheke Platz haben. Beim Spaziergang durch die Stadt hilft ein Faltblatt mit einem darin eingezeichneten Rundweg, der alle Pfefferküchlereien miteinander verbindet.

Wer der Route folgt, gelangt unter anderem zur Firma Hermann Löschner, der ältesten Pfefferküchlerei in Pulsnitz. Den 1813 gegründeten Familienbetrieb führt Peter Kotzsch mittlerweile in sechster Generation. Neben fünf Angestellten arbeiten seine Frau Gabi und längst auch Sohn Martin mit, der 2019 seine Meisterausbildung erfolgreich abschloss.

Der Rundweg führt selbstverständlich zum Markt, wo sich das Pfefferkuchenmuseum befindet. Die Ausstellung im Haus des Gastes gibt umfassend Einblick in die alte Handwerkskunst, die seit 1558 in der kleinen Stadt östlich von Dresden gepflegt wird. Damals erhielten Pulsnitzer Bäcker das Recht, Pfefferkuchen herzustellen. Der Grundteig kommt ohne Ei und Fett aus, denn die Pfefferküchler verwenden dafür nur Mehl, Honig oder Kunsthonig und Backtriebmittel.

Historische Pfefferkuchendosen (links) und Gerätschaften im Museum (oben).

Das Museum zeigt Lebkuchendosen, Ausstechformen sowie Technik und Geräte, die bei der Herstellung von Pfefferkuchen zum Einsatz kamen, darunter eine hölzerne Teigbreche von 1780, einen Backofen aus der Zeit um 1890 und eine Schokoladenüberzugsmaschine. Wegen der besonderen Handwerksgeschichte ist Pulsnitz Station an der Industriekulturroute durch die Westlausitz. Neben den Pfefferküchlereien existiert hier Deutschlands vermutlich älteste Werkstatt für Blaudruck. Diese Technik ist als immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt.

Martin, Gabi und Peter Kotzsch

Zum Rundgang durch die Pfefferkuchenstadt gehört auch ein Spaziergang im romantischen Schlosspark.

Tipps & Termine: ▶ Verzieren von Pfefferkuchen im Haus des Gastes ▶ Rundweg (www.pulsnitzer-heimatverein.de) ▶ Radfahren entlang der Produkt- oder der Kulturroute durch die Westlausitz ▶ November: Pulsnitzer Pfefferkuchenmarkt

Pulsnitz-Information / Haus des Gastes Pfefferkuchenmuseum
Am Markt 3, 01896 Pulsnitz B/3
Tel. +49 35955 44246
pulsnitzinformation@pulsnitz.de
www.pulsnitz.de

Pfefferküchlerei Hermann Löschner
Inh. Peter Kotzsch
Großröhrsdorfer Straße 30
Tel. +49 335955 72670
mail(@loeschner.de, www.loeschner.de

Anzeigen

Der Mammutgarten – ein Park für alle Sinne

Eine botanische Weltreise durch den Garten der Kontinente

Palmen, die uns an Kalifornien erinnern, Zypressen aus Japan, orientalische Goldfichten, afrikanische Atlaszedern und Mammutbäume, die dem Mammutgarten ihren Namen gaben. Im faszinierenden Erlebnispark in Prietitz bei Kamenz finden Gäste unzählige, extrem seltene Pflanzenarten aus (fast) allen Kontinenten. Ein Tag vergeht da wie im Flug und wird zur botanischen Reise um die ganze Welt!

Knorrige Bäume, Entspannung, poppige Musik

Auf dem über 7 Hektar großen, mediterran gestalteten Areal erwarten euch unsere, in Deutschland einmaligen, knorrigen Olivenbäume, Lavendel und ganz viel Natur. Im Mammutgarten ist immer was los: Neben Restaurant mit täglich frischer Küche, eigenen ökologisch angepflanzten Kräutern aus dem Mammutgarten, Biomarkt, Kinderspieloasen und Biergarten werden auch Events unterschiedlichster Art großgeschrieben. Ob coole DJ-Events, Popkonzerte, lässige Beach Partys am Wochenende oder Naturerlebnis und Kulinarik pur unter der Woche. Eigene Veranstaltungskonzepte wie das Frühjahrsopening, die Mediterranen Wochen im Sommer, Früchte des Herbstes, Oliven-Wochenende (mit Verkostung der eigenen Olivenernte!), Workshops oder Lesungen sind seit Jahren Publikumsmagnete. Auch private Feiern wie Hochzeiten, Kommunion, Geburtstage bis hin zu Firmen-Events und Betriebsausflügen können hier im außergewöhnlichen Ambiente stattfinden. Der Mammutgarten Freizeitpark mit Restaurant und Kulturorangerie bieten vielfältige Möglichkeiten.

Ideen holen für den eigenen Garten

Pflanzenliebhaber und Naturfreunde finden im Pflanzencenter inspirierende Floristik, Raritäten aus der eigenen Baumschule und eine riesige Pflanzenauswahl. Das freundliche und erfahrene Team steht mit Rat und Tat zu Seite, ob für den Innenbereich oder den eigenen Garten. Hier kann gleich gekauft werden oder man lässt sich sein eigenes Gartenreich von dem erfahrenen Gartendesignerteam gestalten.

Sonnenterrasse am Olivenhain und Biomarkt

Feste feiern indoor und outdoor

Auf die Beine gestellt hat das alles Chef und Initiator Jörg Kohout. Er bereist seit Jahren die entlegensten Plätze der Welt, um die Gewächse seinen Besuchern zu präsentieren. Der Pflanzenliebhaber und Globetrotter erkundete schon Rocky Mountains, Anden, Kamtschatka, die argentinische Pampa und China. Sein Mammutgarten ist ein atemberaubendes Spiegelbild dieser Touren. So manches Gewächs legte 20.000 Kilometer und mehr zurück, ehe es in Prietitz landete. Wichtig sind ihm vom Aussterben bedrohte Raritäten. Wir bestaunen indes bepflanzte Lern- und Erlebnispfade, tolle Spielecken für Kinder sowie idyllische Ruheplätze und Naturbühnen, auf denen die Pflanzen die Stars sind.

Pampasgras aus den Anden (links) und die Old Lady, ein 300 Jahre alter Olivenbaum (rechts)

Mitbringsel aus dem Biomarkt

Vom höchsten Punkt der Anlage ist zu spüren, wie sich alles homogen in die Natur ringsum einfügt. Es ist ein Park, der alle Sinne anspricht und einen Großteil unserer globalen Pflanzenwelt in sich vereint. Auf der Sonnenterrasse am Biomarkt genehmigen wir uns zum Abschluss eines schönen und informativen Tages einen Drink und einen Snack. Im Biomarkt gibt's jede Menge Frisches und Regionales. Brot aus Elstra, Crafted Beer aus Bautzen, handgemachte Knacker, Honig, Bio-Tees und Kaffees, Schokolade u.v.m., bieten sich für ein individuelles Mitbringsel für die Lieben zuhause an.

Tipps & Termine:

▶ Kulturorangerie für Events mit über 200 Plätzen ▶ Busreisegruppen und Wohnmobile willkommen ▶ Führungen nach Voranmeldung ▶ Parkpflanzen und Kräuter verarbeitet die hauseigene Gastronomie! ▶ 6-Meterletterspinne, Seilbahn und 6-Meter-Indoor-Rutsche ▶ Events und Konzerte mit namhaften Künstlern ▶ Baumschule Kohout mit 25 Ha Solitärgehölzen ▶ Internationale Auszeichnungen für Neuheiten und Gartenbauprojekte weltweit

▶ **Veranstaltungskalender:**
www.mammutgarten.de/events

▶ **Tischreservierungen** im Restaurant unter:
Tel. +49 35793 8213 oder auf
www.mammutgarten.de/tisch-reservieren

Mammutgarten/Gartencenter Kohout

Am Lerchenberg 5 / An der Parkmauer 5
01920 Elstra/Prietitz-Sachsen B/3
Tel. +49 35793 8280
info@mammutgarten.de
www.mammutgarten.de

Anzeige

Kamenz zählt rückwärts

Die Lessingstadt bereitet sich auf das 800-jährige Stadtjubiläum vor

Urkunde der Ersterwähnung

Kamenz fiebert einem runden Stadtjubiläum entgegen, was erklärt, weshalb momentan am Rathaus eine digitale Anzeige rückwärts läuft. Der Countdown war am 22. Oktober 2022 mit einer leuchtenden 800 gestartet worden. Die ständig abnehmende Zahl gibt nun an, wie viele Tage bis zum Jahreswechsel 2024/25 verbleiben. Dann beginnt das Festjahr zu 800 Jahren Stadtgeschichte, denn der Ort war in einer Urkunde vom 19. Mai 1225 erstmals erwähnt worden.

Das Siegel des Bischofs Bruno II. von Meißen verlieh dem Dokument amtliche Würde. Im nahegelegenen Kloster St. Marienstern wird das Original aufbewahrt. Als Faksimile ist die bedeutsame Urkunde im Rathaus am Kamenzer Markt ausgestellt. Im Stil eines venezianischen Palazzos errichtet, ist es mit seinem grazilen Turm ein wahrhaft architektonisches Schmuckstück. Im Lichthof des 1848 vollendeten Gebäudes hängt ein weiteres Exponat, das auf das Jubiläumsjahr hinweist. Es ist eine der Strickbahnen, die 2021 für einen Tag den Turm des Hutbergs verhüllten. Das farbenfrohe Werk zeigt das Fest-Logo, die Zahl 800 und einiges mehr, was Kamenz ausmacht.

Panoramablick durchs Lessing-Museum: Es verdeutlicht, wie Lessing lebte, arbeitete und wirkte.

Wertvolle Kirchenkunst

An das frühere Franziskanerkloster in der Stadt erinnert die Kirche St. Annen, heute Sakralmuseum und Gotteshaus in einem. In dem spätgotischen Bau dürfen Besucher christliche Kunst von europäischem Rang bewundern, darunter fünf geschnitzte Flügelaltäre aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts. Der Präsentationsort für sakrale Schätze ist eines von vier Museen in Kamenz und eine Station der Via Sacra (s. S. 11). Neben dem Museum der Westlausitz (s. unten) zählt dazu die stadtgeschichtliche Ausstellung im Malzhaus, die historische Einblicke in die vergangenen Jahrhunderte gibt.

Berühmter Sohn der Stadt

Das Lessing-Museum würdigt Leben und Werk des berühmten Dichters, der als Sohn eines Pfarrers in Kamenz zur Welt kam. Gotthold Ephraim Lessing (1729 bis 1781) verbrachte dort seine Kindheit, bevor er 1741 an die Fürstenschule St. Afra nach Meißen ging. Das Literaturmuseum zeigt im Lessing-Haus eine Dauerausstellung über den großen Aufklärer und Autor von „Nathan der Weise“ und weiterer Dramen und Fabeln. Sie lädt ein, seine oft erstaunlich aktuellen Schriften neu oder wieder zu entdecken. Die geplante Erweiterung des Lessing-Museums soll pünktlich zum Stadtjubiläum abgeschlossen sein.

Die Flügelaltäre in der Kirche St. Annen

Tipps & Termine:

▶ 21. Januar bis 4. März: 54. Lessing-Tage ▶ Erste Jahreshälfte: Werke des Malers und Grafikers Dieter Goltzsche im Malzhaus ▶ Ende April bis Anfang Juni: Rhododendronblüte, Hutberg-Park ▶ Mai bis September: Konzertsaison auf der Hutbergbühne ▶ 7. Mai: Lausitzer Blütenlauf ▶ 13. Mai: Kamenzer Nacht der Kirchen und Museen ▶ 21. Juni: Fete de la Musique ▶ 18. bis 24. August: Forstfest ▶ 16./17. Dezember: Märchenhaftes Advents-Spectaculum ▶ Mehr unter **www.kamenz.de/veranstaltungen**

Kamenz-Information

Schulplatz 5, 01917 Kamenz B/3
Tel. +49 3578 379205
kamenzinformation@kamenz.de
www.kamenz.de/tourismus

Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen

(gleicher Eingang) Tel. +49 3578 379205
kontakt@sakralmuseumkamenz.de
www.sakralmuseumkamenz.de

Lessing-Museum

Lessingplatz 1-3, 01917 Kamenz
Tel. +49 3578 379111, kontakt@lessingmuseum.de
www.lessingmuseum.de

Pilzsaison das ganze Jahr

Pilze, Pilze, Pilze! Sie sind überall: auf der internationalen Raumstation, in der Tiefsee, der Arktis oder den heißesten Wüsten dieser Welt, überall können Spuren von Pilzen entdeckt werden. Eine Sonderausstellung im Elementarium widmet sich dieser Wunderwelt. Mehr als 1.500 weltweit einmalige Pilzabgüsse aus der Präparationswerkstatt von Klaus und Liselotte Wechsler aus Bremen sind zu sehen. Die bis ins kleinste Detail nachgearbeiteten und kolorierten Präparate sind vom Original nicht mehr zu unterscheiden.

Wer noch erfahren will, wie die Lausitz ihr heutiges Gesicht bekam, der ist in den sieben Themenwelten der Dauerausstellung bestens aufgehoben. Dort gibt es viel zum Probieren und Erforschen, z. B. einen Erdbebensimulator zum Austesten. Eine Zeitreise durch die Lausitz – zum Mitmachen für die ganze Familie.

Tipps: für die Sommerferien: ▶ Mirakulum im Museum – Der Sommerrätselspaß im Elementarium **für Familien:** ▶ Geführte Touren durch die Ausstellungen, Ferienprogramme, Kindergeburtstage **Geheimtipp:** ▶ Führung durch Magazine und Präparationswerkstatt im Sammelsurium, Macherstr. 140 **Sonderausstellungen:** ▶ 11.2. bis 19.11.: „Pilze“ ▶ 2.12. bis 25.2.2024 – Künstler aus der Region: Knut van der Vinzburg

■ ELEMENTARIUM – Museum der Westlausitz

Pulsnitzer Straße 16
01917 Kamenz B/3
Tel. +49 3578 78830
elementarium@museum-westlausitz.de
www.museum-westlausitz-kamenz.de
Di. bis So., feiertags 10-18 Uhr

Anzeigen
Eine Einrichtung des Landkreises Bautzen
Zarjadnišćo wokrjesa Budyšin

Das Einkaufserlebnis in Dresden.

Ferienvergnügen für alle. Versprochen!

Mehr Platz für Shopping im Leben.

180 Shops · 5.000 Gratis-Parkplätze · Mo.–Sa. 10–20 Uhr

ELBE PARK DRESDEN

Hoyerswerda – warum nicht?

Zehn Gründe, warum sich ein Besuch lohnt

Hoyerswerda befindet sich inmitten des Lausitzer Seenlandes, einer aufstrebenden Region. Mehr als 20 Seen liegen ganz in der Nähe von HoyWoy, wie Einheimische die Stadt liebevoll nennen. Unzählige Freizeit- und Kulturangebote machen die Lebensqualität der 32.000-Einwohner-Stadt aus. Wir verraten, was die „Stadt im Wandel" zum Entdecken bereithält.

1. Kreative Köpfe

„LehrReich" oder „ErlebnisReich": Die Ausstellungsteile des Stadtmuseums im Schloss tragen vielversprechende Titel. Tatsächlich gibt es dort leicht zugängliche Einblicke in die Geschichte von Hoyerswerda. Eine Sonderschau vom 1. Juni bis 31. Juli 2023 betrachtet drei kreative Köpfe. Im Mittelpunkt stehen die Schriftstellerin Brigitte Reimann, Computererfinder Konrad Zuse und der Bildhauer Jürgen von Woyski, die allesamt eine enge Verbindung zur Stadt hatten. *www.museum-hy.de*

2. Begegnung mit künstlicher Intelligenz

Konrad Zuse (1910 bis 1995) kannte noch kein Smartphone, doch erfand er gewissermaßen die Grundlagen dafür. Der Tüftler, der in Hoyerswerda seine Jugend verbrachte, baute schließlich den ersten funktionsfähigen Computer. Ihm ist heute das Zuse-Computer-Museum, kurz ZCOM, gewidmet. Es präsentiert die Erfolgsgeschichte der Informationstechnologie zum Sehen, Anfassen und Erleben, einschließlich der Begegnung mit künstlicher Intelligenz. *zuse-computer-museum.com*

3. Mehr als ein Ort für Leseratten

„Kann man in Hoyerswerda küssen?" Recht provokant stellte Brigitte Reimann (1933 bis 1973) im Jahre 1963 diese Frage und löste damit eine kontroverse Diskussion aus. Die Schriftstellerin wohnte und arbeitete damals in der Stadt, der sie später mit ihrem Roman „Franziska Linkerhand" auch literarisch ein Denkmal setzte. Die Stadtbibliothek trägt heute nicht nur den Namen der Autorin. Darin ist sogar ein Reimann-Kabinett eingerichtet, das an die streitbare Frau erinnert. *www.bibliothek-hy.de*

4. Hoywoys Rockpoet

Mit nur 43 Jahren verstarb der singende Baggerfahrer Gerhard Gundermann (1955 bis 1998) viel zu früh. Zumindest auf einem großen Bildschirm können Besucher des Bürgerzentrums in Hoyerswerdas Altstadt dem Rockpoeten begegnen. Biografische Angaben, Fotos, Zitate, Musikvideos, Filmaufnahmen, Liedtexte und Presseveröffentlichungen lassen sich dort aufrufen. Der bedienerfreundliche Touchscreen mutet wie ein Schaltschrank an, weshalb sich der audiovisuelle Informationspunkt „Gundermann Schaltzentrale" nennt. *www.kufa-hoyerswerda.de*

5. Klangvolle Kulisse

Die Lausitzhalle – obersorbisch Łužiska Hala – mit über 800 Sitzplätzen, moderner Veranstaltungstechnik und toller Akustik ist jährlich Kulisse für mehr als 200 Veranstaltungen. Das Spektrum reicht von Konzerten aller Genres über Theater und Comedy bis hin zu Konferenzen, Märkten und Bällen.

Bis 1992 war die Lausitzhalle als „Haus der Berg- und Energiearbeiter" bekannt; wurde von 1974 bis 1986 als Betriebskulturhaus des Gaskombinats Schwarze Pumpe erbaut. Heute ist sie das Kultur- und Tagungszentrum am Lausitzer Platz in der Neustadt von Hoyerswerda und gilt als das kulturelle Herz der Region. *www.lausitzhalle.de*

Die Dauerausstellung „ErlebnisReich" im Schloss

Zuse-Museum, einem Sohn der Stadt gewidmet

Die Schaltzentrale für Gundermann

6. Schicht in der Brikettfabrik

Orangefarbene Schilder weisen den Weg zu einem imposanten Industriedenkmal: zur Energiefabrik (im Ortsteil) Knappenrode. Die 1993 stillgelegte Brikettfabrik ist heute ein interaktiver Ausstellungsort, wo sich die einstige Braunkohle-Verarbeitung mit allen Sinnen nacherleben lässt. Sowohl in der Ausstellung als auch auf dem Außengelände kommen kleine Kumpel bei Mitmachangeboten, Labyrinth und Tunnelrutsche auf ihre Kosten. *web.saechsisches-industriemuseum.com*

7. Ort voller Geheimnisse

Die Legende vom Schwarzen Müller hat es mit dem Film „Krabat" 2008 in die deutschen Kinos geschafft. Dies war zugleich das Geburtsjahr der Krabat-Filmnächte, die im Sommer mehr als 700 Gästen pro Abend eine sagenumwobene Open-Air-Kino-Kulisse an der Krabat-Mühle bieten. Tagsüber könnt ihr bei einer Führung den Spuren des „Harry Potters der Lausitz" folgen oder euch im Brotbacken üben. *www.krabat-muehle.de*

8. Abhängen mit Carlo und Carla

Wer schon immer wissen wollte, welche Tiere gern früh schlafen gehen und welche die Nacht lie-

Anzeige

Löwenlagune im Lausitzbad

ber durchmachen, dem sei die Sonderführung „Gute Nacht Zoo“ in Hoyerswerda empfohlen. Ihr könnt auch in die Rolle eines Tierpflegers schlüpfen, die Zoopädagogin auf ihrem Rundgang begleiten oder Spannendes zur Fütterung erfahren. Unternehmt auf rund sechs Hektar eine kleine Reise um die Welt – dann begegnet ihr Tieren aus Europa, Afrika, Südamerika, Asien und Australien. Oder ihr nehmt euch einfach ein Beispiel an den Faultieren Carla & Carlo, die gern im Zoo abhängen.
www.kulturzoo-hy.de

9. Wie wäre es mit Knoblauch-Aufguss?

Für Liebhaber des gemütlichen Saunierens bietet das Lausitzbad Aufgüsse der besonderen Art an. Wasserratten können sich in den „wilden Wassern“ austoben oder versuchen, auf der 60 Meter langen Rutsche Bestzeiten zu erreichen. Wer lieber seine

Die Brikettfabrik in Knappenrode

Der Zoo, beliebter Anziehungspunkt für Familien

Die Krabat-Mühle führt in die sorbische Sagenwelt

Bahnen zieht, findet gleich nebenan im 25-Meter-Schwimmbecken ausreichend Platz dafür. Ab April 2023 wird das Lausitzbad umfangreich saniert und bietet danach noch mehr Platz zum Schwimmen und Spielen im Wasser. Für Besucher steht weiterhin das Schwimmbecken und ab August 2023 das Saunadorf zur Verfügung. *www.lausitzbad.de*

10. Tobt euch aus

Ihr wollt Action und Spaß? Im Trampolinpark „Jump up“ könnt ihr auf 1.000 Quadratmetern und 40 Trampolinen Sprünge von Basketball-Stars nachempfinden oder eure Geschicklichkeit auf dem Ninja-Parcour beweisen. Ninja sein, das geht auch auf dem Outdoorspielplatz vom Spielhaus Tobix. Für noch mehr Adrenalin sorgt unter anderem der Lasertag-Parcour im Seenland Adventure Park.
www.trampolinpark-lausitz.de
www.spielhaustobix.de
www.seenland-adventure-park.de

Tourist-Information Hoyerswerda
Braugasse 1
02977 Hoyerswerda
Tel. +49 3571 209 6170 C/2
hoyerswerda@lausitzerseenland.de
www.hoyerswerda.de

Sachsens Nummer 1!

Surfen, segeln, Strandvergnügen: Bärwalder See zum „Lieblingssee der Sachsen“ gewählt

Badestrand mit dem wunderbaren Ostsee-Feeling (oben); Marina in Klitten, mit Leuchtturm, Bootsliegeplätzen und Aussichten auf das Kraftwerk (kleines Bild)

Am Ufer toben Kinder, auf dem See kurven Surfer und rund ums Gewässer Radler und Skater. Hinter uns liegen die dicken Schlote des Kraftwerks Boxberg, am Horizont die Ausläufer des Oberlausitzer Berglands. Wir genießen diese Kulisse jedes Mal. Man findet sie so nur hier, am Bärwalder See, dem größten Gewässer Sachsens. In einer Online-Umfrage des Internet-Portals *www.seen.de* wurde er zum „Lieblingssee Sachsens“ gewählt. Das wundert uns nicht… Gleich drei tolle Strände gibt es, die viele Badebesucher an die Ostsee erinnern. Nur, dass es hier relaxter zugeht. Menschenmassen? Fehlanzeige. Die schlagenden Argumente heißen: Idylle, Ruhe, faire Preise. Alles kann, nichts muss. Im Liegestuhl kühle Drinks genießen? Kein Problem. Oder doch aktiv sein? Gerne. Verliehen werden u. a. E-Boote, Kajak, Paddel- und Segelboote, aber auch Räder und Strandkörbe.

Uns fasziniert seit Jahren die wachsende Zahl schwimmender Häuser am Klittener Hafen. Mit 26 „Floating Houses“ ist die Ferienhausanlage nun komplett und die wohl größte ihrer Art bundesweit! Auch die neuen Schwedenhäuser am Ufer sind gefragt – ein Hauch Skandinavien mitten in Sachsen.

Kaum zu glauben, dass der See noch bis 1992 Tagebau war. Heute schätzen ihn Gäste nicht zuletzt wegen ausreichender Parkplätze, leckerem Imbiss und sauberen Toiletten. Das ist Qualitätstourismus, den man sich öfter wünschen würde. Auf nach „Bärwalde Beach“, dem größten See Sachsens.

Tipps: ▶ Angelrevier, auch Bootsangeln; FKK-, Surf- & Hundestrand; ▶ Landschaftsbauwerk OHR mit Theater im OHR – einem menschlichen Ohr ähnelnde, künstliche Hügellandschaft ▶ Marina mit über 200 Liegeplätzen ▶ zwei Campingplätze ▶ Findlingspark Nochten ▶ Safari-Wildrevier mit Rehen, Hirschen, Lamas ▶ Festivals & Kulturevents

Tourist-Info Bärwalder See
Zur Strandpromenade 1, 02943 Boxberg/O.L. D/2
Tel. +49 35774 489579
info@baerwalder-see.eu
www.baerwalder-see.eu
Öffnungszeiten: April bis Oktober

Anzeige

Jubiläum im Findlingspark

Rund 7.000 Schwergewichte in Nochten bilden Europas größten Steingarten

Als sich in der Eiszeit gewaltige Massen übers Land schoben, kamen riesige Gesteinsbrocken aus Skandinavien in die Lausitz. Beim Abbau von Braunkohle lagen sie im Weg und mussten oft mit schwerer Technik beiseite geschafft werden. Etwa 7.000 Findlinge fanden in Nochten neue Verwendung und bilden heute Europas größten Steingarten.

Einmalig in Europa: Gesteinsbrocken als „Hauptdarsteller" und über 100.000 Pflanzen und Gehölze.

Seit nunmehr 20 Jahren steht der Lausitzer Findlingspark offen. In Sichtweite des dampfenden Kraftwerks Boxberg und unmittelbar neben einem aktiven Tagebau wird der Bezug des einmaligen Gartens zum Bergbau deutlich: Geologische Schwergewichte wurden auf rund 20 Hektar Fläche mit ausgewählten Pflanzen eindrucksvoll kombiniert. Ein drei Kilometer langer Rundweg verbindet die verschiedenen Teile der Anlage, darunter Felsengarten, Heidemoor, Waldsee und Teichgarten.

Botanische und geologische Schätze, die im Findlingspark versteckt sind, lassen sich ab 2023 auf einem neuen Erlebnispfad entdecken. Dort begegnen Besucher dem Findling Skandy und der Heide-Elfe Erika. Die beiden lustigen Figuren erläutern Besonderheiten entlang des Weges, entweder auf Infotafeln oder an verschiedenen interaktiven Stationen.

Für Kinder dürfte auch der Wasserspielplatz in der Nähe des Barfußpfades interessant sein. Dort ist es möglich, Wasser anzustauen, umzulenken oder sich an warmen Sommertagen einfach zu erfrischen.

Rhododendrenblüte im Mai

Der japanische Herbstenzian

Tipps & Termine: ▶ Rundfahrten mit einem behindertengerechten Elektrofahrzeug (Voranmeldung erforderlich) ▶ An der Kasse Audioguides, Bollerwagen etc. zum Ausleihen ▶ Dauerausstellung „Eisig, riesig, spannend. Abenteuer Eiszeit!" ▶ SB-Restaurant „Big Rock" ▶ Ein Blick ins Internet lohnt sich, um die Sonderveranstaltungen (Sommerkonzerte u.v.m.) nicht zu verpassen

Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten e. V. / Tourist-Information
OT Nochten, Parkstraße 7, 02943 Boxberg/O.L. D/2
Tel. +49 35774 556352
info@findlingspark-nochten.de
www.findlingspark-nochten.de

Anzeige

Der Buchtipp:

Das Buch „MAX LANGER (1897-1985) Maler in der Oberlausitz" würdigt das Leben und umfangreiche Schaffen des Oderwitzer Künstlers. Max Langers Gemälde, Zeichnungen, Hinterglasbilder und bemalte Alltagsgegenstände faszinieren viele Menschen schon beim ersten Anblick. Es sind Stilleben, Landschaften, Porträts von Menschen in dörflichen Szenen… Die Bilder sind klar und verständlich in ihren Linien, Farben und Kompositionen, perfekt dazu gibt es dezente Erklärungen der Autorin Anke Fröhlich-Schauseil. „Ein nie nachlassendes Interesse an den Details des dörflichen Lebens, an prägnanten Gestalten und Gesichtern verband der Künstler mit einem starken Sinn fürs Skurrile", betont die Kunsthistorikerin. Langers Werke befinden sich heute weit verstreut in Museen oder im Privatbesitz, so z. B. sein 1956/57 entstandener Zyklus „Ein Lausitzer Weberleben" (35 Blätter) im Dresdner Kupferstich-Kabinett. Betrachten kann man einen Großteil seiner Werke nun ausgiebig in diesem prächtigen Buch – einige aber auch im Original in den Städtischen Museen Zittau, im Heimatmuseum Herrnhut, im Frottier- und Damastmuseum Großschönau und in der ständigen Ausstellung in den Max-Langer-Stuben im Faktorenhof Eibau.

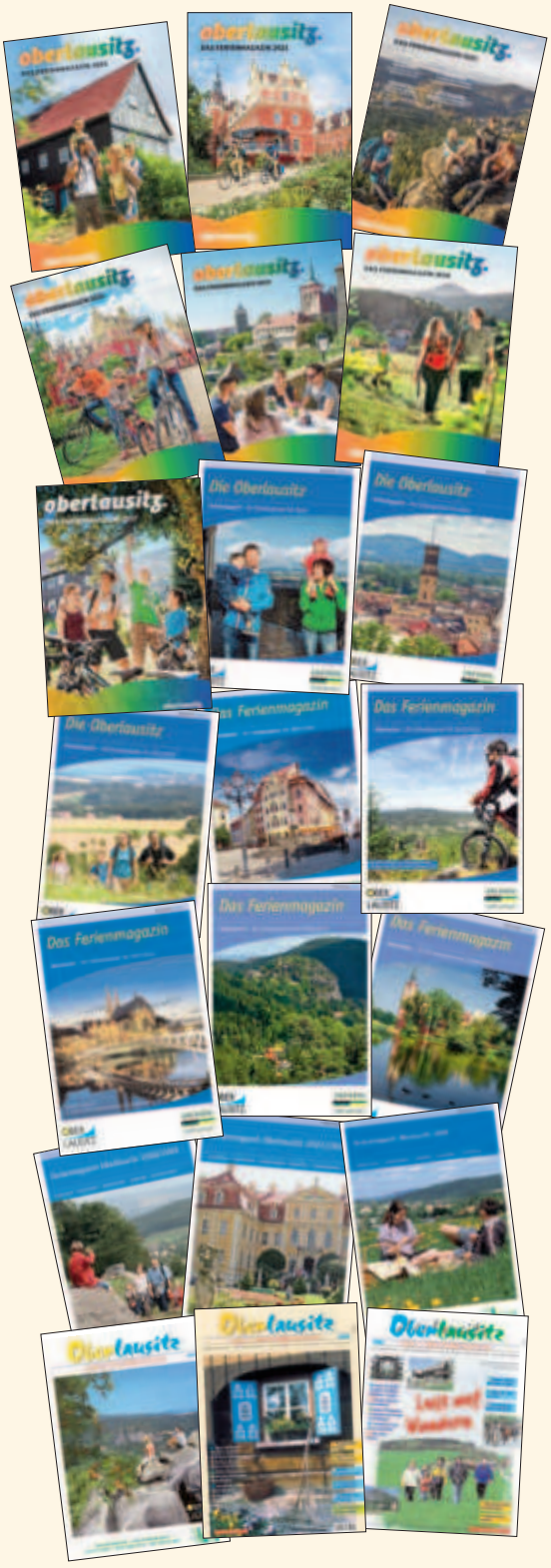
Verlag Gunter Oettel, Görlitz: „MAX LANGER 1897–1985 Maler in der Oberlausitz"; Herausgeber: Städtische Museen Zittau und Anke Fröhlich-Schauseil; 256 Seiten, reich illustriert; fester Einband; 21 x 29 cm; Erscheinungsjahr 2022; 29,80 Euro ISBN: 978-3-944560-93-9

Die aktuellen Hefte zum Blättern und Bestellen auf www.ferienmagazin.de

Erst schmökern, dann starten

Wer im Osten Deutschlands Neues entdecken, sich dabei erholen oder gut unterhalten will, für den lohnt sich ein Blick ins Ferienmagazin.

Gerne sind wir wieder bei und mit Ihnen unterwegs, um mit Tipps, Fotos, Anekdoten und Geschichten Feriengästen einen inspirierenden und zuverlässigen Reisebegleiter in die Hand zu geben – so, wie wir das seit Jahren tun. 21 Ausgaben sind über die Oberlausitz erschienen!



Ferienmagazin-Team

Rainer Große (Herausgeber) und Kerstin Große, beide freiberufliche Journalisten

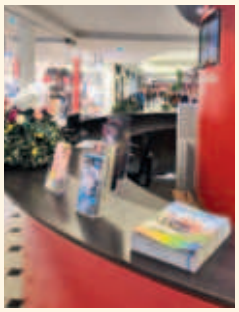
Anna Große, Mediengestalterin

Jens Rümmler und Anett Böttger, beide freiberufliche Journalisten

Andreas Mücke, Zeichner

Exklusive Auslagen am Infostand im A10-Shopping-Center Wildau bei Berlin (o.) und im ELBE PARK Dresden (u. r.)

Große Verlag
DAS FERIENMAGAZIN
15711 Königs Wusterhausen
Bahnhofstraße 7A
Tel. +49 3375 277960
Funk +49 172 3130783
info@ferienmagazin.de
www.ferienmagazin.de
www.facebook.com/Ferienmagazin



Impressum

Ferienmagazin Oberlausitz 2023

Herausgeber: Große Verlag Das Ferienmagazin
Anschrift: Bahnhofstraße 7 A
15711 Königs Wusterhausen
Tel. +49 3375 277960
Mobil +49 172 3130783
info@ferienmagazin.de, www.ferienmagazin.de

In Zusammenarbeit mit der **Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO)**

Redaktion: Rainer Große (v.i.S.d.P.), Anett Böttger, Kerstin Große (Ferienmagazin) **Texte:** Anett Böttger, Jens Rümmler (www.jens-ruemmler.com), Rainer Große, Kerstin Große, Holger Becker, Inserenten **Bildbearbeitung:** Jan Scheffler/print professional **Grafik/ Layout:** Anna Große, Rainer Große **Vignetten/ Zeichnungen:** Andreas Mücke (5-27, 48, 79, 94), **Illustrationen:** Klaus Herzog (12) **Karten:** Ferienmagazin (9, 40-41)

Fotos Titelbild: **Tobias Ritz** (www.tobiasritz.com) **Innenteil: TGG, MGO / Tobias Ritz** (3, 60, 66, 67, 68, 72) / **Philipp Herfort** (2, 8, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 19, 26, 28, 33, 36, 42, 56, 57, 62 – www.ph-otography.de) / **Uwe Schwarz** (2, 19, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54 – www.schwarzproduktion.de)

Holger Hoffmann (1), Jan Scheffler, Paul Glaser, Jan Gutzeit (2), Dieter Weise, Peter Stürzner, Hans-Peter Berwig, Mario England (3), Rainer Weisflog (4-5), René Egmont Pech (6), Dirk Weis, Peter Radke, author head office (7), Anita Demianowicz, Bernd Schadowski (9), Matthias Ludwig (10), privat/ Pfeiffer (11), Richard Bohn (12), Michael Bärisch, Biosphärenreservat (13), Holger Hoffmann, Rainer Große (15), Carsten Beier, Daniel Reiche (16), Carsten Beier, Kulturinsel Einsiedel (17), LTV SACHSEN/ Crispin-I. Mokry, Landestourismusverband Sachsen e.V./itv (18), Uwe Schwarz (19), Rainer Weisflog, Hajo Sigrist, TI Niesky (20), A. Schulze, TI Niesky, Freizeitcamp Thräna, Hotel Kristall (21), Holger Hoffmann, Kulturhotel (22), Heiko Lichnok, René E. Pech, Stiftung Wilhelm Wagenfeld/ Bremen (23), Felicitas (24), Kulturinsel Einsiedel e.V., Künstlerische Holzgestaltung Bergmann GmbH (25), Paul Glaser, Nikolai Schmidt (26), Naturschutz-Tierpark, Hotel Marschall Duroc (27), V. Sojka, J. Laštůvka (28), Marcel Schröder, Anett Böttger, Klosterstift St. Marien (29), Thomas Glaubitz (30), Katja Fouad Vollmer TMGS, NP ZG e.V. (31), René Pech (32), TI Oybin, Thea Meier, Rainer Große (34-35), M. Ullrich, Rainer Große (36-37), Quirle-Häusl, Wirtshaus „Wilder Hirsch", Kokosweberei Hilger (38), Rainer Große, Christian Sacher (42), TMGS Fouad Vollmer Werbeagentur, Frithjof Helle, Rainer Große, Hotel Gondelfahrt (43), Thomas Schlorke, TI Karasek-Museum, KiEZ Querxenland, Rainer Döring (44), Carla Schmidt, Gemeinde Oderwitz, Jan Gutzeit, Matthias Weber, Roland Günther (45), TI Herrnhut, Herrnhuter Sterne (46), Britta Lotz, Rainer Große, Jörg Krause (47), Uwe Schwarz, Manuela Bierke (48-49), TI Sohland (50), DORFWALDBACH-Projekt (51), Jens Würsig, Grünsteinhof, Beckenbergbaude (52), Holger Hoffmann (53), Holger Hoffmann (54), Gemeinde Neukirch/ Lausitz, Monsterroller, Karl Louis Lehmann GmbH (55), Holger Hoffmann, TI Bautzen (56), Gasthaus Mönchshof, Rainer Große (57), Wjelbik, Stausee Bautzen (58), Rainer Weißflog, Darius Buder, Gerald Schön-Verein Sorbischer Kulturtourismus e.V. (59), Lisa Meiser, Regina Frenzel, Rainer Große, BBBmbH, Hotel Grubschütz (61), Torsten Kellerman, Helene Jatzwauk (62), Teichwirtschaft Weißig, Rainer Große (63), Rainer Große, Torsten Kellermann, Bodo Hering, Fouad Vollmer Werbeagentur, Axel Gebauer, Dirk Weis, Markus Gloger / TMGS, Holger Hoffmann (64-65), Holger Hoffmann, TI Rammenau (67), Stadt Großröhrsdorf, TGG Westlausitz, Jens Rümmler (68), LuxOase, Hotel Kyffhäuser (69), Regina Berger, Rainer Große, Madlen Raupach, Stadt Bischofswerda, TGG Westlausitz, Karl-May-Spiele Bischofswerda (70-71), TGG Westlausitz, Rainer Große, Pfefferküchlerei Löschner, Stadt Pulsnitz (72), Mammutgarten, Björn Teske (73), Anne Hasselbach, Stadt und Lessingmuseum Kamenz (74), ELBE PARK Dresden (75), Kramer Medien, Daniel Reiche, Corinna Stumpf, Energiefabrik, Philip Kalbas, Carina Landgraf, Zoo Hoyerswerda, Stadt Hoyerswerda (76-77), Boxberg/OL-Krautz, Rainer Große (77), Findlingspark, Hans-Peter Berwig (78), Rainer Große (79)

Auflage: 80.000 Exemplare
Druck: Druckerei Vetters (www.druckerei-vetters.de), Radeburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste „Mediadaten Oberlausitz 2021". Die Zeitschrift, alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnen die Inserenten verantwortlich. Verteilung: **kostenlos.** Nur für Bestellungen über www.ferienmagazin.de gilt eine Schutzgebühr von 1,50 Euro pro Heft. Mehr Infos: **www.ferienmagazin.de**

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C043949

Veranstaltungen 2023 – Auswahl

März ▶ 4.-5.3.: **Bunter Sorbischer Ostereiermarkt**, Bautzen ▶ 16.-19.3.: **Trinationales Theaterfestival D-PL-CZ** in Zittau ▶ 19.3.: 27. **Oberlausitzer Leinewebertag** mit Karaseks Naturmarkt, Seifhennersdorf

April ▶ 2.4.: **Frühlingsmarkt auf dem Faktorenhof** Eibau, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 7.-9.4: **Ostern in Bautzen**, www.ostern-bautzen.de ▶ 7.-10.4.: **Osterdampf** – Saisoneröffnung der Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 8.4.: **Osterhasenfest auf dem Faktorenhof** Eibau, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 9.4.: **„Ostern auf dem Bauernhof"**, Dorfmuseum Markersdorf, www.museum-oberlausitz.de ▶ 9.4.: **Osterreiter Prozessionen** in vielen Orten ▶ 9.4.: **Ostersaatreiten** in Ostritz ▶ 10.4.: **Osterfest** im Tierpark Görlitz, www.tierpark-goerlitz.de ▶ 10.4.: **Familienfest im Findlingspark Nochten**, www.findlingspark-nochten.de ▶ 12.-16.4.: **Literaturtage an der Neiße** in Görlitz, www.literaturtage.eu ▶ 16.4.-7.5.: **56. Musikfesttage** in Hoyerswerda, www.musikfesttage-hoyerswerda.de ▶ 22.4.: **Vernissage: „Grenzgänge"**, Barockschloss Königshain, www.museum-oberlausitz.de ▶ 22.-23.4.: **Seenlandtage** im Lausitzer Seenland, www.seenlandtage.de ▶ 29.4.: **Deutsch-Sorbischer Frühjahr-Naturmarkt**, HAUS der TAUSEND TEICHE in Wartha, www.haus-der-tausend-teiche.de ▶ 29.-30.4.: **49. Zittauer Gebirgslauf & Wandertreff**, Olbersdorf ▶ 30.4.: **Kammerkonzert**, Schloss Krobnitz, www.museum-oberlausitz.de

Mai ▶ 1.5.: **20 Jahre Findlingspark Nochten** – Jubiläumsfest, www.findlingspark-nochten.de ▶ 1.5.: **Stadt- und Musikfest** in Ortrand, www.amt-ortrand.de ▶ 7.5.: **„Motoren an"** im Kfz- und Technik Museum Cunewalde, www.oldtimermuseum-cunewalde.de ▶ 7.5.: **3. Schlosslauf Krobnitz**, Schloss Krobnitz, www.museum-oberlausitz.de ▶ 13.5.: **Historische Mönchszüge**, Burg und Kloster, Kurort Oybin ▶ 14.5.: **„Muttertagskonzert"**, Schloss Krobnitz, www.museum-oberlausitz.de ▶ 17.5.: **XXIV. Spectaculum Citaviae** in Zittau, www.zittau.de ▶ 18.5.: **Himmelfahrt – mit Diesellokbetrieb**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 18.-21.5.: **Internationalles Kettensägenschnitzertreffen** in Kottmar, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 18.-21.5.: **3. Yoga Beach Festival** am Partwitzer See, www.yoga-beach-festival.de ▶ 19.-21.5.: **Bautzener Frühling**, Traditionelles Stadtfest in Bautzen, www.bautzener-fruehling.de ▶ 20.5.: **Bauernmarkt in Frauendorf**, www.gemeinde-frauendorf.de ▶ 21.5.: **TEXTILdorfFest geflachst & zugewebt**, Großschönau, www.ddfm.de ▶ 21.5.: **Internationaler Museumstag**, Schloss Krobnitz, Barockschloss Königshain, Granitabbaumuseum Königshainer Berge, AckerbürgerMuseum Reichenbach, Dorfmuseum Markersdorf, www.museum-oberlausitz.de ▶ 23.-28.5.: **21. Neiße Filmfestival**, verschiedene Spielorte, www.neisse-filmfestival.net ▶ 26.-29.5.: **Parkfest in Lindenau**, www.amt-ortrand.de ▶ 26.-29.5.: **Park- und Blütenfest**, Rhododendronpark Kromlau, www.kromlau-online.de ▶ 27.-29.5.: **Pfingstdampf** (Park- & Blütenfest in Kromlau), Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 28.5.: **Tag des offenen Umgebindehauses** in vielen Orten, www.stiftung-umgebindehaus.de ▶ 29.5.: **Mühlentag**, Oderwitz, www.oderwitz.de ▶ 31.5.-11.6.: **Jazztage Görlitz**, www.jazztage-goerlitz.de

Juni ▶ **Theatervorstellungen** in Sohland a.d. Spree, Waldbühne, www.waldbuehne-sohland.de ▶ 1.-4.6.: **Jubiläum „50 Jahre Senftenberger See"**, Großkoschen, www.50jahre.senftenberger-see.de ▶ 3.6.: **Sternradfahrt des Landkreis Görlitz**, Olbersdorf am See, www.sternradfahrt.de ▶ 4.6.: **Kinderfest – Waldbahnmaskottchen Wuschel wird 20**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 9.-10.6.: **14. Wasserfestspiele** Neuhausen/Spree, www.wasserfestspiele-neuhausen.de ▶ 10.6.: **Holi Open Air** am Bärwalder See, Boxberg/O.L., www.facebook.com/HoliLausitz ▶ 11.6.: **Tag der Steine im Findlingspark Nochten**, www.findlingspark-nochten.de ▶ 11.6.: **Europamarathon** in Görlitz, www.europamarathon.de ▶ 16.6.: **Mondscheinfahrt für Kinder**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 16.-18.6.: **Barockfestival**, Schloss Königshain, www.museum-oberlausitz.de ▶ 22.6.-30.7.: **27. Bautzener Theatersommer**, www.theater-bautzen.de ▶ 23.-25.6.: **Rosengartenfesttage im Rosengarten Forst** (Lausitz), www.rosengarten-forst.de ▶ 24.6.: **COOLINARIA**, deutsch-polnisches Genussfest in Görlitz, www.coolinaria.eu ▶ 24.6.: **Premiere Waldbühne Jonsdorf: Blutsbrüder**, www.g-h-t.de ▶ 24.-25.6.: **Europameisterschaft im Autocross**, Matschenberg, Offroad Arena Cunewalde, www.matschenberg.de ▶ 25.6.: **Pumphutwanderung** in Wilthen, www.naturfreunde.wilthen.de ▶ 25.6.: **29. Eibauer Bierzug**, Kottmar und Ortsteile ▶ **Stausseefest Sohland a. d. Spree**, Staussee, www.sohland.de

Juli ▶ 2.7.: **75 Jahre Motorenwerk Cunewalde**, Kfz- & Technik- Museum Cunewalde, www.oldtimermuseum-cunewalde.de ▶ 6.-8.7.: **ViaThea – Internationales Straßentheaterfestival** in Görlitz, www.viathea.de ▶ 6.-9.7.: **XIV. Internationales Folklorefestival**, diverse Orte in der Lausitz, www.folklorefestival-lausitz.de ▶ 8.-9.7.: **Lausitzer Seenland 100**, Großräschen, www.seenland100.de ▶ 9.7.: **Via Thea – Straßentheater im Muskauer Badepark**, www.viathea.de ▶ 14.-16.7.: **35. Neptunfest am Halbendorfer See**, www.halbendorf.de ▶ 14.-16.7.: **Dorffest Steinigtwolmsdorf**, www.steinigtwolmsdorf.de ▶ 15.-16.7.: **Schlesischer Tippelmarkt**, Görlitz, www.tippelmarkt.de ▶ 21.-23.7.: **Stroga Festival**, Energiefabrik Knappenrode, Festival der elektronischen Musik, www.stroga-festival.de ▶ 29.7.-5.8.: **295. Jocobimarkt**, Ebersbach-Neugersdorf, www.jacobimarkt.de

■ **August** ▶ 3.-6.8.: **BREAK the RULES® Festival** am Bärwalder See, Klitten, www.festival.breaktherules.eu ▶ 4.-6.8.: **17. Historik Mobil**, Zittauer Gebirge/Zittauer Schmalspurbahn, www.zittauer-gebirge.com ▶ 9.8.-4.9.: **Bautzener Senfwochen**, www.bautzen.de/senfwochen ▶ 18.-20.8.: **O-See Challenge Internationaler Cross-Triathlon**, Olbersdorf ▶ **Filmnächte Krabat-Mühle**, Schwarzkollm, www.schwarzkollm.filmnaechte.de ▶ **Senftenberger Hafenfest**, www.hafenfest.info ▶ 25.-27.8.: **Altstadtfest Görlitz und Jakuby-Fest Zgorzelec**, www.altstadtfest-goerlitz.com ▶ 26.-27.8.: **Internationale Leinentage Rammenau**, www.barockschloss-rammenau.com ▶ 25. August bis Mitte September: **Lausitz Festival**, Görlitz und Umgebung, www.lausitz-festival.eu/de

September ▶ 1.9.: **Mondscheinfahrt für Romantiker**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 1.-3.9.: **Altstadtfestival** in Bautzen, www.bautzen.de/altstadtfestival ▶ 3.9.: **Heidefest im Findlingspark Nochten**, www.findlingspark-nochten.de ▶ 8.-10.9.: **Stadtfest Hoyerswerda**, www.stadtfest-hoyerswerda.de ▶ 9.9.: **Deutsch-Sorbischer Herbst-Naturmarkt**, HAUS der TAUSEND TEICHE in Wartha, www.haus-der-tausend-teiche.de ▶ Mitte September bis Ende Oktober: **22. Lausitzer Fischwochen** in vielen Orten, www.lausitzer-fisch.de ▶ 10.9.: **Konzert: „Kammermusikfest Oberlausitz"**, Schloss Krobnitz, www.museum-oberlausitz.de ▶ 10.9.: **Familienfest**, Granitabbaumuseum Königshainer Berge, www.museum-oberlausitz.de ▶ 10.9.: **Tag des offenen Denkmals** in vielen Orten, www.goerlitz.de/Tag-des-offenen-Denkmals.html ▶ 10.9.: **Tierparkfest** in Görlitz, www.tierpark-goerlitz.de ▶ 10.9.: **Herbstmarkt auf dem Faktorenhof**, Kottmar OT Eibau, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 11.9.: **Konzert: „Kammermusikfest Oberlausitz"**, Barockschloss Königshain, www.museum-oberlausitz.de ▶ 15.-17.9.: **Abernfest in Obercunnersdorf**, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 17.9.: **Vernissage: „Roy und seine Freunde"**, Barockschloss Königshain, www.museum-oberlausitz.de ▶ 30.9.-1.10.: Matschenberg, Offroad Arena Cunewalde, **Deutsche Meisterschaft im Autocross**, www.matschenberg.de ▶ 30.9.-1.10.: **Töpferfest** Neukirch/Lausitz, www.toepferfest.app oder www.toepfereilehmann.de ▶ 3.9. bis 19.11.: **Mandaujazz Festival**, Auftrittsorte im Dreiländereck, www.g-h-t.de

Oktober ▶ 6.-7.10.: **Oberlausitzer 100er** in Wilthen, www.naturfreunde.wilthen.de ▶ 7.10.: **Erntedank- und Kirmesmarkt**, KRABAT-Milchwelt in Kotten, www.krabatregion.de ▶ 7.10.: **Bauernmarkt** in Frauendorf, www.gemeinde-frauendorf.de ▶ 8.10.: **Erntefest**, Dorfmuseum Markersdorf, www.museum-oberlausitz.de ▶ 22.10.: **Motoren aus**, Kfz- & Technik-Museum Cunewalde, www.oldtimermuseum-cunewalde.de ▶ 28.10.: **Halloweenfest**, Findlingspark Nochten, www.findlingspark-nochten.de ▶ 28.-29.10.: **Halloweenfahrten**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 31.10.: **„Spuk im Schloss"**, Schloss Krobnitz, www.museum-oberlausitz.de

November ▶ 2.-4.11.: **26. Internationale Lausitz-Rallye**, Boxberg/O.L., www.lausitz-rallye.de ▶ 10.11.: **Martinstag und Martinsumzug**, Tierpark Görlitz, www.tierpark-goerlitz.de ▶ 24.11.-7.1.24: **Eislaufbahn** in Görlitz, www.eislaufen-in-goerlitz.de

Dezember ▶ 1.-22.12.: **640. Bautzener Wenzelsmarkt**, www.wenzelsmarkt-bautzen.de ▶ 2.12.: **Weihnachtsmarkt**, Herrnhut ▶ 2.12.: **Weihnachtsmarkt** in Cunewalde ▶ 3.12.: **Bescherung der Tiere**, Tierpark Görlitz, www.tierpark-goerlitz.de ▶ 1.-17.12.: **Schlesischer Christkindelmarkt** zu Görlitz, www.schlesischer-christkindelmarkt-goerlitz.de ▶ 9.12.: **Obercunnersdorfer Dorfweihnacht**, www.gemeinde-kottmar.de ▶ 9.-10.12.: **Weihnachtsmannfahrten**, Waldeisenbahn Muskau, www.waldeisenbahn.de ▶ 9.-17.12.: **Zittauer Weihnachtsmarkt** mit Lichterfest in Zittau ▶ 15.-17.12.: **Adventsmarkt** in Wilthen, www.wilthen.de ▶ 15.-17.12.: **Historischer Ruprechtsmarkt** in Ebersbach-Neugersdorf, www.spreequellland.info ▶ 16.12. **Adventsmarkt** Wilthen, www.wilthen.de ▶ 25.12.: **Kaiserweihnacht**, Kurort Oybin

Änderungen vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.

BRAUEREIFÜHRUNG

Endlich mal eine Denkmalbesichtigung, die nicht trocken ist!

Täglich 15 Uhr und viele weitere Touren.
Jetzt buchen unter +49 3581 465-218 oder
www.landskron.de/besuch

BESUCHERZENTRUM
mit interaktiver Ausstellung
täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet

IMMER EIN GENUSS
Landskron
SEIT 1869 AUS GÖRLITZ

Anzeige

Wir sind froh, nicht normal zu sein!

Die Geheime Welt von Turisede

Echte Abenteuer,
Schatzsuche, Baumhäuser, Geisterstunde,
Erlebnisnächte, Natur pur. Und die Kultur eines
uralten Volkes ... Erlebt, was andere nur
auf dem Bildschirm sehen!

Nach einem Tag voll von Abenteuern
sitzt ihr bei uns an prasselnden Feuern.
Und da oben im Baumbett
da ist es schon SEHR nett:
So könnt ihr eure Kräfte erneuern.

Die Geheime Welt
ist eine grenzüberschreitende
Abenteuerwildnis zu beiden Ufern
der Neiße. Im Herzen der Zentrallausitz ist sie
das perfekte Reiseziel für den kleinen Urlaub
zwischendurch, für die spektakuläre Flucht aus dem Alltag.
Über 300 romantische Schlafplätze in Baumhäusern und
Baumbetten mit Geheimverstecken warten auf euch.
Übrigens: Unsere Tunnelsysteme, Kletterstellen und Freifall-
rutschen sind nicht nur für Erwachsene ...

kulturinsel.de

Anzeige